NR. 15 · JAHRGANG 11

9. Juli 1957

PREIS 60 PFENNIG

In Österreich: 4,80 Schilling

Postverlagsort: Karlsruhe

FILM Revue

KURZREVUE

Kaiserliche Venus

Wenn Gina Lollobrigida ihr Kind zur Welt gebracht hat, was gar nicht mehr allzu lange auf sich warten lassen wird, soll sie — nach kurzer Erholungspause — die Hauptrolle in dem Film „Kaiserliche Venus" spielen. (fr.)

Sprachübungen

Nadja Tiller frischt augenblicklich ihre französischen Sprachkenntnisse auf. Sie wird nämlich demnächst die Partnerin von Jean Marais in dem Film „Le Bossu" sein. (fr.)

Theaterblut

Die Älteste der drei Wessely-Hörbiger-Töchter, Liesl Hörbiger (links), hat sich nun doch entschlossen, gleich ihrer Schwester Christl (rechts) Schauspielerin zu werden. Da die Eltern nichts von solchen Plänen wissen wollten, lernte sie zuerst Cutterin beim Film, studierte dann Sprachen und ließ sich erst am Tage ihrer Volljährigkeit am Wiener Reinhardt-Seminar als Schülerin einschreiben. Foto: Archiv

Die Bundesfilmpreise

Mit den Bundesfilmpreisen 1957 wurden ausgezeichnet: Lilli Palmer, Heinz Rühmann, Lucie Höflich †, Hans Messemer, Helmut Käutner (Näheres siehe Seite 10—11!), Produzent Walter Koppel (für den „Hauptmann von Köpenick" als bestem Spielfilm), Herbert Kirchhoff und Albrecht Becker (für die Bauten im „Hauptmann von Köpenick), Winfried Zillig (für die Musik in „Jonas"), Andor von Barso (für die Kameraführung in „Jonas"), Wolfgang Kiepenheuer (für den besten schwarzweißen Dokumentarfilm „Berlin, Schicksal einer Stadt"). Den Preis für den besten abendfüllenden Kulturfilm in Farbe teilten sich „Stählerne Adern" und „Schöpfung ohne Ende". Bester farbiger Kurzfilm wurde „Tausend kleine Zeichen", bester schwarzweißer Kurzfilm „Jazz, Rhythmus der Zeit". Sonderpreise erhielten: Georg Tressler (als Regisseur der „Halbstarken"), die Filme „Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull" (als überdurchschnittlicher Spielfilm) und „Stresemann" (für die überzeugende Förderung des Europa-Gedankens). „Der Hauptmann von Köpenick" erhielt noch den Preis für „nachhaltige Weckung des staatsbürgerlichen Bewußtseins". (fr.)

271 Brautpaare

„So küßt nur eine Wienerin" heißt ein Film, der mit Germaine Damar, Grethe Weiser, Rudolf Vogel, Peter Weck und Oskar Sima demnächst in Österreich gedreht werden soll. Der Film beginnt mit einem Skandal und endet mit dem Aufmarsch von 271 Brautpaaren im Stephansdom. Es inszeniert Ernst Neubach. Wäre Ernst Marischka der Regisseur, hätte man mindestens mit 300 Brautpaaren zu rechnen. (fr.)

Magda Schneiders neue Tochter

Magda Schneider spielt die Hauptrolle in dem Film „Von allen geliebt", in dem nicht Romy, sondern die schöne Dänin Ann Smyrner ihre Tochter darstellen wird. Die männlichen Partner sind: Johannes Heesters, Ivan Desny und Hans Nielsen. (fr.)

Gerhard hat Glück

Durch die plötzliche Intervention einer amerikanischen Filmfirma, die Carlos Thompson unter Vertrag hat und jetzt den Film „Rauher Wind in Eden" mit ihm drehen will, wurde die männliche Hauptrolle des Films „... und führe uns nicht in Versuchung", der kurz vor Drehbeginn steht, wieder frei. Gerhard Riedmann hat die Chance wahrgenommen und spielt nun statt Thompson diese Bombenrolle. (fr.)

Dr. Crippen lebt!

Die neue Filmsaison wird voraussichtlich auch ein paar der in Deutschland so rar gewordenen Kriminalfilme bieten. So schrieb z. B. Regisseur Erich Engels für den Europa-Verleih eine Fortsetzung seines vor 15 Jahren gedrehten Erfolgsfilms „Dr. Crippen an Bord", der den Titel tragen soll „Dr. Crippen lebt". Vielleicht bedeutet dieser Film für den einstigen Darsteller des Dr. Crippen, den großartigen Rudolf Fernau, endlich ein Come-back. (fr.)

Zeitfilm

Nach „Monpti" wird Horst Buchholz einen sog. Zeitfilm drehen: „Nasser Asphalt". Der Film beschäftigt sich mit dem Schicksal eines jungen Mannes am Schmelztiegel unserer Großstädte. (fr.)

Träume der Südsee

Die Insel der Liebe entdeckt Vico Torriani in seinem nächsten Film „Träume von der Südsee" und darüber hinaus noch eine eingeborene Königstochter namens Luana, die nach zwei Kinostunden die Seine wird. Motto: Was ihr wollt. (fr.)

Das gewisse Lächeln

Die junge Französin Christine Carrère wird die Hauptrolle in der Verfilmung des Sagan-Romans „Ein gewisses Lächeln" übernehmen. Obwohl die Nachwuchsdarstellerin schon in einigen Filmen mitwirkte („Frühling in Paris", „Der große Verführer"), dürfte diese Rolle die Chance ihres Lebens sein. Das Lächeln fällt ihr leicht: sie hat sich gerade verlobt. Foto: NF

Druckfehler

Ein hartnäckiger Druckfehlerteufel hat auf den Seiten 42 u. 43 in der letzten Ausgabe der FILM-REVUE dem Jürgens-Film „Die schwarze Sklavin" den schwülstigen Titel „Du schwarze Sklavin" angehängt. Der farbige Cinema-Scope-Film erscheint übrigens in Deutschland im Constantin-Verleih. (fr.)

Personalnachrichten

Der bekannte Regisseur und Schauspieler Fritz Kortner wurde mit dem großen Verdienstkreuz und Stern der Bundesrepublik ausgezeichnet. — Joachim Hansen („Stern von Afrika") ist ab der kommenden Spielzeit Mitglied des Landestheaters Hannover. (fr.)

Unser Titelfoto: Ein Prachtexemplar der Gattung Mann ist der argentinische Schauspieler Carlos Thompson, den man demnächst in dem Farbfilm „Franziska" (siehe Seiten 4/5 als Partner Ruth Leuweriks sehen wird. Farbfoto: CCC/Gloria/Arth. Grimm

Neu IM ATELIER

Kopf weg, Tommy Thomalla, sonst kannst Du Deinen Film „Junger Mann, der alles kann" (mit Susi Nicoletti, Erik Schuman, Peer Schmidt, Carla Hagen) nicht zu Ende drehen! Foto: Schorchtfilm

Germaine Damar und Carl Möhner sind die Hauptdarsteller des musikalischen Farbfilms „Weißer Holunder", der am Königssee entsteht. Weitere Mitwirkende: Carla Hagen und Willy Hagara. Foto: Divina/Gloria/Bayer

Um ein „Knaben-Elixier" geht es in dem bayrischen Schwank „Der Bauerndoktor von Bayrischzell" mit Beppo Brem, Gretl Theimer (Foto), J. Hendriks, Steffi Stroux. Foto: Defir

„Der Jungfrauenkrieg" betitelt sich ein neues ländliches Lustspiel mit Armin Dahlen, Brigitte Antonius (Foto), Mady Rahl, Kurt Heintel, G. Locker. Foto: Öfa/Schönbrunn/NF

„Einmal eine große Dame sein" möchte Gudula Blau in dem gleichnamigen Erik Ode-Film. In diesem Bestreben unterstützen sie: Grethe Weiser, Dietmar Schönherr und einige Film-Neuentdeckungen. Foto: CCC/DFH Krau

Das schöne Bild

Ob sie sich küssen ließe, hat er sie gefragt auf dieser Sommerwiese. „Ja", hat sie gesagt. Harald Juhnke und Marion Michael bei den Aufnahmen zu dem Farbfilm „Der tolle Bomberg". Marion trägt übrigens das Maria Schell-Kleid aus „Liebe", nur um eine Kleinigkeit enger gemacht. Foto: Heinz Köster

FILM-REVUE MEINT, DASS...

... das Schauspiel-Theater in das Stadium einer neuen Entwicklung getreten ist. Die letzten Jahre zeigten es in Ansätzen, die Linie wird immer deutlicher erkennbar, und diese Sommermonate offenbaren es in aller Klarheit: das erfolgreiche Theater kann den attraktiven Star nicht mehr entbehren. Die Theaterfestwochen von Berlin bis Bad Hersfeld, von Salzburg bis Recklinghausen gruppieren sich allerorts um prominente Namen vom Film. Das konservative Ensemble, es mag noch so gut sein, ist offensichtlich nicht mehr in der Lage, sein Parkett zu füllen. Mit dieser Entwicklung ist das Gastspiel-Theater zum Erfolg gekommen. Theater-Unternehmer verpflichten sich große Schauspieler, die fast ausnahmslos auch beim Film akkreditiert sind, auf mehrere Monate und spielen mit einem Stück in einem halben hundert und mehr Städten. Das ist, in dieser Breite, eine in Deutschland neue Linie. Italien z. B. kennt eine andere Art des Schauspiel-Theaters gar nicht. Das „stagione" ist eine nationale italienische Einrichtung. FILM-REVUE notiert diese Entwicklung, weil sie glaubt, daß sie für Filmfreunde ein Gewinn ist: Schauspieler, auf der Leinwand geliebt, können derart „mitten unter uns" gefeiert werden. Kassandra-Rufe der Hüter der Musentempel scheinen uns ganz und gar nicht angebracht: besser das Theater als Einrichtung bleibt von den Menschen her als durch Subventionen lebendig. Der böse Film hat eben auch seine guten Seiten. Das zeigt sich nirgends besser als jetzt im Sommer, wo sich fast alle Theaterfestwochen der Anziehungskraft filmberühmter Darsteller bedienen. Freuen wir uns, daß wir dort „unseren Stars" begegnen!

Der Zauber einer mittelalterlichen Stadt und einer romantischen Fluß-Hügel-Landschaft begegnen sich in Passau, wo bei den Außenaufnahmen zu „Franziska“ dieses Bild voll heiterer Stimmung entstand. Der Wochenschaureporter Stefan Roloff (Carlos Thompson) folgt hartnäckig den Spuren der reizenden Franziska (Ruth Leuwerik).

Bild lks.: Durch ein reichlich kühnes Manöver — Roloff hat erklärt, er wolle von Franziskas Zimmerfenster aus die Donau fotografieren — bekam Stefan schließlich Gelegenheit, Franziska zu einem Rendezvous zu bitten. Franziska weiß selbst kaum, warum ihr dieses herausfordernd sichere Mannsbild gefällt. Aber Punkt fünf am Nepomukbrunnen am Alten Markt läßt sie ihn nicht lange warten.

Bild lks.: Kaum 24 Stunden dauerte die Begegnung mit Stefan Roloff. Franziska meint, es sei ein Abenteuer gewesen. Aber nach diesem Erlebnis ist ihr die Heimat zu eng geworden. Sie fährt nach Berlin zu ihrer Freundin Gusti (Gisela Trowe), um sich dort als Kunstgewerblerin durchzuschlagen. Hier begegnet ihr auch später Stefan wieder, und beide erkennen, daß es kein Abenteuer, sondern Liebe war.

Unten: „Dem alten Planeten in die offenen Wunden blikken“, ist Roloffs Metier. Auch bei Windstärke 12 auf See steht er wie besessen an der Kamera und vergißt über dem Abenteuer der Ferne das Abenteuer seines Herzens.

Ein Mann vergißt die Liebe

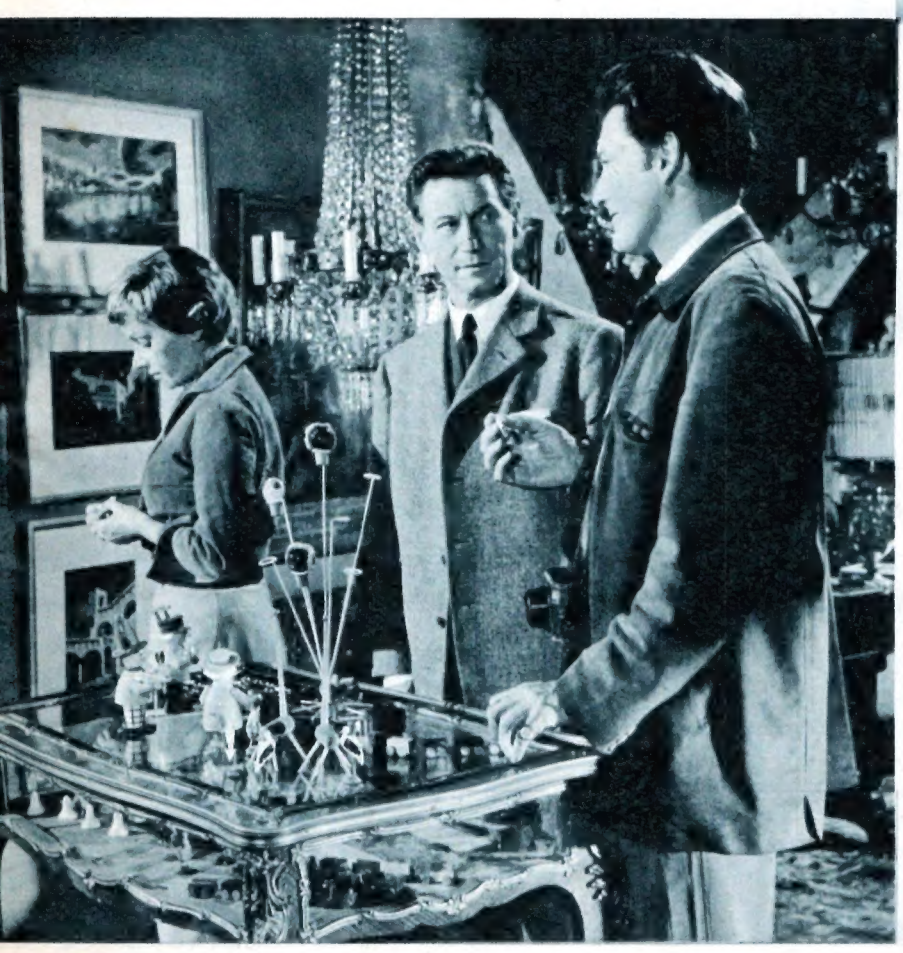
Franziska

Kein Zweifel — Ruth Leuwerik und Marianne Hoppe sind keine Schwestern, auch wenn man von der familiengebundenen Bedeutung des Wortes absieht. Die eine ein zartes, feinsinniges Geschöpf, kapriziös, mit einem Schuß Weltschmerz, die andere ein herber, sehr geradliniger Mensch. Wenn also Ruth Leuwerik nach „Rosen im Herbst" jetzt mit „Franziska" schon die zweite Hoppe-Rolle übernommen hat, dann wohl nicht, weil sie als eine „neue Hoppe" gelten will. Vielmehr ist ihr eigener sensibler Typ für beide Rollen eben auch überzeugend, und ihre Regisseure scheinen Freude am Experiment gefunden zu haben: Was bietet mehr Möglichkeiten — eine starke oder eine zarte Persönlichkeit im Schmelztiegel der Gefühle? Was nun „Franziska" betrifft, sind allerdings am Drehbuch leichte Änderungen vorgenommen worden, so daß es nicht wieder ganz das alte „Auf Wiedersehn, Franziska!" gibt. Franziska schickt den Mann ihres Herzens am Ende nicht wieder in seine Pflicht, sondern fesselt ihn mit allen Fasern an sich. Dieser Schluß sei glaubwürdiger, meint dazu Regisseur Liebeneiner. Der „gefesselte" Weltenbummler ist übrigens der 34jährige Argentinier Carlos Thompson, vor achtzehn Jahren bereits die „Entdeckung des Jahres" in Buenos Aires, der dann neunzehn Filme in Südamerika drehte und 1951 einen Fünfjahresvertrag bei der MGM erhielt. In Deutschland aber scheint er jetzt vor Anker zu gehen. Kein Wunder, da er sich hier zu verehelichen gedenkt: mit Lilli Palmer.

FILM-REVUE-FOTOS: CCC/GLORIA/KRAU

Der erste Kuß zwischen Franziska und Stefan auf der alten Stadtmauer an der Donau. Stefan Roloff, der schon am nächsten Tag zu einer Reise durch zwei Kontinente startet, braucht nicht lange zu bitten. Franziska ist in ihn so verliebt, daß sie dem großen Jungen selbst das zarte Lippenbekenntnis macht.

Unten: Mit einer von Herzen kommenden Noblesse spielt Josef Meinrad die entsagungsvolle Rolle des Dr. Leitner, Antiquitätenhändler, bei dem Franziska gelegentlich ihre Arbeiten ausstellt. Er liebt Franziska, verliert sie jedoch an den vitaleren Stefan Roloff.



Unten: Erfreulich ist auch die Begegnung mit Friedrich Domin, den Wolfgang Liebeneiner (im Bild rechts) für die Rolle des Professors Thiemann, Franziskas Vater, verpflichtete. Bereits in „Königin Luise" sah man diesen Meister der Nebenrolle als Vater Ruth Leuweriks. Sein Gegner beim Schach: Josef Meinrad.

Mitten in der Arbeit für ihren Hollywood-Film „Die Brüder Karamasow" hat sich Maria Schell, trotz äußerster Anspannung bei den Dreharbeiten, lange und ausführlich mit FILM-REVUE über ihre Hollywood-Eindrücke unterhalten. Die auf Tonbändern festgehaltenen Gespräche mit ihr sind die authentische Grundlage für unseren heute beginnenden Maria Schell-Bericht „So sehe ich Hollywood". Die Schauspielerin gab uns herzliche Grüße für alle FILM-REVUE-Leser mit und sagte: „Ich möchte den Hollywood-Bericht der FILM-REVUE nicht selbst schreiben, da ich nicht beabsichtige, in eigener Sache Publicity zu treiben. Meine Publicity ist meine Arbeit." Womit Maria ja auch wieder recht hat.

I.

Heute war mein erster Drehtag, mein erster Arbeitstag in der Neuen Welt. Sie können sich denken, daß ich ein bißchen aufgeregt war, aber meine Kollegen und der Regisseur Richard Brooks sind so zauberhaft, daß ich mich schnell in die noch ungewohnte Umgebung hineinfand. Alle fünf Minuten kam jemand, um mich zu umarmen und um mir Glück für meine erste Arbeit in Hollywood zu wünschen.

Zuerst kam Yul Brynner mit einer großen Flasche Champagner, Richard Brooks brachte Blumen, und auch von Benny Thau, dem Präsidenten der MGM, und seiner Frau Betty kamen herrliche Rosen in einer kostbaren Vase. Dann kamen Blumen von Henry Koster — ach, ich kann sie nicht alle aufzählen, aber gefreut habe ich mich schrecklich!" —

So begann Maria Schell zu erzählen, als wir uns im Hotel „Bel Air", in dem sie ein elegantes Appartement bewohnt, trafen, um ein bißchen über ihre ersten Eindrücke in der Filmmetropole der Welt zu plaudern. Sie strahlte wie eh und je und hat auch allen Grund dazu. Man hat sie in Hollywood aufgenommen wie selten einen Star vor ihr. Man sieht in Maria Schell nicht den „Holly-

Links: FILM-REVUE freut sich, ihren Lesern als erste deutsche Zeitschrift eine Ausdrucksstudie Marias aus Hollywood zeigen zu können. Fotos: MGM

Rechts: Sieht sie nicht bezaubernd aus, unsere Maria, in den Wollsachen der Gruschenka? Daß diese molligen Kostüme für das kalifornische Klima im Augenblick jedoch nicht recht geeignet sind, bekennt Maria in unserem Hollywood-Sonderbericht.

Rechts Mitte: Nicht nur der Torwächter am Eingang der MGM-Studios, wo Maria Schell jetzt den Film „Die Brüder Karamasow" dreht, zeigt sich ihr gegenüber als vollendeter Kavalier. Einfach alle haben den deutschen Star ins Herz geschlossen.

Rechts außen: Viele Tage vor Drehbeginn verbrachte Maria Schell ausschließlich mit Kostümproben, Schminktests, Testaufnahmen und verschiedenen anderen Filmvorbereitungen, mit denen man es in Hollywood besonders genau zu nehmen pflegt.

So sehe ich Hollywood

wood-Neuling", sondern die Repräsentantin der europäischen Filmkunst, und die Zeitungen sprechen einheitlich von der „führenden dramatischen Schauspielerin des alten Kontinents". Allein diese Tatsache ist für Maria Schell, der es mit großer Wahrscheinlichkeit gelingen wird, die oberste Sprosse auf der goldenen Leiter des Filmruhms zu erklimmen, schon ein entscheidender Erfolg. Denn niemand wird es in Hollywood einfallen, die berühmte Europäerin amerikanisieren zu wollen — also wird Maria Schell bleiben, wie sie immer war. Und das ist Grund genug, ihr auch drüben eine große Karriere zu prophezeien.

MARIA: „Wir drehten eine Außenaufnahme. Laut Drehplan wäre eigentlich für heute Arbeit im Studio vorgesehen gewesen, doch es gab dann überraschend eine Änderung, weil einer der Hauptdarsteller krank geworden war. Und gerade heute hätte man sich doch auf das schön gekühlte Atelier besonders gefreut, denn selbst die alten Kalifornier stöhnten unter der großen Hitze und konnten sich nicht daran erinnern, je einen so heißen Tag erlebt zu haben. Aber damit nicht genug: wir drehten unter dieser Gluthitze eine Winterszene, so wie es das Buch ‚Die Brüder Karamasow' vorschreibt, was nichts anderes bedeutet, als daß ich in dicke Winterkleidung — Pelz, Muff, Schal und Fäustlinge — eingepackt war. Meine ganze Garderobe besteht nur aus Winterkleidung.

Ich mußte dabei an die letzten Drehtage für ‚Rose Bernd' denken, denn damals war es genau umgekehrt. Wir drehten in den eiskalten Novembernächten Sommerszenen, und ich fror nicht wenig in meinen dünnen Kleidchen.

Im übrigen ist mein erster Drehtag schön und sehr harmonisch verlaufen. Wir fingen mit den ersten Einstellungen des Drehbuches an, weil Regisseur Richard Brooks großen Wert auf die chronologische Reihenfolge der Szenen legt.

Die ganze Atmosphäre ist am Anfang freilich überwältigend, denn man lernt hundert Menschen am Tag kennen. Wie soll man sich merken, wer sie alle sind? Man findet sich natürlich nicht gleich zurecht, aber das dauert sicher nur kurze Zeit, dank der Herzlichkeit und des Entgegenkommens der Amerikaner. Unter uns Schauspielern, die wir die gleichen Interessen verfolgen, besteht sowieso schon eine sehr herzliche Gemeinschaft."

Es gibt keinen Zweifel, daß Maria Schell es in ihrer schlichten, aber warmherzigen Art verstanden hat, sich in diese Gemeinschaft, von der sie spricht, einzufügen. Und man mag sie nicht nur bei der MGM. Denn welch großes Interesse ihr das

(Fortsetzung auf Seite 34)

Rechts: Mitten in dem russischen Dorf, das für ihren Film gebaut worden ist, fiel Maria ihrem Mann um den Hals, als er endlich in Hollywood eintraf.

Unter Palmen am blauen Meer:

Der Sängerstreit von Portofino

Zwei umworbene Stars der extraleichten Muse wetteifern in Hans Deppes neuem, musikalischem Lustspielfilm „Unter Palmen am blauen Meer" darin, sich mit teils romantisch-gefühlvollen, teils kess-beschwingten neuen Schlagern des einfallsreichen Heino Gaze in die Herzen des Publikums zu singen: Bibi Johns, im Film Sängerin einer kleinen deutschen Band, die das große Reiseabenteuer nach Italien führt, bringt hier u. a. erstmals eine ernste „Nummer", ein altes schwedisches Wiegenlied, „Lasse Liten" (Kleiner Junge), das Bibi bereits im zarten Alter von vier Jahren 'daheim im Elternhaus sang. Teddy Reno, auch im Film ein berühmter Chansonier, ist heute Italiens Schlagerstar Nr. 1. Beide, Bibi und Teddy, haben im Rahmen der Filmhandlung freilich nichts miteinander zu tun, weil sie sich mit ihrem Bandkollegen Freddy (Harald Juhnke) nach mancherlei Eifersüchteleien zusammenrauft, während er die bildschöne Marina (Giulia Rubini), Nichte der Contessa (Lil Dagover) aus der gehimnisumwitterten Villa am blauen Meer, mit plüschernem Blick und plüscherner Stimme erobert. Auch privat verbindet das bezaubernde Schwedenmädel und den umschwärmten Italiano außer dem Beruf nichts — es sei denn die Tatsache, daß beide einen knallroten Sportwagen fahren, Bibi einen Mercedes, Teddy einen Alfa Romeo.

Im quicklebendigen Santa Margherita und im stillen Malerwinkel Portofino stehen die „Palmen am blauen Meer", die demnächst im Kino der angestauten Italien-Sehnsucht aller Urlauber von gestern, heute und morgen freundlich Kühlung fächeln werden. Dort (und im pittoresk-mondänen Felsennest Covo di Nord-Est) finden die Außenaufnahmen statt, an denen auch Helmut Zacharias und das bestens renommierte Cornel-Trio beteiligt sind.

Zu den schönsten Erlebnissen der reizenden Bibi Johns gehören die Außenaufnahmen zu ihrem Film „Unter Palmen am blauen Meer" in Portofino. Sie spielt in diesem farbigen Leinwandspaß die noch unbekannte Schlagersängerin Kitty Bruhns, die nach Italien trampt, um dort ihr Glück zu machen.

Angenehmer Import aus Italien: Die bildhübsche Giulia Rubini (bekannt aus „Die schönen Mädchen von Florenz", „Das Fenster zum Lunapark") und Italiens Schlagersänger Nr. 1, Teddy Reno.

Regisseur Hans Deppe spielt in allen seinen Filmen eine kleine prägnante Rolle. Für „Unter Palmen am blauen Meer" ließ er sich als Wirt einer fröhlichen Trattoria einen Bart verpassen.

Signore Cesare (Charles Regnier) ist es gelungen, mit seinem Trompetensolo einen Musiksachverständigen zu begeistern: Helmut Zacharias, der in diesem spritzigen Film sich selber darstellt.

Bibi Johns, Harald Juhnke und das Cornel-Trio bilden eine unternehmungslustige Band, die es wagt, die Langeweile aus der geheimnisvollen Villa einer italienischen Contessa zu vertreiben. Eigentlich wurden sie für eine kleine Bar gleich nebenan engagiert, aber die Contessa, die seit einer unglücklichen Jugendliebe keine Musik mehr hören will, hat ein Arbeitsverbot gegen sie erwirkt. Trotzdem lassen sich die netten Fünf nicht unterkriegen und werden so von Maestro Zacharias entdeckt.

FOTOS FÜR FILM-REVUE: H. D./CZERWONSKI (6), H. D./NF/HAENCHEN (1)

Von Cesare gut beschirmt wagt die entzückende Marina (Giulia Rubini), die Nichte der Contessa, eine Segelpartie mit dem berühmten Sänger und Herzensbrecher Luigi (Teddy Reno). Es braucht wohl nicht betont zu werden, daß die beiden als zweites Liebespaar in diesem Film (neben Bibi Johns und Harald Juhnke) im Hafen der Ehe landen. Vorerst gibt sich Marina aber noch dem Irrtum hin, ihr Luigi sei ein armer Fischer.

Seit ein Musiker, der sie vor Jahren entführen wollte, sie sitzen ließ, hat die Contessa (Lil Dagover) den Schlüssel zu ihrem Flügel im Meer versenkt. Helmut Zacharias findet ihn wieder — zum Wohle aller.

Fehlten nur die Mau-Maus?

Alle Jahre wieder staut sich an den Zentren des Festival-Trubels die schaulustige Menge. So auch hier am Kurfürstendamm vor dem mit den Fahnen der 42 Festspielnationen geschmückten Hotel am Zoo, dem Hauptquartier der Festspielleitung. Obwohl die Galapremieren im neuerbauten Zoo-Palast stattfinden, fuhren doch auch hier die vielen Stars vorbei.

Herzliche Begrüßungsworte tauschten Dieter Borsche und Dr. med. von Kaufmann, der Gatte Henny Portens, auf der Treppe.

Da lachten die Berliner: Errol Flynn und seine Frau Patricia Wymore tanzten gutgelaunt auf offener Szene einen Calypso.

Links: Ein so entzückendes Pärchen bekommt man nicht alle Tage zu sehen. Bei einer Veranstaltung in Berlins Waldbühne flüchteten sich vor der Kühle der Nacht unter einen Pelz: Marianne Koch und die bildhübsche Japanerin Izumi Yushimura, deren grazile Niedlichkeit die Berliner ganz besonders ins Herz geschlossen hatten.

Horst Buchholz, der von den Dreharbeiten zu „Monpti" weg für ein Wochenende mit Romy zu den Berliner Filmfestspielen flog, gab sich offensichtlich alle Mühe, die Damen seiner Tafelrunde zu unterhalten, als da waren v. l. n. r. die dänische Filmschauspielerin Lilly Weiding, Barbara Rütting und Mishi Tanaka-de Kowa.

SONDERFOTOS FÜR FILM-REVUE: HEINZ KÖSTER

Berliner Filmfestspiele mit großem Staraufgebot

Oben: Große Freude bei drei Bundesfilmpreisträgern. Heinz Rühmann wurde für die beste männliche Hauptrolle („Hauptmann von Köpenick") ausgezeichnet, Lilli Palmer für die beste weibliche Hauptrolle („Anastasia"), Helmut Käutner für die beste Regie („Hauptmann von Köpenick"). Als beste Darstellerin in einer Nebenrolle (in „Anastasia") erhielt die verstorbene Lucie Höflich den Bundesfilmpreis. Rechts: Hans Messemer (Preisträger für die beste Nebenrolle in „Rose Bernd").

Die VII. Internationalen Filmfestspiele konnten sich sehen lassen. Das Staraufgebot war groß. Spree-Athen feierte seine Gäste aus aller Welt unter stärkster Anteilnahme der Bevölkerung. Es gab viel Beifall für die Filme aus über vierzig Nationen. Im neuen Festspielhaus, dem repräsentativen „Zoo-Palast", und in der „Filmbühne Wien" waren die Hauptvorstellungen meistens ausverkauft. Man sonnte sich im Glanze der Internationalität und durfte mit Stolz und Befriedigung feststellen, daß auch die deutsche Filmwirtschaft mit Arbeitstagungen und Empfängen der Fachverbände und Firmen ihr Schwergewicht für zwölf Tage ins alte Film-Berlin verlegt hatte.

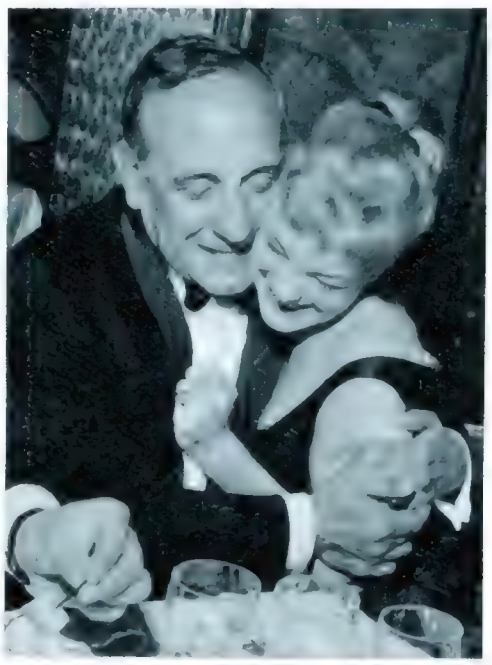
Dürfen wir dennoch ein kritisches Wort sagen? Daß die festliche Eröffnungsfeier mit ihren schier endlosen Reden und einer nur wenig gelungenen „Star-Parade" alles andere als festlich, nämlich ermüdend und schweißtreibend war, dürfte den Veranstaltern mittlerweile auch längst klargeworden sein. Ein anderer Punkt scheint uns weit wichtiger. Wir sind der Meinung, daß internationale Filmfestspiele fürderhin auch in Berlin nicht mehr vollgültig sein werden ohne eine Beteiligung des Ostens. Die Filmkritikerin eines bedeutenden Berliner Blattes ließ sich in ihrem Artikel zur Eröffnung der Festspiele in ihrem Lokalstolz (oder was ist es sonst?) zu der überheblichen Bemerkung hinreißen: „Wir sind nun an Ländern ziemlich komplett, sofern nicht die Mau-Maus sich noch ent-

(Fortsetzung umseitig)

Die Starbombe: Hildegard Knef, Carl Raddatz, Gert Fröbe, Marianne Koch, Caterina Valente und Grethe Weiser.

„Bitte vorbeireden zu dürfen", haben Produzent Utz Utermann und der Berliner Modeschöpfer Heinz Oestergaard Ruth Leuwerik anscheinend gefragt.

Ein sachkundiges Publikum hatte die diesjährige Weinprobe im Hotel Gehrhus: Wolfgang Preiss und seine charmante Frau, die in Baden-Baden einen Weingroßhandel besitzt.



O. E. Hasses liebste Kollegin, mit der er „Kitty und die große Welt" gedreht hat, scheint Romy Schneider zu sein, denn schon auf der letztjährigen Berlinale „busselte" er sie gern.

Beim Empfang des Magistrats von Berlin im Schöneberger Rathaus: Elfie Mayerhofer und Hans Söhnker — hübsch im Walzertakt.

Mit Blumenkränzen à la Südsee wurden die „Blauen Jungs“ Karlheinz Böhm und Claus Biederstaedt bei ihrer Rückkehr aus Tahiti am Flughafen Berlin-Tempelhof empfangen. Claus wurde von Gattin Ingrid abgeholt, Karlheinz von Gudula Blau.

Rettungslos eingekreist wurde Liselotte Pulver von begeisterten Autogrammjägern, wo immer sie erschien. Lachend schrieb sie, daß der Füller rauchte.

schließen, eigens für Berlin eine Filmproduktion zu gründen.“ Die kleinen afrikanischen und asiatischen Nationen, die sich unter Aufbietung erfreulicher Initiative und erheblicher Mittel zur Teilnahme an den Filmfestspielen entschlossen haben, werden über diese törichte und herausfordernde Formulierung besonders erfreut sein. Was jedoch in Berlin fehlt, das sind nicht die Mau-Maus, sondern die Polen, Tschechen und Russen mit ihren Filmen. Dann erst, wenn diese Länder zur Beteiligung an den Berliner Filmfestspielen eingeladen sein werden und erscheinen, wird man bei uns „ziemlich komplett“ sein. Hoffen wir auf das nächste Jahr.

Da bei Abfassung dieses Berichtes die Berlinale noch nicht beendet war, bringt FILM-REVUE eine zweite und abschließende Reportage im nächsten Heft. *Harald Gloth*

Offenbar neidet Toni Sailer dem lustigen Rudolf Vogel die Art der Fütterung. Nun, bald wird Ingrid Andree in „Ein Stück vom Himmel“ seine Partnerin sein, dann darf vielleicht er der Reizenden aus der Hand essen.

Links: Das „Klarinetten-Konzert von Sanssouci“? — Mitnichten! Allerdings hatten Susanne Cramer, Grethe Weiser und Peter van Eyck wie alle anderen Gäste des Bavaria-Empfangs „Münchner Brotzeit“, zu diesem Zeitpunkt ihre Sorgen bereits in echt bayrischen Maßkrügen ersäuft.

Rechts: Gut aufgehoben war Dänemarks kleiner Festspielstar Eva Cohn bei Henny Porten und René Deltgen. Sekt durfte sie allerdings dieses Mal noch nicht trinken.

Rechts: Gary Cooper, der kürzlich in Wien weilte, wo er sich mit Filmproduzent Dr. Polsterer und Neuentdekkung Barbara v. Nady (Foto) unterhielt, sollte auch zur Berlinale kommen. Er sagte in letzter Minute ab, da angeblich kein Appartement für ihn vorhanden war.

Genießen auch Sie das Glück, bewundert zu werden.

Was Sie auch tun und wo Sie auch sind, immer werden Sie geschätzt und geachtet sein, wenn Sie körperfrisch sind und es den ganzen Tag über bleiben.

Deshalb sollte auch der Bac-Stift zu Ihrer täglichen Körperpflege gehören. Er wird nicht nur in Deutschland, sondern in über 60 Ländern der Welt zur Verhütung von Körpergeruch verwendet. Er ist so hübsch und elegant in der Aufmachung, so bequem in der Anwendung und so sicher in der Wirkung.

Bac-Stift

nur ein Strich körperfrisch!

mit dem bactericiden Wirkstoff Bac 43.

Er verhütet, was stört, aber er tut das diskret und angenehm.

Neben dieser Taschenpackung gibt es auch noch andere Packungen und Arten. Wählen Sie also die Form, die Ihnen am sympathischsten oder für Ihren Gebrauch am wirtschaftlichsten ist.

Bac-Stift rot Taschenpackung DM 2,25
Bac-Stift grün Taschenpackung DM 2,40

Bac-Stift Großpackungen besonders wirtschaftlich für den täglichen Gebrauch zu Hause.

Exo-Bac flüssig, wenn Sie zu übermäßiger Transpiration neigen oder an besonders anstrengenden Tagen verstärkten Schutz brauchen.

Exo-Bac als Aerosol mit automatischer Sprüh-Vorrichtung.

Exo-Bac-Stift hat die Eigenschaften des flüssigen Exo-Bac und die angenehme Anwendungsweise des Stiftes.

Keine Schweißränder mehr, denn man schwitzt nicht so sehr.

OLIVIN — WIESBADEN

Eine Überdosis an Liebreiz zeichnet diese Girltruppe aus, die schon als Duo bezaubernd wäre, als Quartett aber einfach unwiderstehlich ist. Zu dem anmutigen Ensemble gehören die Günther-Zwillinge Isa und Jutta und die Kessler-Sisters Alice und Ellen. Deutschlands berühmteste Zwillinge zum erstenmal in einem Film! Foto: Cosmos/NF/Wanke (2), Haenchen (1)

Die Günther- und die Kessler-Zwillinge:

Vier Mädel aus der Wachau

Franz Antel, der bisher bei den Außenaufnahmen seiner Kaiserfilme die ehemalige k. u. k. Sommerresidenz Ischl in den Blickpunkt der Öffentlichkeit stellte, hat jetzt die Wachau entdeckt. Boshafte Zungen behaupten zwar, der Hauptgrund für diese neue Liebe seien die Fußballmannschaften entlang der Donau, denen das Antel-Team gründlich einzuheizen gedenkt. Aber wie dem auch sei: Krems an der Donau wurde jedenfalls zur Antelschen Filmmetropole erklärt, und aus dem geräumigen Kremser Brauhaus entstand ein niet- und nagelfestes Filmatelier, damit die „Vier Mädel aus der Wachau" — Alice und Ellen Kessler und Isa und Jutta Günther — nicht auf den Wettergott angewiesen sind. Standquartier im „Antetier", wie die heil'gen Hallen bereits nach ihrem Entdecker genannt worden sind, haben ferner bezogen: Michael Cramer, Thomas Hörbiger, Heinz Conrads und Harald Dietl, die „Künftigen" der Zwillingspärchen, dazu Hans Moser, Jane Tilden, Franzi Tilden und Oskar Sima.

Besprechung unter Männern, wie man die angebeteten Zwillinge aus den Klauen des geldgierigen Vormunds Scherzinger befreit. Konferenzmitglieder (v. l. n. r.): Harald Dietl, Tommy Hörbiger, Michael Cramer.

Mit rührender Freude begrüßt Zacherl (Hans Moser) die Ex-Küchenhilfe Rosina (Jane Tilden), deren Zwillinge er jahrelang betreut hat.

Schrot und Korn

Carl Raddatz

Abgesehen davon — es kommen viele Mannheimer zur Welt und nicht alle zum Theater. Aber trotzdem liegt der Verdacht auf eine künstlerische Karriere bei einem „Monnemer Bloomaul" näher als bei dem Sohn einer anderen deutschen Stadt, denn Mannheim gilt nach wie vor als äußerst theaterfroh. Hier also kam Carl Raddatz am 13. März 1912 zur Welt. Von erblicher Belastung in puncto Schauspielerei konnte keine Rede sein, wenngleich der Vater auch hingebungsvoll Posaune und Fagott blies und die Mutter gelegentlich vor sich hinträllerte. Aber so etwas ist noch kein künstlerisches Vermächtnis.

Doch irgendwie — der Himmel mochte wissen warum — war der Junge schon auf dem Realgymnasium mehr für Goethe und Schiller als für Zahlen. Er zitierte den „Erlkönig" und den „Taucher" so einfach und unpathetisch, als hätte er sie soeben selbst verfaßt, und er schrieb in Schulaufsätzen sozusagen mit seinem in Wallung gekommenen Blut seinen ungezügelten Groll gegen die komödiantische, lebensunechte Verstellung nieder. Bei einem derartigen Interesse mußten die Pläne des Herrn Papa, den Sohn ins Büro zu schicken, allerdings Schiffbruch erleiden. Sie taten es auch, im Gegensatz zu der Flasche Milch, die „Calle" Raddatz nach einer schicksalhaften Begegnung mit Willy Birgel sonderbarerweise wohlbehalten mit nach Hause brachte. Damit hatte es folgende Bewandtnis: Zu Carls geheimem Kummer mußte er noch als Unterprimaner täglich Milch holen. Welche Entwürdigung, falls ihm jemand von Belang dabei begegnete! Was er fürchtete, trat ein. Der Weg des braven Milchjungen kreuzte sich mit dem seines Idols, Willy Birgel, der damals in Mannheim Theater spielte, und trotz der eineinhalb Liter schwabbernder Frischmilch stürzte Calle auf Birgel zu und beschwor ihn, er müsse ihm vorsprechen. Birgel bestätigte später Vater Raddatz tatsächlich, daß sein Sohn ein Talent besitze, das zu wertvoll für den Büroschemel sei. So erhielt Raddatz geregelten Schauspielunterricht und trat anschließend in Mannheim, Leipzig, Bremen und dann Berlin ins Licht der Rampe.

Der Film witterte bald, daß hier ein Typ auf Einsatz wartete — von männlichem Schrot und Korn, vital, kraftvoll, talentiert. Bis zum Kriegsende wurde Raddatz immer wieder vor die Kamera geholt, zuerst in „Urlaub auf Ehrenwort", dann in „Befreite Hände", „Heimkehr", „Der Opfergang", „Immensee" und schließlich in Käutners Meisterwerk „Unter den Brücken". „Fünf Minuten nach zwölf" legten sich dann die beiden wieder ins Gespann und zogen den deutschen Filmkarren aus dem Modder. „In jenen Tagen" hieß ihr gemeinsamer Film, von dem man heute noch voller Hochachtung spricht. Später kamen dann Filme, die Raddatz — laut Hilpert ein „Geschenk ans deutsche Theater" — nicht immer gerecht wurden. Aber einige kamen seinem Format doch nahe, so „Zugvögel", „Wohin die Züge fahren", „Epilog", „Geliebtes Leben", „Regina Amstetten", „Geständnis unter vier Augen", „Oase", „Nacht der Entscheidung" und „Rosen im Herbst". Nach „Made in Germany", seinem bisher letzten Film, war sich die Kritik erneut darüber einig, daß es wohl zu den größten Unterlassungssünden des deutschen Films gehört, diesen großartigen Darsteller nicht öfter und bewußter einzusetzen. Deshalb mehr und stärkere Rollen für „Calle"! *ERNI*

Ganzseitiges Bild: Ein Schauspieler, den man sich öfters und in angemesseneren Filmrollen wünscht: Carl Raddatz. Foto: Corona/Schorcht/Lilo

Rechts: Bemerkenswert, daß Hollywood seine neueste Sexbombe Jayne Mansfield gleich in einem solchen Kammerspiel der Straße einsetzt. Sollte die betörende Sexbombe ähnliche Ambitionen fürs Intellektuelle haben wie Marilyn Monroe? — Jaynes Partner, der sie sorgsam über den Sturzacker leitet, ist Dan Dailey.

FILM-REVUE-
Fotos: Centfox

Links: Einer starken Belastungsprobe ist die Ehe von Alice (Joan Collins) und Johnny Chicoy (Rick Jason) ausgesetzt. Alice beansprucht ihren Mann ausschließlich für sich. Der Fernfahrer Johnny aber kann ihr nur an wenigen Tagen trautes Eheglück bieten. Wenn Jason so gut spielt, wie er aussieht, scheint ihm eine glänzende Karriere bevorzustehen.

Wo alle Straßen enden

Amerikas „Wayward Bus" rollte auch zu den Berliner Filmfestspielen

Vor jeder Abfahrt Johnnys hat Alice besonders schlechte Laune. Hysterisch ohrfeigt sie die Küchenhilfe Norma (Betty Lou Keim), die daraufhin kündigt.

Während „Das kleine Teehaus" und „Die zwölf Geschworenen" von Anfang an als sichere Visitenkarte Amerikas bei den Berliner Filmfestspielen galten, wurde über „Wo alle Straßen enden" („The Wayward Bus") erst in letzter Minute entschieden, da er gerade erst aus dem Atelier kam. Dieser Film hält sich wie das klassische Drama streng an die Einheit von Zeit, Ort und Handlung. Es geht um zwölf Stunden zwischen Morgen und Mitternacht, die die Ehe zwischen dem Busfahrer Johnny Chicoy (Rick Jason) und seiner jungen Frau Alice (Joan Collins) schwer gefährden. John Steinbeck, nach dessen Novelle Regisseur Victor Vicas drehte, hatte jedoch keine Tragödie im Sinn, so daß sich die Probleme schließlich auf eine wunderbar unkomplizierte und liebenswerte Weise lösen. Der Ort des Geschehens ist ein altes, klappriges Vehikel, der „launenhafte Bus", um dem amerikanischen Titel zu glauben. Die Handlung endlich erschließt in ausgefeilten Dialogen eine Handvoll menschlicher Schicksale, deren Strahlen im Fokus eines sturmgepeitschten Tages zusammengefaßt sind. Bemerkenswert ist, daß Hollywood in diesem anspruchsvollen Film neben festgefügten Stars auch wieder zwei vielversprechenden Neulingen die Chance geboten hat, das Podest der Weltklasse zu erobern: Rick Jason und Dolores Michaels.

Rechts: Die Creme seines Nachwuchsreservoirs hat Hollywood anscheinend mit Rick Jason und Dolores Michaels abgeschöpft. Im Film flackert zwischen beiden jäh das Feuer einer Liebe auf.

Wieder schlank

– und 27 Pfund leichter!

„Ich war ein häßliches Mädchen"

„Vor etwa fünf Jahren merkte ich zum ersten Mal, daß ich dicker wurde. Ich sah in den Spiegel und fand mich häßlich. Und ich meinte, alle Leute müßten mich uninteressant und unsympathisch finden. So kam es, daß ich meine Lebensfreude verlor."

„Ich beneidete alle Frauen, die besser aussahen. Obgleich viele schon über vierzig waren, sahen sie doch viel vorteilhafter aus, weil sie schlank waren. So hatten jene Frauen viel mehr Erfolg als ich. Und das war in ihrem Alter bestimmt allerhand."

„Deshalb versuchte ich eine ganze Menge, damit ich mein Über-Gewicht wieder los wurde. Aber alles war vergeblich. Und die Hunger-Diät hielt ich einfach nicht aus. Ich resignierte in meinem Zustand. Weil ich mich dazu noch ungeliebt fühlte, war ich ganz verzweifelt und unglücklich."

„Eines Tages las ich von der neuartigen Cocos-Schlankheits-Kur. Aber nach meinen Erfahrungen hatte ich kaum Zutrauen dazu. Ich wollte aber nichts unversucht lassen und fing es auch einmal an. Und war überrascht."

„Jede Woche prüfte ich mein Gewicht. Nach den ersten Tagen war ich dabei ganz nahe daran, schon aufzugeben. Aber dann spürte ich das Resultat. Und das machte mich froh. So habe ich es geschafft, mein Ideal-Gewicht und meine Ideal-Maße wiederzugewinnen."

Befreit von Über-Gewicht und Seelen-Ballast

Auch Sie können es in die Hand nehmen und sich Ihr Glück auf einfache und sehr, sehr vorteilhafte Weise verdienen. Wenn Sie über Ihr Gewicht klagen, Sie die Last spüren, Ihnen Ihr schickes Sommerkleid einfach nicht mehr paßt — dann ist Cocos der richtige Weg, weil Sie damit wirklich das Nötige für Ihre schlanke Linie tun. Das ist der Grund dieser Geschichte.

Cocos ist erprobt und vollkommen unschädlich. Viele Frauen und Männer, die seit Jahren unter ihrem Über-Gewicht litten, waren erst genau so mißtrauisch wie Sie. Und sind heute froh, weil sie mit ihrem Über-Gewicht mittels Cocos auch Minderwertigkeitsgefühle und manchen anderen Kummer wieder los sind.

Machen Sie es einfach nach. Es lohnt sich. Auch für Sie!

Nehmen Sie den Kampf auf gegen Ihr Über-Gewicht. Es ist zugleich ein Kampf für Ihre Schönheit und Eleganz. Das wird Spannung in Ihr Leben bringen. Mit jedem Pfund, das Sie mittels Cocos verlieren, werden Sie sich nicht nur leichter fühlen.

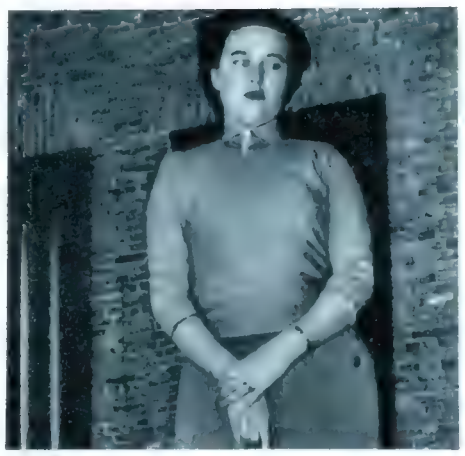
Sie werden ein ganz anderer Mensch sein. Und sich nicht nur so fühlen. Sondern auch so aussehen. Das ist die sicherste Grundlage, daß jene Menschen, die Sie lieben, Ihnen die gleichen Sympathien entgegenbringen. Denn um geliebt zu werden, müssen Sie liebenswert sein.

Fangen Sie nicht erst morgen an. Sondern noch heute. In dieser Stunde. Lassen Sie sich nicht durch Ihr Über-Gewicht um Ihr Lebens-Glück bringen. Dafür gibt es keinen Ersatz. Und gar keinen Trost. Tun Sie das Nötige für Ihre schlanke Linie also sofort! Dann werden Sie ein glücklicher Mensch sein.

Der bequeme Weg:

Hier ist der Weg: Ob Sie zu Hause, im Büro oder auf Reisen sind, bei einer Cocos-Kur brauchen Sie sich körperlich nicht anzustrengen. Auch wird sie Ihnen nicht durch komplizierte Diät-Vorschriften lästig.

Es ist ganz einfach. Die neuartige Cocos-Kur vermindert Ihr Über-Gewicht auf bequeme Weise. Das ist auch keine Hunger-Kur! Vielmehr erhält Ihr Körper ausreichend Vitamine und Wirkstoffe. Genau so viel, wie nötig sind. Sie haben also keine „Hunger-Schmerzen". Sondern können nebenbei essen, was Ihnen schmeckt. Und: Die Kur ist als unschädlich erprobt.



Schon vom ersten Tag an fühlen Sie sich nicht mehr müde oder erschöpft. Sondern viel frischer, leistungsfähiger — also wohler in jeder Beziehung.

„Cocos hat wunderbar geholfen. Die Kur machte mich nicht nur wieder schlank, sondern auch jung und froh!"

Ein kostenloser 21-Tage-Test:

Tun Sie das für Ihre schlanke Linie, was erprobt ist und sich millionenfach bewährt hat. Schneiden Sie den Gutschein aus. Tun Sie das sofort! Weil Sie die erste Packung auf Probe erhalten. Sie können sich also ohne Risiko von Ihrem Über-Gewicht befreien. Wenn Sie unzufrieden sind, können Sie die angebrochene Packung bis zum 21. Tag zurückschicken. Wenn Sie aber zufrieden sind und die Packung behalten wollen, hat die Bezahlung 30 Tage Zeit. Falls Sie den Gutschein nicht ausschneiden können, schreiben Sie nur ein 10-Pf-Postkärtchen an

COLEX-ANDRESEN, Abt. 485 LX, HAMBURG 1

COCOS

Jetzt auch in **Österreich:** COLEX-AUSTRIA, Abt. 485 LX, Villach, Postfach 11

GUTSCHEIN

Eine Original-Packung

COCOS-SCHLANKHEITS-KUR DM 11,50

Sie erhalten die erste Packung auf Probe. Sie können also erst einen Versuch machen und auch die angebrochene Packung bis zum 21. Tag wieder zurücksenden. Wenn Sie zufrieden sind, die Packung behalten wollen, können Sie sich mit der Bezahlung 30 Tage Zeit lassen.

Colex-Andresen, Abt. 485 LX, Hamburg 1

Roman von Gabor v. Vaszary · Verfilmt von NDF/Herzog

Zeichnung: Gabor v. Vaszary

Bisheriger Inhalt: Tagtäglich besteht der ungarische Kunststudent Monpti, der im verlotterten Pariser Hotel „Riviera" überaus ärmlich vegetiert, die Gesellenprüfung als Lebenskünstler. Manchmal kommt ihm ein glücklicher Zufall zu Hilfe, aber der berüchtigte Silberstreifen am Horizont ist immer nur von kurzer Dauer. Auch Monptis kleine Freundin Anne-Claire versagt ihm die Erfüllung seiner heimlichen Wünsche. Enttäuscht bereitet er seiner Angebeteten, die neben vielen liebenswerten Eigenschaften die Angewohnheit hat, zu lügen, immer wieder heftige Szenen. Es nützt nichts — und ändert nichts an der Tatsache, daß Monpti seine Anne-Claire mit noch größerer Heftigkeit liebt. Als er bei einer Zeitungsredaktion überraschend einige Zeichnungen los wird und dafür 540 kostbare Francs erhält, hat er nur einen Gedanken: Anne-Claire eine Freude zu machen! Aufs Geratewohl kauft er einen winzigen Damenhut, drei Paar Seidenstrümpfe, ein Grammophon und Platten.

6. Fortsetzung

Die Lieblingslieder Anne-Claires habe ich gekauft, darunter auch „Le temps des cerises, die Kirschenernte".

Um sechs Uhr war ich schon zu Hause. Ich bezahle das Taxi, es bleiben mir noch fünfzehn Franken fünfzig Centimes. Hingegen besitze ich keinen Hut, das habe ich ganz vergessen.

Vor dem Hoteltor steht ein verwitterter alter Mann. Er reibt sich mit den runzligen, zittrigen Händen die Stirn, als hätte er einen Nervenanfall. Ein Auge hält er geschlossen, eine dicke Träne rollt heraus und wird schwarz, bevor sie in seinem grauen Bart verschwindet. Das wird mich wieder Geld kosten.

Plötzlich geht der Alte los und wartet mich nicht ab. Seine ausgefransten Hosen sehen aus wie spitzenbesetzte Damenhosen aus den neunziger Jahren. Damals lebte ich noch nicht, ich weiß es aber; während der Geographiestunden habe ich viel darüber gelesen.

Der Alte trägt schwarze Halbschuhe — sie können zwar auch gelb gewesen sein — und schwarzes Wasser rinnt ihm bei den Knöcheln heraus.

„Sie, Großpapa, bleiben Sie doch stehen!"

Er bleibt aber nicht stehen. Taub ist er wohl auch. Oh, du Ärmster! Ich packe ihn beim Arm und schreie ihm ins Ohr: „Hallo, grandpère!"

Der kleine Greis erschrickt und reißt die Hände vors Gesicht, um wenigstens seinen Kopf zu schützen.

„Nehmen Sie diesen Schmarrn da, mein Alter; für ein Leben reicht's zwar nicht, aber Sie können sich dafür drei-, viermal tüchtig besaufen."

„Ja, ja, ja, ja, ja . . ."

„Ihnen ist's ja nicht wichtig, ob Sie noch lange leben . . ."

„Nein, nein, nein, nein, nein, nein . . ."

„Die Hauptsache, daß Sie in guter Stimmung sind . . ."

„Ja, ja, ja, ja, ja, ja . . ."

Ich gehe mit meinem Grammophon und den Platten in den vierten Stock hinauf.

Im Zimmer fällt's mir erst ein, daß ich vollständig das Nachtmahl vergessen habe. Entsetzlich — außerdem soll Anne-Claire sich heute einen Rausch antrinken. Ich rase die baufällige Treppe hinunter. Die letzte Etage rutsche ich in einer Tour auf meinen Fersen hinab. Ich verlange fünf Franken von den fünfzehn vom alten Bettler zurück.

Der Alte steht schon vor dem Schaufenster der italienischen Delikatessenhandlung. Er kauft sich noch was zum Essen! Und vom Italiener! Und für mein Geld! Ich hab's noch nie so weit gebracht. Ich gab diesem Gauner das Geld nicht, damit er ißt, sondern damit er sich vollsäuft.

„Sie, Alter, geben Sie mir fünf Franken zurück; ich hab' mein eigenes Nachtmahl vergessen!"

Er bewegt bloß den Mund und spricht keinen Ton.

„Na, geben Sie nur her, Alter, fünf Franken, das reicht bis morgen, dann hole ich mir Geld von der Bank."

Er sieht mich an wie ein Idiot.

„Also, was ist denn, geben Sie's her oder nicht?"

„Ich habe nichts — nichts . . ."

Er sieht aus wie ein zerlumpter alter Teufel.

„Wieso nichts?"

„Kein Geld — kein . . ."

„Sie wollen mir doch nicht einreden, daß Sie schon alles ausgegeben haben, Sie Schuft!"

„Kein Geld . . .", sagt er und will weitergehen.

„Sie geben mir's also nicht?"

Der Alte bleibt stehen, sieht mich an und sagt sehr bestimmt: „Nein!"

„Mit einem Wort, ich soll in die Bank gehen?"

„Ja."

So was ist mir im Leben noch nicht passiert.

Ich schaue den Alten an, wie entschlossen er jetzt vor mir steht, und sehe, er ist gar nicht so ausgemerkelt. Seine Hose ist nicht mehr so ausgefranst, aus seinen Schuhen rinnt kein Wasser mehr — mit einem Wort ein ganz ordentlicher Mensch; er hält bloß nicht viel auf sich.

„Ich will mit einer Frau zu Abend essen, Alter. Dieser Frau zuliebe geben Sie mir fünf Franken, wenn Sie mich nun einmal nicht leiden können."

Plötzlich erblicke ich Anne-Claire.

„Ich hab's gewußt — ich hab's gewußt", sagt sie, „daß du aufstehen wirst."

„Wenn du es gewußt hast, dann wundere dich nicht darüber."

„Wer war der alte Mann, mit dem du eben gesprochen hast?"

„Ein armer Bettler. Ich habe ihm Geld gegeben."

„Warte, ich gebe ihm auch."

„Gib ihm keines, Anne-Claire, wenn du mich ein bißchen lieb hast."

„Doch, ich will ihm geben; Gott wird uns schon helfen."

„Gott wird uns für Trottel halten."

Es ist zu spät. Schon gibt sie ihm Geld.

„Wieso bist du plötzlich so herzlos geworden, sag? Spürst du denn keine wohlige Wärme, wenn du jemand helfen kannst?"

Bild links: Frei nach Gabor v. Vaszary läßt Drehbuchautor und Regisseur Helmut Käutner seine „Monpti"-Hauptdarsteller Romy Schneider und Horst Buchholz in einem Pariser Existentialistenkeller einen Bebop tanzen.

Im Flur des schäbigen Hotels „Riviera", an dessen bessere Zeiten ein halbblinder Barockspiegel erinnert, steht Anne-Claire (Romy Schneider) unschlüssig vor der Tür ihres geliebten Studenten.

„Sprich nicht von wohltuender Wärme."

Der gemeine Alte ist doch in die italienische Delikatessenhandlung gegangen. Er hatte die Stirn dazu ...

„Anne-Claire, ich bitte dich um eine große Gefälligkeit. Geh bis zum Panthéon hinunter und komm dann sofort zurück."

„Was soll ich beim Panthéon?"

„Nichts; geh nur hin, mach dann sofort kehrt und komm zu mir hinauf. Ich habe hier im italienischen Laden etwas zu erledigen."

„Nein, nein, du willst mich währenddessen betrügen. Ich komme jetzt gleich mit."

„Betrügen? In dieser kurzen Zeit?"

„Was weiß ich? Eine Frau ist bei dir und kann jetzt nicht herunterkommen, weil ich hinaufkomme. Ich verlasse dich keinen Augenblick. Pas la peine d'insister. Es ist unnötig, darauf zu bestehen."

„Ich habe eine Überraschung für dich vorbereitet. So kann ich dich nicht überraschen."

„Wenn ich nicht jetzt sofort mit kann, werde ich wahnsinnig."

Und schon streicht sie sich mit dem Handrücken über die Stirn.

„Na, komm. Ich weiß zwar ganz gut, daß man ohne jede Vorbereitung nicht wahnsinnig werden kann."

Sie preßt die Hand aufs Herz, während sie neben mir die Treppe hinaufgeht. Sie klopft erst an, öffnet dann vorsichtig die Tür und steckt den Kopf hinein.

„Jetzt habe ich aber genug von diesem Theater!"

„Warte, ich will erst unter das Bett schauen."

„Ich kriege langsam Angst vor dir."

„Verzeih, ich bin schrecklich eifersüchtig. Was ist denn in diesen Paketen?"

„Du hast mir immer gesagt, ich soll mir eine andere Frau suchen, wenn ich mit dir leben will."

„Das habe ich nie gesagt. Wobei soll ich schwören? Was ist in diesen Paketen? Ich bin furchtbar neugierig."

„Dreh dich zur Wand, du wirst es erfahren, wenn ich dich rufe."

„Hat es etwas mit mir zu tun?"

Kaum beginne ich das Paket, in welchem das Grammophon ist, aufzuschnüren, dreht sie sich schon wieder um.

„Du bist so kindisch! Komm her."

Ich nehme das Handtuch und binde ihr damit das ganze Gesicht zu.

„O weh! Was machst du da?"

„Setz dich jetzt schön aufs Bett und rühr dich nicht!"

Ich packe das Grammophon aus, ziehe es auf und lege die Platte „Le temps des cerises" auf. Ich nehme ihr das Handtuch vom Kopf.

„Na also! Voilà!"

Sie hält beide Arme staunend in die Luft und wird starr wie ein abgerissener Filmstreifen. Ihre Augen weiten sich vor Verwunderung.

„Mon Dieu! Oh! Gehört das dir? Wem gehört es?"

„Dir."

„Mein Gott, Monpti, oh, das ist ja mein Lied. Monpti! Monpti!"

„Da hast du's, diese zwei Pakete sind für dich."

Sie fällt über die beiden anderen Pakete her. Ihre Finger reißen nervös das Papier auf. Der Hut kommt zum Vorschein.

„Aaach!" sagt sie, reißt sich die Kappe vom Kopf und rennt zum Spiegel.

Der Hut paßt genau und steht ihr ausgezeichnet. Ein ganz neues Gesicht blüht unter dem Hutrand hervor. Ihre Augen strahlen vor Freude und füllen sich mit Tränen. Sie kniet vor mir nieder und umarmt meine Knie. Bevor ich's hindern kann, küßt sie meine Hände. Entsetzlich.

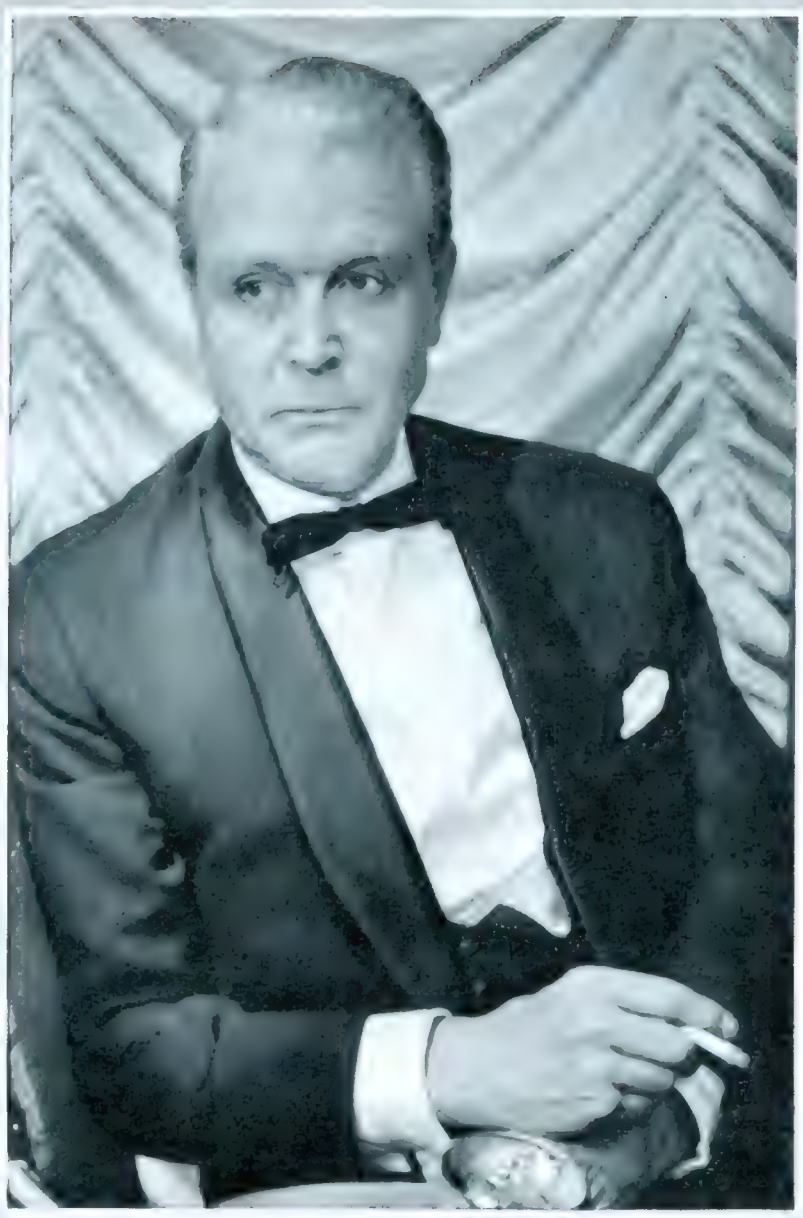
„Sag, woher hast du so viel Geld?"

Ich sag's ihr. Sie sieht sich mit großer Ehrfurcht im Zimmer um und betrachtet die schäbigen Zeichnungen an der Wand.

„Sag mir, Anne-Claire, aber ganz

(Fortsetzung auf Seite 26)

Das Blaue vom Himmel schwindelt Anne-Claire, die im Gegensatz zum Originalroman im Film keine Büroangestellte, sondern eine kleine Midinette ist: sie sei mit einem ungarischen Aristokraten verheiratet, der in der Meisterklasse der Kunstakademie studiere ... Fotos: NDF/Herzog Brünjes (2), ringpress/Vogelmann (1)



Keine Rollen für: Gustav Fröhlich

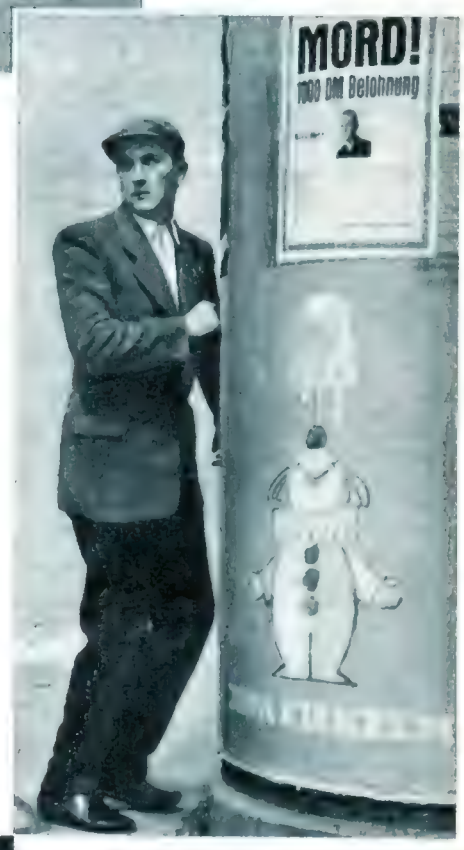
Wie kommt es, daß ein ausgezeichneter Schauspieler wie Gustav Fröhlich seit Jahr und Tag keine Filmrollen mehr bekommt? FILM-REVUE hat sich mit ihm selbst in Verbindung gesetzt und seine Auskünfte mit ihrer eigenen Meinung zu einer kurzen Ausführung verarbeitet, die dazu beitragen soll, volles Scheinwerferlicht auf einen Mann zu werfen, der seit 1924 in über hundert Hauptrollen unter den Jupiterlampen gestanden hat:

Daß Gustav Fröhlich ein hochbegabter Schauspieler ist, der zudem auch genügend Attraktivität besitzt, um große Zuschauermengen anzulocken, zeigt seine jetzige Tätigkeit auf der Bühne. Seine Gastspiele in der Schweiz, Deutschland und Österreich waren ausgesprochene Erfolge. Nach seinem „Dr. med. Hiob Prätorius" in Wien spielt er jetzt in Hersfeld Hofmannsthals „Jedermann" und den Mercutio in „Romeo und Julia". Anschließend geht er mit Sartres „Kean" auf Deutschland-Tournee. Dieser Mann also sollte keine Charakterrollen im deutschen Film spielen können? Er selbst sagt dazu: „Selbstverständlich, ich bin im Übergangsalter. Bei den Produzenten heißt es daher oft: ‚Nee, dazu ist er nicht mehr jung genug', oder: ‚Nee, dazu ist er noch zu jung!' Das ist der Fluch des sogenannten guten Aussehens, das einen lange Zeit unangefochten auf den Thron des Liebhabers setzte. Leute wie ich müssen den Filmproduzenten erst über das Theater beweisen, für welche Rollen sie sich nunmehr eignen, genau so, wie man vor 30 Jahren erst von ihnen auf der Bühne gesehen werden mußte, ehe sie sich ein Bild von einem machen konnten. Das ist schließlich ihr gutes Recht! Und ich bin nicht unglücklich darüber, Theaterarbeit ist so ehrlich und anständig — und wichtig für den Schauspieler." FILM-REVUE aber ist sich mit einer großen Zahl von Filmfreunden in dem Wunsch einig, Gustav Fröhlich endlich wieder einmal auf der Kinoleinwand zu sehen. Foto: W. E. Baur

Im nächsten Heft: Keine Rollen für Will Quadflieg?

Die Verlorenheit des Menschen im Unpersönlichen, Gigantischen, im verzehrenden Sog unserer Tage symbolisiert diese Szene aus dem Domnick-Film „Jonas", einer fesselnden psychoanalytischen Studie, die sehr tiefen Eindruck bei dem Berliner Festspielpublikum hinterließ.

Unten: Vom schlechten Gewissen und der Angst gejagt, irrt Jonas (Robert Graf von den Kammerspielen München) durch die Straßen. Er ist zwar nicht der auf dem Anschlag der Plakatsäule gesuchte Mörder, aber seine innere Vereinsamung steigert seinen Schuldkomplex bis zum Äußersten.



Ein Schuldbeladener auf der Flucht vor Gott

JONAS

Der Film erhielt den Musik- und Kamera-Preis in Berlin

Der Stuttgarter Arzt und Psychologe Dr. Ottomar Domnick (Bruder des Regisseurs Hans Domnick), der in der internationalen Filmwelt durch seine Dokumentarfilme über moderne Kunst Aufsehen erregte, hat in anderthalbjähriger Arbeit einen Spielfilm geschaffen. Sein neues Werk „Jonas", ein psychoanalytischer Film wurde am 26. Juni in Berlin, anläßlich der VII. Internationalen Filmfestspiele uraufgeführt. Der Film „Jonas" hat keine Handlung im üblichen Sinne, sondern will die Situation des modernen Menschen aufzeigen. Jonas ist ein Durchschnittsmensch unserer Tage, bedrängt von zahllosen Einflüssen, von den Schlagworten, dem Betrieb, den Anpreisungen der Großstadt. Er ist innerlich vereinsamt und findet keinen rechten Kontakt zur Umwelt, er ist belastet von seinem Gewissen und unfähig, mit dem bedrückenden Traum der Vergangenheit fertigzuwerden. Die Handlung ist betont einfach. Durch die Verwechslung eines Hutes wird der Titelheld an eine alte Schuld erinnert. Trotz der herzlichen Anteilnahme eine Mädchens, das ihn zur Aussprache darüber bewegen möchte, wird er nur tiefer in seine Gewissenskrise hineingetrieben. Aus der tiefenpsychologischen „Verdrängung", dem „Hutkomplex" (Hut als Symbol für behütet, beschützt), entsteht die Entwicklung eines Wahns, mit dem die äußere Welt für Jonas zerfällt — aber das Leben geht weiter.

Das Thema des Propheten Jona: Schuld und Flucht vor Gott, Strafe und Möglichkeit der Erlösung, wird mit dem Jonagebet in Vergleich mit dem Schicksal der Filmfigur gesetzt. Der Film arbeitet mit den Mitteln der Kamera, des Hörspiels und der modernen Literatur: der Dialog wird weitgehend durch innere Stimmen widerstrebender Gedanken ersetzt, das Bild spiegelt die seelische Situation des Jonas wider. Regisseur Domnick bemühte sich, neben dem menschlichen Problem moderne Kunstmittel mit optischen Symbolen in den Film einzubeziehen. Fotos: Domnick-Film

Links: Selbst der hilfsbereiten Nanni (Elisabeth Bohaty von Münchens Residenztheater) gegenüber ist Jonas mißtrauisch und zurückhaltend. Diese Begegnung wurde von der meisterhaft geführten Kamera Andor v. Barsys eindrucksvoll eingefangen. Eine in ihrer künstlerischen Aussage ebenfalls zwingende Komponente ist die Musik Duke Ellingtons in der Bearbeitung von Winfried Zillig. Das filmisch nicht vorbelastete Schauspielerensemble ergänzen Heinz Dieter Eppler und Willy Reichmann (beide kamen vom Staatstheater Stuttgart).

Schön sein... heute, morgen, ein Leben lang...!

Unreine Haut, Mitesser, Pickel usw. beseitigt zuverlässig und schnell meine Gynäform-Schönheitscreme. Wertvolle Aufbaustoffe für die Haut sowie Wirkstoffe aus 10 verschiedenen Kräutern sind in ihr enthalten. DM 4,50

Nasenröte, Gesichtsröte und rote Hände, hier hilft Ihnen die Gynäform-Spezialcreme. Vorzüglich auch bei witterungsempfindlicher Haut. DM 5,50

Sommersprossen, bräunliche Flecke bilden sich meist auf einer zarten Haut. Auf die feine Haut wurde daher die einzigartige Gynäform-Sommersprossencreme abgestimmt. Mild und rasch wirkt diese Creme. DM 5.25

Alternde Haut, welke Haut verlangt die Gynäform-Hautverjüngungscreme mit einem Wirkstoffkomplex aus der Placenta. Jede Frau über 30 sollte von Zeit zu Zeit einmal diese Creme verwenden. DM 9,50

Große Poren! Gynäform-Porencreme ist eine milde Kräutercreme von ausgezeichneter Wirkung. Große Poren sind eines der schwierigsten Probleme der Hautpflege — etwas Geduld müssen Sie schon haben. DM 3,75

Fettglanz der Haut wirkt unschön. Mein Citronen-Gesichtswasser hilft rasch und spendet prickelnde Frische. Besonders auch für vergröberte Haut. DM 3,90

Kleine Fältchen an den Augenpartien vermindern den Reiz eines schönen Gesichtes. Denken Sie rechtzeitig daran! Mit meiner Augenfältchencreme beugen Sie vor und mildern erste Schäden. Augenfältchencreme ist eine Nachtcreme — sie verjüngt Ihre Haut, während Sie schlafen. DM 6,75

Besser aussehen durch Gynäform-Tönungscreme, sie verschönt im Nu. Zwei in einem Topf — so könnte man sagen. Eine Creme, die Ihre Haut pflegt und schützt und ihr gleichzeitig eine wundervolle natürliche Tönung gibt. In den Farben: Pfirsich, Naturelle, Sportbraun. DM 4,50

Der Tagesschutz für Ihre Haut und darüber hinaus eine gute Puderunterlage ist meine Hamamelis-Tagescreme. Verleiht Ihrer Haut das so beliebte matte Aussehen. DM 3,75

Für die Hauptreinigung am Abend die Gynäform-Reinigungscreme, reinigt porentief, macht die von Staub und Puder verstopften Poren wieder frei. Sie gehört zur Vorbehandlung jeder Schönheitspflege und müßte eigentlich am Anfang meines Angebots stehen. DM 3,75

Zur schnellen Hautreinigung am Tage meine Gynäform-Reinigungsmilch. Sie reinigt intensiv, hinterläßt einen zarten Film auf Ihrer Haut, der sich vorzüglich als Puder- oder Make-up-Unterlage eignet. DM 3,75

Müdes Aussehen verschwindet schnell. Gynäform-Gesichtswasser für alle Hauttypen erfrischt — belebt — schenkt blühendes Aussehen. Sie fühlen sich wie neugeboren. DM 4,20

Neu! Gynäform-Gurkenmilch mit den biologisch wertvollen Wirkstoffen des Gurkensaftes. Das milde Bleichmittel für alle, die sich eine zarte und helle Haut wünschen. DM 2,85

Jugendfrischer Teint durch Jungrot. Ein gesundes, jugendfrisches — völlig ungeschminktes Aussehen erreichen Sie mit dem Jungrot, in handlicher Spiegeldose. DM 2,50

Kombinierte Stirn- und Kinnbinde erhält Ihnen die jugendliche Form Ihres Gesichtes. Glättet die Stirn, wirkt der Bildung von Hängewangen entgegen und reduziert den Fettansatz des Doppelkinns. DM 6,50

Tränensäcke, Augenringe und Krähenfüße werden gemildert durch die wohltuende Wirkung der Spezial-Kräuter-Augenkompressen. DM 4,50

Lange, dunkelseidige Wimpern und Brauen durch mein vielgelobtes Wimpernwuchsöl. Es wirkt verblüffend. Schützt Wimpern und Brauen vor dem Sprödwerden und und Abbrechen, sie wachsen auffallend lang und dicht, erhalten einen herrlichen Glanz. DM 3,75

Wimpernformer verleiht Ihren Wimpern den eleganten Schwung. Ein kleines raffiniertes Hilfsmittel, das auf keinem Toilettentisch fehlen sollte. DM 3,75

Wimpernschminke in der Tube läßt Ihre Wimpern nicht nur dunkel, sondern auch länger und stärker erscheinen. Sehr bequem in der Anwendung. In den Farben: Schwarz, Braun, Blau, Grau und Grün. DM 4,—

Wimpernlack verlängert Ihre Wimpern und macht sie zu sogenannten Starwimpern. In den Farben: Schwarz, Braun und Blau. DM 3,—

Augenbrauen- und Wimperndauerfärbung. Eine völlig unschädliche Augenbrauen- und Wimpernfarbe. In den Farben: Schwarz und Braun. DM 2,85

Lidergianz gibt den Augenlidern einen bezaubernden Glanz, der besonders beim Augenaufschlag interessant zur Geltung kommt. Außerdem ist der Liderglanz ein unentbehrliches Pflegemittel zur faltenlosen Jungerhaltung der Augenlider. Er ist farblos, daher für den ganzen Tag verwendbar. DM 3,85

Lidschatten für das festliche Make-up, verleiht dem Auge einen reizvollen, beschwingten Ausdruck. In den Farben: Silbergrau, Silbergrün, Türkis. DM 2,50

Strahlende Augen, klar und glänzend durch Kräuter-Augenwasser. Die belebende und erfrischende Wirkung des Kräuteraugenwassers wird Sie überraschen. Es ist völlig unschädlich. DM 3,95

Feurigen Glanz und große Pupillen erzeugt „Augenglanz" (ist nur am Abend zu verwenden). DM 3,50

Zahnglanzpolitur macht Ihre Zähne strahlend weiß, ohne den Zahnschmelz anzugreifen. Nur ein paar Tropfen Zahnglanzpolitur auf die Zahnbürste, kurzes Bürsten — und man wird Sie um den Periglanz Ihrer Zähne beneiden. Die einzigartige Wirkung meiner Zahnglanzpolitur wird Sie täglich — wie Tausende meiner treuen Kunden — aufs neue begeistern. DM 2,50

Habe Mut, etwas aus Dir zu machen!

Aus meiner reichen Berufserfahrung und der gewissenhaften Arbeit meiner Mitarbeiter sind vorzügliche kosmetische Präparate entstanden — Präparate, die Ihrer Schönheit dienen.

Wie man große Reklame macht, davon verstehe ich nichts. Alles, was ich Ihnen zu sagen habe, ist ganz einfach auf dieser Seite für Sie zusammengestellt.

Meine Arbeit ist mir längst zur Lebensaufgabe geworden. Sie findet täglich durch zahlreiche anerkennende Briefe aus vielen Ländern reiche Belohnung. Das ist doch der Beweis — auch für Sie, verehrte Freundin —, daß meine Erzeugnisse halten, was sie versprechen. Nur ausgereifte, von mir persönlich erprobte Präparate gelangen in Ihre Hände. Die Erhaltung und Pflege Ihrer Schönheit öffnet Ihnen den Weg in einen neuen, glücklichen Lebensabschnitt. Nutzen Sie doch einfach meine Erfahrung und wählen Sie aus meinen Präparaten das für Sie Geeignete. Und dann notieren Sie Ihre Wünsche auf einem Kärtchen, schreiben meine Adresse darauf und geben es noch rasch zur Post.

Waltraud Schirmer
Diplom-Kosmetikerin

Mitglied der Deutschen Föderation für Schönheitspflege und Kosmetologie im Comité International d' Estétique et de Cosmétologie

Blasses Zahnfleisch? Die tiefrote Zahncreme tönt Ihr Zahnfleisch jugendlich rosig. Ihre Zähne schimmern dadurch noch weißer, Ihr Mund wird lieblicher und wundervoll verschönt. DM 1,50

Lippenlack „farblos" macht jeden Lippenstift unverwischbar, erhöht seinen Glanz und seine Haltbarkeit. Kein Abfärben mehr beim Essen oder Küssen. DM 2,80

Lippenpinsel ermöglicht ein haarscharfes Nachzeichnen der Konturen Ihres Mundes. Im Vertrauen, er gibt dem Lippen-Make-up den letzten Schliff. DM 2,50

Einen der bekanntesten französischen Lippenstifte in reizender Luxushülse erhalten Sie für DM 3,50. Teilen Sie mir die Farbe Ihres Teints, Ihrer Augen und Ihres Haares mit; ganz individuell werde ich dann den Farbton für Sie auswählen, der die Wirkung Ihres Typs voll zur Geltung bringt.

Die Reste Ihres Lippenstiftes entfernen Sie nun abends spielend leicht mit meinem Gynäform-Lippenbalsam; das sollten Sie nie vor dem Schlafengehen vergessen. Die pflegende Wirkung von Gynäform-Lippenbalsam bewahrt Sie vor rissigen und spröden Lippen. DM 3,85

Zarte, geschmeidige Hände! Gynäform-Handlotion ist nichtfettend und nichtschmierend. Auch von Haus- und Berufsarbeit überbeanspruchte Hände werden zart und glatt. DM 2,20

Bei brüchigen, spröden Fingernägeln wirkt vorzüglich Gynäform-Nagelbalsam mit Vitamin F. Die Tätigkeit im Haushalt oder an der Schreibmaschine sind eine Strapaze für die Fingernägel, sie stoßen sich ab oder brechen. Ebenso verlangt das ständige Lacken zur Gesunderhaltung eine regelmäßige Pflege mit Gynäform-Nagelbalsam. DM 2,60

Künstliche Fingernägel für festliche Anlässe geben Ihren Händen gepflegte Eleganz. Sie können auf jeden Fingernagel passend verschnitten und wiederholt verwendet werden. Kompletter Satz DM 6,50

Schlank — Fettpolster mindert und beseitigt die Gynäform-Schlankheitscreme. Durch rein äußerliche Anwendung haben Sie jetzt die Möglichkeit, überflüssige Fettpolster dort zum Verschwinden zu bringen, wo Sie die Creme auftragen. Gynäform-Schlankheitscreme formt und erhält Ihnen die gute Figur ohne Hungerkur. DM 4,90

Perl-Schaum- und Schlankheitsbad. Perlender Schaum erfrischt und belebt Sie. Und der Duft — er ist einfach herrlich. In Fichtennadel und Lavendel. Flasche für 6 Vollbäder DM 3,60

Gegen Magerkeit die bekannten und bewährten Apotheker Heidrichs Virchosan-Dragées. Sie erzielen damit Gewichtszunahme, volle Körperformen und frisches Aussehen. Sie sind völlig unschädlich und reizstofffrei. DM 3,75

Blondes Haar bedarf der Pflege mit Gynäkril-Kamillen-Haarwasser. Es enthält wertvolle Naturaufbaustoffe für die gesunde Entwicklung des Haares und ist speziell auf Blondhaar abgestimmt. DM 6,50

Haarausfall? Haben Sie Kamm und Bürste immer voller Haare? Dann ist es aber wirklich Zeit, daß Sie etwas dagegen tun. Biocrin-Haarwasser schafft schnell und sicher Abhilfe. DM 6,50

Fettiges Haar, Fettschuppen sind Übel, die so manche schöne Frisur vorzeitig zusammenfallen lassen und auch auf Ihre Umwelt keinen guten Eindruck machen. Gynäkril ist das ideale Mittel gegen überfettes Haar. Es reguliert die übermäßige Fettabsonderung, macht das Haar duftig und die Frisur haltbarer. DM 5,—

Trockenes, brüchiges Haar verlangt das Lezithin-Vitamin-Haarwuchsöl. Gibt dem Haar seine natürliche Schmiegsamkeit und einen lebendigen Glanz. DM 2,85

Wunderschöne Locken und Wellen von ausgezeichneter Haltbarkeit können Sie sich mit meiner Haarkräuselessenz nun leicht selber legen. DM 2,—

Die farbtönende Haarwasch-Creme verjüngt Ihr Haar! Waschen, pflegen und tönen in einem Arbeitsgang während der gewohnten Kopfwäsche. Kein Färben — Ihr Haar erhält eine völlig natürlich wirkende Farbauffrischung. Farben: Silberweiß, Hellblond, Mattblond, Goldblond, Mittelblond, Dunkelblond, Hellbraun, Mittelbraun, Tizianrot, Kastanienbraun, Mahagoni, Edelkupfer, Dunkelbraun, Schwarz. Tube DM 1,20

Lästige Haare an Beinen, Armen und Körper (auch Damenbart) beseitigen Sie spur- und reizlos mit dem Gynäform-Schnellhaarentferner. Hat sich seit Jahren bestens bewährt. DM 4,80

Einzelhaare entfernen Sie mit dem automatischen Haarentferner mehrfach schneller, als dies bisher möglich war. Vorzüglich zum Zupfen der Augenbrauen und zur Entfernung von Einzelhaaren im Gesicht. Die Handhabung des kleinen Apparates ist denkbar einfach. DM 5,50

Schweiß, Körpergeruch tilgt sicher und rasch „Quickodor". Ob Sie Schweiß an Händen, Füßen, in den Achselhöhlen oder am Körper plagt, „Quickodor" gibt Ihnen immer und überall das frische Gefühl von Sauberkeit. Es wird auch von der überempfindlichen Haut gut vertragen. DM 3,—

Nicht immer sieht man gerade dann gut aus, wenn man besonderen Wert darauf legt. Alle Anstrengungen des Tages sind wie weggeblasen durch die schnellwirkende Porzellan-Maske. Diese Gesichtspackung strafft die Haut in wenigen Minuten und gibt ihr das durchscheinende zarte Aussehen edlen Porzellans.
Tube für etwa 10 Packungen ausreichend DM 3,—

Anti-Wrinkle-Oil mit echtem Schildkrötenöl, dieses Nähröl dringt tief in die Haut ein, macht sie zart und jugendfrisch. Ich empfehle es besonders für trockene und spröde Haut. Das ideale Vorbeugungsmittel, das den natürlichen Alterungsvorgang der Haut verzögert. DM 4,85

Schildkrötenöl-Seife, die edle Schönheitsseife für die anspruchsvolle Haut. Pflegt und verschönt. DM 2,50

Der Versand erfolgt gegen Nachnahme zuzüglich Porto. Nachnahmeversand auch nach Belgien, Dänemark, Frankreich, Holland, Luxemburg, Österreich, Saargebiet, Schweden und der Schweiz

Frau Waltraud Schirmer Abt. 14

München 27 · Postfach 87

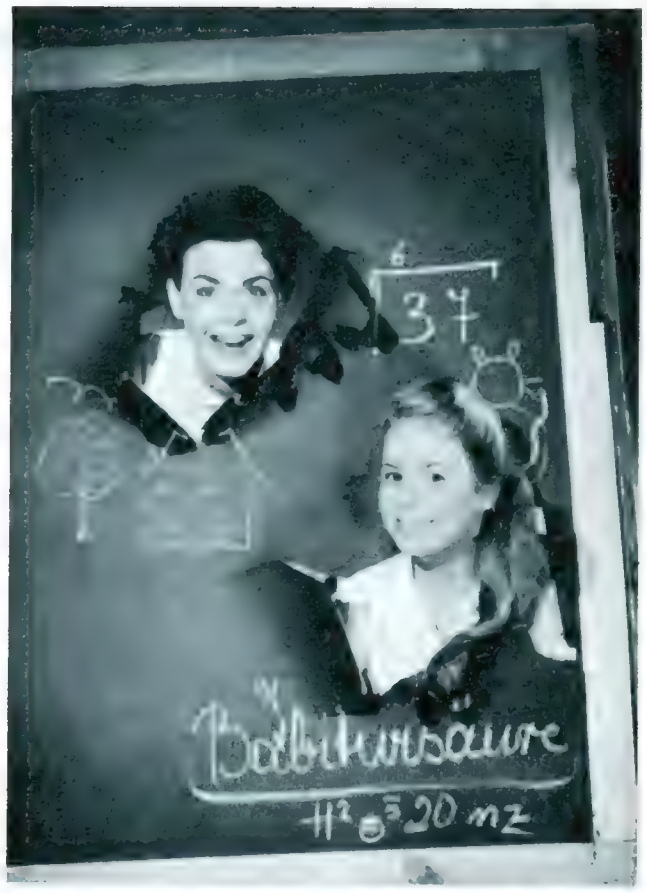
Der Tip des Monats!

Jetzt ist die Zeit der sonnig-duftigen Kleidung, die Ihre Figur mehr zur Geltung bringt. Sie wissen ja, schöne und volle Formen sind die Krone echter Weiblichkeit. Zur Straffung und Vollentwicklung hat sich die bekannte Gynäform-B.-Creme seit Jahren bestens bewährt. DM 6,75

Aber, Frau Doktor!

„Die unentschuldigte Stunde" bringt mancherlei Verwirrung

Mit einer „unentschuldigten Stunde" hat das Eheglück dieser netten jungen Leute begonnen. Dr. Hans Weiringk (Adrian Hoven) wurde ans „Krankenlager" der kleinen Schulschwänzerin Biggi (Erika Remberg) gerufen und sollte ihr attestieren, daß sie Halsweh habe. Statt dessen heiratete er sie.



Mit dem Kopf durch die Wand geht Biggi manchmal. Diesmal will sie hinter dem Rücken ihres Mannes Abitur machen. Freundin Elli (Chariklia Baxevanos) ist Feuer und Flamme.

Der Schuldiener (Hans Moser) setzt sich auf die Fährte Biggis, die nach seiner Meinung ein „Verhältnis" hat. „Leider nicht mit mir", bedauert der Nachhilfelehrer (J. Meinrad).

Klingende Namen von Film, Kabarett und Theater haben sich in Wien zusammengefunden, um unter der Regie von Willi Forst und vor der Kamera von Günther Anders ein Filmlustspiel auf die Leinwand zu zaubern, das kein Auge trocken läßt: „Die unentschuldigte Stunde". Adrian Hoven, Erika Remberg, Rudolf Forster, Ursula Herking, Alma Seidler, Hans Moser, Josef Meinrad, Chariklia Baxevanos, Erik Frey, Elisabeth Markus und Kitty Stengel — jeder für sich ein As. Und die Handlung? Mäßig fleißige Oberschülerin quittiert die Schule, um jungen, feschen Arzt zu ehelichen, versucht aber dann doch noch, ihr Abitur zu bauen, und bringt dadurch Ehe und Schule in komische Verstrickung. Alles unter dem Motto: Aber, Frau Doktor! Fotos: Sascha/Herzog/Meroth

Rechts: Ein ganz großer Abgang wird Biggi bereitet, als sie am Arm ihres Mannes und dessen Onkels Professor Dr. Weiringk (Rudolf Forster) ihre „Penne" für immer verläßt — mit wiederhergestellter Ehre und Abitur!

Nein, Frau Müller, da hilft nur eines: Vitolan

ENTFETTUNGSZUCKER

Ich weiß, Frau Müller, daß Sie Zweifel hegen, weil Sie, wie Sie mir sagten, schon zu oft enttäuscht wurden. Aber bei VITOLAN brauchen Sie diese Sorge nicht zu haben, denn VITOLAN schützt Sie vor jeder Enttäuschung. Sie können nämlich einen kostenlosen Versuch machen und die angebrochene Packung innerhalb 14 Tagen ohne Angabe von Gründen wieder zurückschicken. Und der Preis? Gerade der ist es, der Ihnen auch die letzten Zweifel nehmen wird, denn eine komplette VITOLAN-Kurpackung kostet nur DM 5,90. Gibt es da noch ein Überlegen? Das sind 20 Pfg. täglich. Und da VITOLAN Ihren Appetit reguliert, Sie alsbald weniger Nahrungsbedarf haben, also zum mindesten 20 Pfg. pro Tag (in Wirklichkeit wird es mehr sein) einsparen werden, kostet Sie die Kur praktisch gar nichts; sie macht sich selbst bezahlt. Da gibt es kein Zögern, Frau Müller! Die einzige Konsequenz heißt: VITOLAN!

30 Pfund Gewichtsabnahme

werden auch Sie zu einem völlig neuen Menschen machen. Vergessen Sie das nicht! Man gewöhnt sich so leicht auch an das Unangenehme. So haben Sie sich schon an Ihr Übergewicht gewöhnt. Aber erinnern Sie sich doch, wie Sie sich fühlten, als Sie noch zwanzig waren. Welches auch immer Ihr Alter sein mag, Sie können sich die Linie Ihrer zwanzig Jahre bewahren durch und mit VITOLAN! Aber nicht nur die Linie Ihrer zwanzig Jahre, sondern auch Ihre Jugendlichkeit, Gesundheit, Spannkraft und Lebensfreude, denn Ihr Übergewicht drückt, wenn Sie es auch nicht wahrhaben wollen, ebensosehr auf Ihre Seele und Ihr Gemüt wie auf Ihren Körper. Denn letzten Endes wissen Sie es genau: Fettansatz läßt die Frau älter erscheinen und unvorteilhafter aussehen! Fett zerstört die weibliche Schönheit! Und welche Frau würde unter einer solchen Erkenntnis nicht leiden? Lassen Sie nicht das Fett, den schlimmsten Feind Ihrer Schönheit und Ihrer Jugend, hinterlistig unter Ihre Haut gleiten und Ihren Organismus überschwemmen; nehmen Sie VITOLAN!

Eine einzelne Packung VITOLAN bewirkt, ohne Hunger-, Diät- und Fastenkuren, eine sichere Gewichtsabnahme bis zu 10 Pfund und darüber!

Schlank sein kann jeder!

Warum sehen korpulente Frauen leidend aus?

Weil Korpulenz schädlich ist! Daß es so ist, weiß heute jeder. Denn die Wissenschaft hat diese jahrhundertealte Volksweisheit längst bestätigt. Wirklich gesund kann nur sein, wer schlank ist und keinen unnötigen Ballast an Fettpolstern, Depots und Ablagerungen mit sich herumschleppt. Diese Ablagerungen reichen bis in die feinsten Zellverbände des Bindegewebes und der Organe und bewirken eine ständig fortschreitende Vergiftung des Gesamtorganismus, in deren Folge der Körper für fast jede Krankheit anfällig wird.

Die Frau von heute will gesund sein, sie will sich ihre jugendliche Silhouette bewahren; sie will jugendlich bleiben und sich ein vorteilhaftes Aussehen erhalten!

Sie kann es dank Vitolan!

Bereits vorhandene Fettansätze*) restlos abzubauen und zu bewirken, daß sich keine mehr bilden können, das Gewicht zu reduzieren, bis das Normalgewicht erreicht ist, und dann zu sorgen, daß es auch bleibt, DAS IST DIE AUFGABE VON VITOLAN.

Und was ist Vitolan?

- **VITOLAN-Entfettungszucker ist das völlig neuartige und erprobte Schlankheitsmittel, das Sie vor jeder Enttäuschung schützt, weil Sie einen kostenlosen Versuch machen und die angebrochene Packung ohne Angabe von Gründen wieder zurücksenden können.**
- **VITOLAN-Entfettungszucker ist das völlig neuartige, erprobte Schlankheitsmittel, das in seiner Wirkungsweise neue Wege geht, weder Hunger-, Diät- und Fastenkuren vorschreibt und Ihr Gewicht reduziert, ohne Ihren Appetit zu schwächen.**
- **VITOLAN-Entfettungszucker ist das völlig neuartige, erprobte Schlankheitsmittel, das keinerlei Abführstoffe und Gifte enthält, das bekömmlich ist und daher in besonderem Maße Ihrer Gesundheit dient.**

Was ist das Geheimnis von Vitolan?

Woraus erklärt sich seine absolute Erfolgssicherheit und seine Bekömmlichkeit? Was ist das Neuartige, das VITOLAN zum Schlankheitsmittel auch Ihrer Wahl machen wird?

VITOLAN geht einen neuen Weg! Es entschlackt nicht durch Abführen, durch giftige Zersetzung, ebensowenig durch Reduzierung des Appetits. Es gibt auch dem Körper keine Ersatznahrung, die den Magen füllt, ohne zu nähren. VITOLAN verlangt keine Diät- und Fastenkuren, die während der Kur nicht einmal empfehlenswert sind, denn VITOLAN verringert den Nährwert der Nahrung im Magen. Es verhindert, daß die bei Ihren Mahlzeiten zugeführten Nährstoffe im Körper voll zur Wirkung gelangen können. Sie essen und brauchen keinen Hunger zu leiden; VITOLAN sorgt, daß von Ihrem Mahl nicht mehr als Nahrung zur Entfaltung gelangt, als Ihr Körper unbedingt benötigt. Dadurch hört einerseits die bisher ununterbrochene Zufuhr neuer überflüssiger Nährprodukte in Ihren Körperhaushalt auf und andererseits wird dem so entlasteten Körper endlich Zeit gegeben, die aufgebauten Lager und Depots an nichtverbrauchten Nahrungswerten anzugreifen und abzubauen und im Anschluß daran die Zellen zu entschlacken und zu entgiften. Das ist das Geheimnis von VITOLAN! Darauf beruht seine Wirksamkeit und Bekömmlichkeit! Darauf beruht sein Erfolg.

ÜBERZEUGEN SIE SICH SELBST!

Bestellen Sie noch heute! Der für dieses unentbehrliche Präparat wirklich niedrigst angesetzte Preis macht es Ihnen möglich. Der Versand erfolgt per Nachnahme. **Bei Rückgabe der angebrochenen Packung vergüten wir den vollen Kaufpreis!** Der Bestellschein ist nebenstehend. Bitte bedienen Sie sich seiner.

*) Bei fortgeschrittener Korpulenz handelt es sich bei den bedrohten Körperpartien vielfach nicht mehr allein u.n Fettansätze, sondern bereits um gefährliche Zellgewebsverhärtungen.

Für nur 20 Pfennig täglich!

Bitte bedienen Sie sich des tieferstehenden Bestellscheines. Wenn Sie ihn nicht herausschneiden können, dann verwenden Sie bitte einfach eine Postkarte. Gegebenenfalls bewahren Sie diese Anzeigenseite auf für den späteren Gebrauch.

KEIN GELD SENDEN!

An „F R E Y J A-Versand", Stuttgart-Rohracker

Bitte senden Sie mir 1 / 2 / 3 Packungen (Nichtgewünschtes bitte streichen) VITOLAN-Schlankheitszucker zum Einzelpreis von DM 5.90 zuzüglich Porto u. Gebühren per Nachnahme.*) Fr. 3

Bitte fügen Sie Ihrer Sendung außer einer ausführlichen Gebrauchsanweisung alle Ihre hochinteressanten Gratis-Prospekte über Schönheit, Gesundheit und ein langes und glückliches Leben bei!

Bitte recht deutlich schreiben:

Vor- und Zuname: ..... Alter: .....

Ort: ..... Straße: .....

Post: .....

*) Nachnahmen stellen kein Mißtrauen dar, sie sind vielmehr die einfachste und daher auch beliebteste Waren-Versandart. Vor allem aber eines: Nachnahmen ersparen Buchungs- und Verwaltungsarbeit. Das kommt Ihnen zugute; im Preis. Risiko gehen Sie dabei keines ein. Denn schicken Sie die angebrochene Packung innerhalb 2 Wochen zurück, erstatten wir Ihnen den vollen Kaufpreis.

HEUTE NOCH EINWERFEN!

Bild rechts: Man sollte eben besser vermeiden, den regsamen Hausherrn zur Zeit des Geschirrspülens in die Küche zu lassen. Nett, wie er nun einmal ist, versucht er sich nämlich auch dort nützlich zu machen. Worauf der Abwasch manchmal schneller beendet ist, als beabsichtigt

Links: Beim Gongschlag ist es soeben — Frühstückszeit! Bei Schönherrs hat der Hausherr Dietmar die Zubereitung des Morgenmahls übernommen, denn keiner versteht den Tee so delikat anzurichten wie er.

Bild rechts: Seine „Dichterklause" hoch unterm Dach hat Dietmar Schönherr höchst eigenhändig eingerichtet. Sie eignet sich in ihrer Boheme-Atmosphäre auch vorzüglich für den bei Schönherrs beliebten Budenzauber.

FILM-REVUE besuchte Dietmar Schönherr:

Ein ganz fideler Haushalt

Der schönste Platz ist immer an der Theke — auch beim Lesen. Bücherwurm Dietmar, der von allen seinen Reisen etwas Hübsches für sein Haus mitbringt, hat seine Leseecke mit einem türkischen Woilach und altem Kupfer ausgestattet.

Die reizendsten Details kann man in Dietmar Schönherrs kleinem Haus entdecken. Den Treppenaufgang hat er z. B. mit Puddingformen geschmückt, während zwischen Samtvorhang und Eingangstür eine alte Biedermeierlampe leuchtet.

In der gemütlichen Sitzecke des Salons widmen sich die Schönherrs — wenn sie Zeit haben — stundenlang dem Patiencespiel. Ihr Spieltisch stammt aus der Lüneburger Heide und hat schon strapaziöse Tage gesehen: er diente früher zum Flachsdreschen. Die Truhe rechts in der Ecke hat ebenfalls eine weniger elegante Vergangenheit. In ihr bewahrten Generationen von Bauern das Brotgetreide auf, bevor sie durch die Sammellust Dietmar Schönherrs zu späten Ehren kam.

Harlaching gehört zu den schönen Villenvororten Münchens und liegt gleich neben Geiselgasteig — Grund genug für Dietmar Schönherr, sich dort niederzulassen. In einem netten Reihenhaus in der Lorenzonistraße hat er seinen „ganz fidelen Haushalt“ — wie er sein gemütliches Heim zu nennen pflegt — eingerichtet.

Schönherr war sein eigener Innenarchitekt. Dabei ist ihm allerlei Hübsches und Amüsantes eingefallen. So empfängt z. B. in der Diele ein lederner Feuerwehreimer die Schirme der Gäste, eine echte k. u. k. Kaiserjäger-Trompete dient als Lampenständer, und als Schreibtischsessel benutzt Dietmar Schönherr, wie weiland Kaiser Wilhelm II., einen Reitsattel. Dieser praktische Sitz ist häufig in Gebrauch, denn der Hausherr, zu dessen Vorfahren auch der Dramatiker Schönherr zählt, hat zwei Berufe. Als Schauspieler kennt man ihn u. a. aus den Filmen „Rosenmontag“, „Bonjour Kathrin“, „Kleines Zelt und große Liebe“, „Das Mädchen Marion“, „Made in Germany“ und „Die verpfuschte Hochzeitsnacht“, während er sich als Autor durch einige Hörspiele, skurrile Kurzgeschichten und lächelnd-romantische Novellen eingeführt hat. „Meine Geschichten fangen immer sehr ernst an, und dann muß ich beim Schreiben feststellen, daß sie immer lustiger werden“, gestand uns der Dichter. — Das aber mag nicht zuletzt daran liegen, daß auch Dietmar Schönherr aus dem eigenen Leben schöpft — und dieses findet eben in einem „ganz fidelen Haushalt“ statt.

Ein Reihenhaus in München-Harlaching, außen nicht aufsehenerregend, dafür innen um so hübscher, ist das Domizil des Schauspielers Dietmar Schönherr und seiner Frau. Für die Irish-Setter-Dame „Lady“ hält der geräumige Rasengarten mit seinen jungen Bäumen die schönsten Möglichkeiten bereit. Sonderfotos für FILM-REVUE: ringpress/Karlheinz Vogelmann

Die Party-Einladungen für Dietmar Schönherr und Frau, beide als angenehme und witzige Gesellschafter geschätzt, reißen nicht ab. Und jedesmal spielt sich dann vor dem Ausgehen im Schlafzimmer der holden Gattin dasselbe Drama ab: „Binde mir doch bitte mal die Schleife richtig! Mit diesen Schnürsenkeln soll einer umgehen können!“ Frau Schönherr kann's.

Hüll' Dich

mit **FRAM**

in Frische ein,

um immer,

immer frisch

zu sein!

FRAM

die neue Frischekosmetik

...macht frisch! Herrlich frisch sein, sich immer frisch fühlen – hatten Sie nicht schon oft diesen Wunsch, wenn Sie erhitzt und abgehetzt waren, wenn ein gutes Kleid durch Schwitzen unansehnlich wurde?

...hält frisch! Jetzt hüllen Sie sich morgens schnell mit Fram in Frische ein und sind den lieben langen Tag taufrisch. Nichts brauchen Sie zwischendurch zu tun.

...duftet frisch! Morgens gleich nach dem Waschen einen Hauch – wirklich nur einen Hauch – duftendes Fram auf die Haut, und noch am Abend umhüllt Sie die duftige Frische des Morgens.

Neu!

Fram mit der zweifachen Wirkung jetzt auch als Stift. Der Fram-Stift ist so einfach anzuwenden wie ein Lippenstift: ein kleiner Dreh – schon ist er fertig zum Gebrauch.

✻ **Geben Sie sich nicht länger mit einem flüchtigen Erfrischungseffekt zufrieden! Ob mit dem neuen, handlichen Stift oder mit dem bewährten Spray – die antitranspirierende und desodorierende Wirkung von Fram sorgt für kühle, trockene Haut von früh bis spät!**

Es scheint so, als säßen Anne-Claire und Monpti mal wieder auf der Sonnenseite des Lebens. Sie haben vorübergehend etwas Geld und sind beide schrecklich verliebt. Bis — na ja, Sie können es hier lesen. Foto: ringpress/Vogelmann/NDF/Herzog

(Fortsetzung von Seite 19)

aufrichtig: bedeute ich dir soviel wie ein Franzose?"

„Viel mehr."

„Sagst du das nicht, weil ..."

„Willst du, daß ich die Strümpfe und den Hut zerreiße?"

„Hier, nimm die Schere und zerschneide einen Strumpf, damit ich dir glauben kann!"

Entschlossenheit leuchtet aus ihren Augen; sie packt die Schere.

Im Augenblick ist der Strumpf kaputt.

„Soll ich den anderen auch zerschneiden?"

„Ja."

Sie zögert ein bißchen. Dieser Strumpf bedeutet ihr mehr, als Isaak dem Abraham bedeutet hatte. Dann schließt sie aber fest die Augen und zerschneidet auch den zweiten Strumpf.

„Genug, ich glaube dir. Auch du bist mehr für mich als alle anderen auf der Welt. Willst du, daß ich das Grammophon durch das geschlossene Fenster auf den Hof werfe?"

„Mein süßer, einziger Monpti, tu das nicht!"

„Es fällt mir zwar schwer, aber meinetwegen."

„Sag, wieviel Geld hast du denn?"

„Fünfzig Centimes."

„Grauenvoll. Wenn du nicht böse wirst, möchte ich dir was sagen ..."

„Nun?"

„Du bist für das Geld dasselbe wie die Phylloxera für die Weinstöcke. Willst du, daß ich den Hut in den Laden trage und das Geld zurückverlange?"

„Gut, dann schenke ich das Grammophon dem Fliegenäugigen. Das ist der einzige Mensch auf der Welt, den ich nicht leiden kann."

24.

Die hereinströmenden Sonnenstrahlen brechen sich am Grammophon. Wie dumm das Leben ist! Hätte man mich gefragt, ich wäre gar nicht auf die Welt gekommen. Oder wenn ich zum Beispiel eine Amme gehabt hätte, die mich mit dem Kopf voran zu Boden fallen ließ, könnte ich jetzt fröhlich mit den Engeln herumtollen: „Du, wenn du mit der goldenen Schleuder noch einmal auf meine Augen zielst, sag ich's einem Oberengel, und der klopft dir mit einem Diamantstab den Hintern aus."

Man müßte aufstehen, den Kakao wärmen. Es ist noch ein bißchen davon da. Andersen scheint recht zu haben: Spiritus, Zucker und Kakao haben sich heute nacht verabredet, zusammen auszugehen.

Während ich mich anziehe, suche ich meine Streichhölzer und finde fünf Franken in der Tasche. Ein wahres Geschenk. Ich werde mir Energie dafür kaufen. Da ich Anne-Claire heute nicht sehen kann, gehe ich ins Kino. Bleiben wir hier einen Augenblick stehen. Das Kino ist ein Bedürfnis. Energienahrung. Wenn sich ein Schwerkranker von oben nicht ernähren kann, nährt man ihn von unten. So ist das Kino. Es gibt in diesem Bezirk ein billiges Kino; man spielt zwar uralte Filme, das ist wahr — aber es ist interessant, wenn man beispielsweise einen Zigomar-Film wiedersieht, von dem man seinerzeit als Schuljunge so begeistert war. Auf dem Rückweg debattiert man mit seinem eigenen früheren Ich. „Na, lieber Freund, einen größeren Blödsinn hab' ich noch nie im Leben gesehen." Der Lausbub, der ich einmal war, geht neben mir und gestikuliert mit seinen schmierigen Nägeln vor meiner Nase herum. „Is ja gar nich wahr! Klasse! Sache, sag ich!" — „Du Bengel, widersprich mir nicht! Das ist ein Blödsinn, verstanden?" — Der Kerl läßt mich nicht in Ruhe: nein und nein, das war sehr schön. „Schau, daß du weiterkommst, mein Junge, sonst kriegst du einen Fußtritt, daß du bis zum Zigomar fliegst, und das wird

schwer sein, denn er ist nur eine Phantasiegestalt."

Man sieht auch amerikanische Filme. Ein Cowboy verdrischt die Indianer wegen einer schönen blonden Frau. Wenn er siegt und das Mädel bekommt, werde ich ein reicher Mann. Natürlich siegt er; ich gehe nachher im Mondenschein selig nach Hause. Wenn ich einmal einen Film schreibe, den sollen die Leute ansehen, so was war noch nicht da. Wenn man mich nur 'ranläßt. Aber das sind ja lauter Idioten! Bis es mir gelingen würde, sie zu überzeugen, wäre auch ich schon verblödet. Man müßte Zeichnungen am laufenden Band herstellen und ganz Paris damit überschütten. Das Geld wird wie Mist zur Tür hereinrollen.

Ich kann mit Anne-Claire ausgehen. Sie erzählt oft von Robinson, dem Eldorado der Verliebten; dort gibt es Lauben zwischen den Ästen, und man trinkt den Kaffee oben auf dem Baum. Oder wir reiten den ganzen Nachmittag im Wald. Es kommen noch sehr schöne Tage. Wir können uns genau so wie bisher täglich sehen; auch ich werde wie Anne-Claire arbeiten. Wir könnten auch täglich zusammen mittagessen.

Abends setzte ich die Pläneschmiederei auf der Terrasse des Café du Dôme fort. Ich bin schon ganz furchtbar reich und kaufe gerade das fünfte Auto für die Dienerschaft meines Schlosses.

Am Nebentisch unterhalten sich zwei Herren laut:

„Weshalb hat sie eigentlich nicht wollen?"

„Sie behauptete, daß sie noch eine Jungfrau sei."

„Und dieser dumme Kerl ist monatelang mit ihr herumgezogen?"

„Ein ganzes Jahr lang."

„Und wie ist die Sache ausgegangen?"

„Er ist brutal geworden, da hat sie ihn stehengelassen."

„Hätte der Unglücksrabe wirklich schon früher tun können. Das hat ihn wohl auch eine Menge Geld gekostet, nicht wahr?"

„Na klar — ein reicher Junge!"

Ich zahle sofort und gehe nach Hause.

Morgen sage ich Anne-Claire, daß zwischen uns alles aus sein muß. Entweder — oder. Schließlich bin ich kein Kretin.

Ich stelle mir vor, wie ich ihr den Laufpaß geben werde.

Ich begleite sie nach Hause, und bevor wir uns trennen, sage ich:

„Ich gebe dir vierundzwanzig Stunden Bedenkzeit. Wenn du bis morgen abend nicht meine Geliebte geworden bist, will ich dich nie mehr sehen. Mich wirst du nicht an der Nase herumführen."

Ihr Gesicht wird müde sein. Sie wird mir gar nicht mehr so gut gefallen. Ihre schlanken Finger sind voller Tintenflecke.

„Du willst mich verlassen?"

Wir stehen im breiten Tor eines großen Hofes; plötzlich erhebt sich ein kalter Wind und rüttelt an dem Firmenschild über uns.

„Je t'en sais gré. Schön von dir."

„Wir sind schon wochenlang zusammen. Ich habe genug von diesem Theater."

„Sprich lieber offen und ehrlich. Du hast jemand?"

„Nein. Antworte mir auf meine Frage: Willst du mein sein, ja oder nein?"

„Nein!" sagt sie fast schreiend, und das Firmenschild über uns knarrt so laut, daß ich fürchte, es fällt uns sofort auf den Kopf.

„Dann verschwinde für immer aus meinen Augen", sage ich, „ôte-toi de mes yeux à jamais. Vade in pace. Unmoralische Seele!"

Ich drehe mich um und gehe nach Hause. So viel Stolz hat man schließlich noch im Leib, zum Donnerwetter!

So will ich's machen.

Und morgen suche ich mir sofort eine Neue.

In der Sankt-Jakobs-Straße bewegt sich etwas Weiches, Seltsames vor meinen Füßen.

(Fortsetzung auf Seite 28)

Sauerstoff wird knapp

Luftverstaubung bedroht Hautatmung

Die ständig zunehmende Verstaubung und Verschmutzung der Luft birgt eine Gefahr in sich, die keinesfalls unterschätzt werden darf: Die Poren der Körperhaut werden verstopft und können nicht mehr genügend Sauerstoff aufnehmen. Dadurch wird die natürliche Hautatmung, die sehr wichtig ist für das gesamte körperliche Wohlbefinden, empfindlich geschwächt. Dieser Sauerstoffmangel kann zu mannigfachen Gesundheitsschädigungen führen und der erste Anlaß zu Zivilisationskrankheiten sein. Es kommt also darauf an, die Hautatmung zu aktivieren.

Kosmetische Ba

Die Grundlage der k
metik ist ei
gründliche u
tiefe Reinigu
Gesichtsha
und Pfl
ganzen K
Kosmetis
und mediz
Versuch
bewie
REI
Rein.
der em
Haut be
unschädlic
sogar besond
wirksam, weil
den Schmutz an
Wasser bindet

Baden wir richtig?

Unsere Badezimmer werden immer moderner. Mit ihren emaillierten Wannen, strahlenden Kacheln und chromglitzernden Wasserhähnen und Armaturen unterscheiden sie sich wohltuend von den grauen Zinkwannen oder den hölzernen Badezubern früherer Zeiten. Aber trotz allen technischen Komforts baden wir immer noch genau so wie unsere Großeltern! Wasser und Seife sind nach wie vor die Hauptgrundlagen der „körperlichen Generalreinigung".

Das genügt jedoch längst nicht mehr den heutigen Anforderungen an Hygiene und Hautpflege. Unsere Haut ist anspruchsvoller geworden! Damit sie richtig atmen kann, muß sie porentief gereinigt und erfrischt werden — eine solche Reinigung aber verlangt nach neuzeitlichen Bademethoden.

Erholung

n zu lassen
oder
en
vorher ein REI-
m das entspannt,
macht gute Laune.

durch
will,
Schaun
erfrischt u

man fühlt sich wo
gut aufgelegt.

Eine neue Aera des Badens hat begonnen

Wasser allein genügt nicht!

Ein Schaumbad mit REI in der Tube ist das ideale Mittel zur gründlichen Säuberung und Belebung der Haut. REI in der Tube ergibt üppigen, angenehm duftenden Schaum, der die Poren öffnet und die Schmutzteilchen an das Wasser bindet. Ohne Seife wird die Haut bis in die Tiefe gereinigt, zugleich desodoriert und durch rückfettende Wirkstoffe geschmeidig gehalten. Sie kann - sauber und frisch - wieder richtig atmen.

Da REI in der Tube völlig frei von Seife und Alkalien ist, wird das Schaumbad auch von sehr empfindlicher Haut ausgezeichnet vertragen.

So wird's gemacht:

Etwa 10 cm REI aus der Tube in die leere Wanne drücken, dann Wasser in scharfem Strahl - am besten aus der Brause - zulaufen lassen. Im Nu entsteht dichter, duftender Schaum, der die Haut reinigt, pflegt und desodoriert. Keine Seife nehmen!

Haarwäsche mit REI:

Auch dem Haar bekommt eine REI-Schaumwäsche ausgezeichnet. 5 cm REI in das nasse Haar einreiben, schäumen, klarspülen, trocknet rasch und glänzt seidig. REI ist frei von Alkali.

Und noch ein Vorteil!

Nach dem Schaumbad mit REI in der Tube gibt es keinen Schmutzrand mehr in der Badewanne.

Das Urteil der Wissenschaft

aus: „Therapie der Gegenwart", Sonderbericht Heft 7, von Dr. med. H. Holtermann:

„Wir erprobten das REI auf seine Wirkung als Badezusatz an über 150 hautkranken und 50 hautgesunden, aber teilweise empfindlichen Menschen. Es wurde in allen Fällen ausgezeichnet vertragen. Nach den Bädern entstand ein angenehmes Gefühl der Sauberkeit, die Haut fühlte sich glatt an und zeigte oberflächlich keine Quellung.

Das Schaumbad wurde von den Patienten als angenehm begrüßt, besonders da REI auch in hartem Wasser wirkt."

Hautklinik der Universität München:

„Das Badewasser reizt nicht ein solches REI-Bad hinterläßt

das Gefühl der Sauberkeit. Abtrocknungserscheinungen durch zu starke Entfettung haben wir nicht beobachtet."

Pe 3072

Ja – Pepsodent schenkt
Strahlend weiße Zähne

Bitte, fühlen Sie schnell einmal mit der Zungenspitze über Ihre Zähne. Sind sie etwa rauh und stumpf? Das kommt vom grauen Zahnbelag. Also schnell fort damit! **Putzen Sie** Ihre Zähne mit dem neuen Pepsodent. Dieses Pepsodent mit Irium ist völlig kreidefrei. Darum löst es ganz behutsam alles, was die Schönheit Ihrer Zähne trübt. **Sehen Sie,** schon sind Ihre Zähne strahlend weiß, und strahlend weiße Zähne machen jünger, froher, sicherer.

Pepsodent

eine Zahncreme neuer Art

Ihre BÜSTE wird VOLLKOMMEN !

3 VERSCHIEDENE FORMELN

FORMEL 1 ZUM ENTWICKELN — ZU KLEINER BÜSTE
Diese Formel entwickelt Ihre Brustpartie nach Ihrem Alter um 4 - 8 cm. Das Resultat ist sichtbar nach 10 Tagen.

FORMEL 2 ZUM STRAFFEN — SCHLAFFER BÜSTE
die Formel 2 gibt Ihrer Büste die vollkommene Festigkeit wieder und hebt in 2 - 3 Wochen magere und herabhängende Brüste.

FORMEL 3 ZUM VERMINDERN — ZU SCHWERER BÜSTE
Diese Formel ist dazu bestimmt, zu umfangreiche Brüste zu vermindern. 3 - 4 Wochen können nötig sein.

Versuchen Sie AUF UNSERE KOSTEN eine KOMPLETTE Packung. Bezeichnen Sie auf dem unten stehenden Bon die Nr. der Formel, die Sie wünschen. **Gratis und unverbindlich** erhalten Sie die Erläuterungen und unser Angebot, eine KOMPLETTE Packung **auf unsere Kosten** zu versuchen.

Diese 3 verschiedenen Formeln sind **nur zur äußerlichen** Anwendung. Dank ihrer guten Qualitäten sind sie in 14 Ländern eingeführt, wo Hunderttausende von Frauen Ihnen den Charme einer festen und ideal proportionierten Büste verdanken. Sie können die Ihnen zusagende **ohne Risiko** 10 Tage lang versuchen, wenn Sie sich des nebenstehenden Bons bedienen!

Plasto-Sein
BÜSTENPFLEGEMITTEL

VERSUCHS BON Nr. 36 bitte ausschneiden oder abschreiben

Laborat. Réunis - 39, Av. E. Zola-Bruxelles 3.
Schicken Sie mir **ohne Kosten und unverbindlich** die Erläuterung der Formel Nr.
und das Angebot des Versuches einer KOMPLETTEN Packung **auf Ihre Kosten.** Rückporto für **diskrete Zusendung** lege ich bei. S/34

SCHWEIZ, 44, rue de lac YVERDON
DEUTSCHLAND, DÜSSELDORF, Kirchfeldstraße 147

Monpti

(Fortsetzung von Seite 27)

„Was ist das, zum Teufel?"

Vor Schreck und Wut versetze ich dem Ding einen Fußtritt.

Das schwarze Etwas fliegt im Bogen fort und fällt klatschend auf den Damm. Eine Ratte. Sie ist auf den Rücken gefallen und strampelt mit den Beinen in der Luft wie ein umgeworfenes Spielzeugauto, dessen Räderwerk noch nicht abgelaufen ist. Sie wimmert und jammert vor Angst so komisch. Schließlich steht sie wieder auf den Beinen und rast wie aus der Kanone geschossen davon.

Ich stehe vor dem italienischen Delikatessenladen.

Die Ratte ... ja, die Ratte war Leo. In der letzten Zeit ist er immer zahmer geworden. Wenn ich ihm ein Brotstück gab, lief er nicht mehr schnell davon, sondern blieb ein paar Meter weiter stehen und schnappte danach. Heute hatte er sich wohl vorgenommen, mich ganz ohne Scheu zu erwarten.

Und da habe ich ihm den Fußtritt ...

„Leo ... O Leo ...!"

Ich stehe nur da und schaue ihm nach. Nie im Leben werde ich ihn wiedersehen. Ich habe sein ganzes Vertrauen zur Menschheit erschüttert.

„Leo ..."

„Qu'est-ce que vous fichez-là — Was treiben Sie denn hier?"

Zwei Polizisten auf Fahrrädern halten neben mir.

„Ich gehe nach Hause, bitte sehr."

„Eh bien? Nun, und?"

„Eh bien. Bonsoir, Monsieur, 'dame!"

25.

Vormittags machte ich neue Zeichnungen und trug sie in die Redaktion des ‚Almanach', wo man neulich so viele Zeichnungen von mir gekauft hat. Man sagt, ich soll mir in drei Tagen Bescheid holen. Das ist übermorgen. Wenn ich was anbringe, bezahle ich sofort die Miete (fällig nächste Woche), bis dahin werde ich fasten.

Mittags erscheint unerwartet Anne-Claire.

„Servus, Monpti, ich bin gekommen, um ein bißchen Musik zu hören."

„Das Grammophon funktioniert nicht."

„Oh, schon kaputt? Kannst du's nicht richten?"

„Ich hab's noch nicht versucht."

„Du, ich bin so unglücklich, seit du mir den Hut gekauft hast."

„Wieso?"

„Bisher war alles so gut und schön — und jetzt ist alles anders. Was ich auch tue, du glaubst immer, es ist, weil du mir den Hut geschenkt hast. Wie kann ich dich abweisen, wo du doch so nett zu mir warst. Mir macht dieser Hut gar keine Freude, außerdem steht er mir auch nicht sehr gut."

Ja, der Hut ..., den habe ich ganz vergessen.

„Bring am Abend den Hut mit."

„Was willst du damit?"

„Wir werden ihn vernichten."

„Soll ich ihn nicht lieber ins Geschäft zurücktragen?"

„Das geht doch nicht mehr."

„Aber ja, du mußt es mir nur erlauben."

„Also, meinetwegen."

„Ich habe ihn schon zurückgegeben. Bist du nicht böse?"

„Und was hast du dir dafür gekauft?"

„Nichts. Man hat mir das Geld zurückgegeben — weil ich geweint habe. Hier ist es."

Die kann auf Kommando weinen ... „Karte genügt, weine sofort."

Sie holt aus ihrer Tasche das Geld und legt es auf den Tisch.

„Pech. Was soll ich jetzt mit dem Geld machen?"

„Kauf mir nichts. Wir werden jetzt so glücklich sein, hast du eine Ahnung! Ich kann dir ruhigen Herzens nein sagen."

Ich erwidere keine Silbe. Die freut sich ja noch, daß sie ihr ewiges Nein zu einem System ausbauen kann. Na warte!

Als sie fort war, schrieb ich ihr sofort eine Rohrpostkarte ins Büro. Nur so viel: ich müsse verreisen, sie solle mich gar nicht mehr im Hotel suchen; wenn sie diese Karte liest, sitze ich schon im Zug.

Auch das wäre erledigt.

Und jetzt gehe ich und verschaffe mir eine andere. Gegen eine Frau ist das beste Mittel eine andere Frau. Und Frauen gibt's Gott sei Dank genug.

Der Medici-Brunnen im Luxembourg-Garten ist der Treffpunkt für Verliebte. Alle, die dringend eine Ergänzung brauchen, kommen hierher.

Auch die sich bereits verstanden haben, treffen sich hier.

Sie sitzt aufgeregt auf der Bank, wie ein Nesthäkchen, das auf die Spatzenmama wartet und Ausschau hält, ob sie nun endlich mit dem Wurm anrückt.

Er verspätet sich; ein kluger Junge. Die Frauen lieben eigentlich nur die

MIT EINEM JUBILÄUM begannen in den Londoner Elstree-Studios die Dreharbeiten zu „Sleep no more ..." (Schlaf nicht länger). Die durch „Alles über Eva" bekanntgewordene Anne Baxter (Mitte) feierte ihren 34. Geburtstag. Die Gratulanten v. l. n. r.: Produzent Douglas Fairbanks, Partner Richard Todd und Herbert Lom sowie Regisseur Michael Anderson („1984"). Foto: A. B. P. C./Treuhaft

Männer, die unhöflich, unpünktlich und ebenso verlogen sind wie sie selbst. Kurz, der Jüngling erscheint; das Mädchen springt auf und breitet die Arme schon von weitem aus. Sie schließt die Augen und öffnet den Mund wie ein hungriger kleiner Vogel.

Es sitzen auch wohlerzogene junge Damen aus guter Familie da, die nur das Unglück haben, einer tadellosen Gesellschaftsklasse anzugehören, und gezwungen sind, hierherzukommen, um herzklopfend die Wonnen des Angesprochenwerdens und der Parkbekanntschaften zu genießen.

Und alte Fräuleins kommen her, um sich zu erinnern und mit der Hilfe von Vorbildern in die Vergangenheit zurückzufliegen; sie sind kleine Tauben mit Geiergesichtern, Mündern wie des Messers Schneide und von unliebsamem Naturell. Sie hegen Erinnerungen und lächeln ihrem alternden Spiegelbild zu, das sich im Wasser schaukelt. Überfütterte Goldfische schwimmen gleichgültig im grünlichen Wasser und weichen den Brotstücken aus, die man ihnen zuwirft. Dabei fällt mir ein: auch kalte, fischblütige Damen kommen her, um wiederholtes Neinsagen zu genießen.

Wir wollen die kalten und die moralischen Frauen nicht in einen Topf werfen. Die kalte Frau liebt insgeheim. (Nur kalte Frauen sind zu den größten Ausbrüchen, Nervenanfällen und zum Selbstmord fähig, wenn man ihre Gefühle anzweifelt.)

Die kalte Frau kann nämlich ohne Liebe nicht leben, sie macht die Sache aber ganz kühl ab; das braucht sie so.

„Sei so lieb! Du ruinierst mir ja die Frisur!"

Die kalte Frau schließt nicht die Augen, wenn man sie küßt, und ist nicht atemlos nach dem Kuß, sondern richtet sich das Haar oder sagt: „Vorhin bemerkte ich einen kleinen Mitesser auf deiner Stirn, gestatte, daß ich ihn ausdrücke."

Eine kalte Frau kann man nicht überlegt, programmäßig betören.

„Heute nicht. Du bist sowieso schon sehr nervös."

Nicht sie, sondern du. Sie muß es wissen.

Die kalte Frau ist nicht treu, die kalte Frau betrügt kalt.

Gegen eine kalte Frau gibt's keine Medizin, eine kalte Frau mag keinen kalten Mann.

Die kalte Frau will auf der Sinnlichkeit der Männer spazierengehen wie in einem Garten und dabei einen Moderoman lesen.

Gott schütze jeden vor einer kalten Frau ... und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem ...

So sitzen diese vielen Frauen um den Brunnen der Medici und erwarten die Ereignisse, die Fatalité. Hierzulande kennt man nur eine Fatalité. Das Verhängnis.

Der Mann betrügt seine Frau; sie kommt darauf. — „C'est la fatalité." Das war sein Verhängnis. Wenn die Frau den Mann betrügt, ist das auch Fatalité. Der Gatte tötet den Geliebten, auch das ist Fatalité. Wird der Gatte zufällig nicht freigesprochen, ist das wieder eine Fatalité.

Wie gut, daß es dieses Wort gibt, es erleichtert das Leben, beruhigt die Gemüter, und jedes Verantwortungsgefühl erübrigt sich.

„Qu'est-ce que vous voulez, c'est la fatalité. Was wollen Sie, das war eben sein Verhängnis."

Man müßte eine Frau finden, die Anne-Claire ein bißchen ähnlich sieht.

Die Leute sitzen ohne Überrock und Mantel im Garten. Beim Brunnen der Medici ist keine Seele. Was heißt denn das? Streiken die Liebesleute? Freilich, wochentags arbeitet jeder am Nachmittag. Anne-Claires Körper ist schön und schlank. Wenn sie mir jetzt entgegenkäme, ich würde sie nicht grüßen.

Gegen vier Uhr wird der Garten geschlossen. Eine Truppe uniformierter Gesellen taucht aus dem Senatsgebäude auf und verstellt die Eingänge des Gartens. Einer von ihnen durchschreitet die wichtigsten Alleen und kündigt durch Trompetenschall, eventuell durch

(Fortsetzung auf Seite 30)

Die Lohntüte bestätigt es:

Uns allen geht es besser!

Ja, es ist eine Tatsache: wir alle verdienen mehr! So nahm zum Beispiel der Brutto-Wochenverdienst der Industriearbeiter in den letzten sechs Jahren um 57 % zu, während die Einzelhandelspreise im gleichen Zeitraum nur um 6,4 % gestiegen sind. Arbeit für alle bei gutem Verdienst und stabiler Währung! Wann konnten wir uns jemals so viel leisten, so viele Wünsche erfüllen! Die Lohntüte bestätigt es: es geht uns besser, viel, viel besser – uns allen. Das soll unserer Regierung erst eine andere mal nachmachen!

»Wohlstand für alle« ist kein Schlagwort mehr. »Wohlstand für alle« ist und wird Wirklichkeit – für viele bereits heute, für alle sicher morgen; es geht weiter aufwärts wie bisher, wenn wir keine Experimente machen. Am 15. September haben Sie es in der Hand: Wer mit Verstand wählt, wird Bewährtes wiederwählen – Adenauer und seine Mannschaft. Die Partei dieser Männer ist die CDU/CSU, die große, alle Schichten unseres Volkes umfassende Partei, die unbeirrt ihre Ziele verfolgt:

Wohlstand für alle
Einheit für Deutschland
Frieden in der Welt

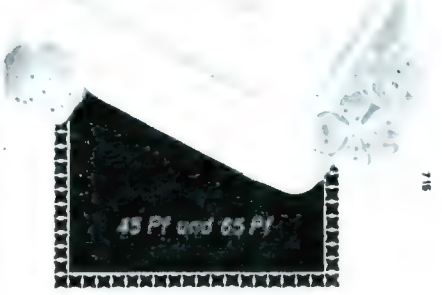
CDU

Filmstars in aller Welt lieben die weisse, milde LUX

Schöne Haut bezaubert...

Ganz besonders gepflegt müssen Filmstars sein. Ihr Aussehen, ihr Teint, ihre Schönheit werden Tag für Tag kritisch betrachtet. Darum pflegen Filmstars in aller Welt ihre Haut mit der weißen und reinen LUX. Sie schenkt blütenzarten Teint.

Der sahnige, duftende Schaum der milden LUX erhält zarte Haut frisch, samtweich und schön. Sie erhalten Ihrer Haut bezaubernde Frische und natürliche Schönheit durch die tägliche Pflege mit LUX, der Schönheitsseife der Filmstars.



Luxor im neuen Gewande - als LUX neu bewundert

LUX - SCHONHEIT AUCH FÜR SIE

Große Zimmer — kleine Zimmer, Fackelmöbel passen immer!

Verlangen Sie bitte kostenlos und unverbindlich unseren neuesten Möbelkatalog mit vielen interessanten Vorschlägen für die neuzeitliche Gestaltung Ihres Heimes.

FACKELVERLAG ABTEILUNG W329
STUTTGART

Schmerzende Hühneraugen und Hornhaut beseitigen Sie in einigen Tagen selbst durch die millionenfach bewährten echten „W-Tropfen". „W-Tropfen" aufgetragen, verwandeln sich in wenigen Sekunden in ein festes Pflaster. Dieses Pflaster paßt sich genau dem Hühnerauge an. Es trägt nicht auf, es drückt nicht, es stört nicht beim Laufen, und es verschiebt sich nicht. „W-Tropfen" haben eine eigenartige Tiefenwirkung. Daher erweichen sie auch den tief in der Haut sitzenden Hornzapfen und jede harte Haut. In einigen Tagen heben Sie das Hühnerauge mit der Wurzel heraus. Auch die Hornhaut schält sich ganz leicht ab. Über 20 Millionen Flaschen „W-Tropfen" wurden bisher verbraucht. Originalflasche in Apotheken und Drogerien zu haben.

W-Tropfen

Schlanke Fesseln- schöne Beine

durch die neuartige, wissenschaft. erprobte Beinbehandlung

Chevilles FINES

aus Paris. Eine unschädliche **Zehrcreme und Lotion** mit natürlichen, aussergewöhnlich **fettabbauenden** Wirkstoffen, aus Meeralgen gewonnen hilft **garantiert bei abnormal dicken, geschwollenen und ermüdeten Fesseln, Waden.** Wie wohlgeformt und schlanker Ihre Beine nach wenigen Tagen aussehen bestätigt Ihr Metermass! - Begeisterte Anerkennungen aus aller Welt. - Kurpackung DM 18,50 - ERFOLGS-GARANTIE - Prospekt gratis, nur vom Alleinimporteur **S. THOENIG Abt. C 384 22a Wuppertal - Vohwinkel**

(Fortsetzung von Seite 29)

Trommelschlag an, daß der Garten geschlossen wird.

„On ferme! On ferme! Wir schließen!" rufen die Wächter von allen Seiten. Es ist, als wäre man auf einer Treibjagd. Ich werde Anne-Claire nie mehr sehen ...

Am Anfang der Rue de Vaugirard steht eine kleine Kapelle. Da man mich aus dem Garten vertrieben hat und ich zum Nachhausegehen noch keine Lust habe, gehe ich in die Kapelle.

Mit einem Wort, es gibt keine Anne-Claire mehr. Wie lang bin ich schon in keiner Kirche mehr gewesen? Ich denke gar nicht an sie. Es hätte doch keinen Sinn. Wie gut es hier nach Jenseits riecht. Wo immer man sich herumtreibt, auf fremder Erde, unter fremden Sitten, die Kirchen bleiben sich mehr oder weniger überall gleich. Es sind neutrale Gebiete, die Gesandtschaften Gottes.

Anne-Claire hat die Rohrpostkarte schon bekommen.

Die Kapelle ist fast leer. Neben mir betet eine alte Frau mit gesenktem Kopf. Man müßte eine Frau haben, die immer nur betet. Die Alte fährt plötzlich zusammen und reißt den Kopf hoch. Sie war wohl beim Beten eingeschlafen. Verlegen greift sie nach ihrem Hut.

„Na, was gibt's?" fragt sie unvermittelt und wendet sich mir zu.

Ich stürze sofort aus der Kapelle.

Du lieber Gott, meine Nerven sind nicht in Ordnung.

26.

Einmal ist es kalt und einmal warm. Sobald die Sonne scheint, gibt es Fliegen.

Der Hof des Hotels „Riviera" ist früher ein Stall gewesen, in dem auch Napoleon sein Pferd rasten ließ — in seiner Jugend, als er in geheimen Liebesangelegenheiten in dieser Gegend zu tun hatte. Die direkten Nachkommen der damaligen Fliegen können das nicht vergessen und pilgern in Massen an diesen Ort des Gedenkens.

Ich habe einen Fliegenfänger gekauft, ein langes klebriges Band. Ich hänge es an die Glühbirne. Um die Lampe schwirren die meisten Fliegen.

Eine Stunde später haben sich einundzwanzig Fliegen festgerannt. Sie quälen sich, reißen die Beine hoch und bleiben immer fester kleben.

Es muß ein fürchterlicher Tod sein. Eigentlich ein Hungertod. Auch den Fliegen tut Schmerz weh, sicherlich. Sonst würden sie nicht um jeden Preis loszukommen versuchen. Die Fliege ist auch ein Geschöpf Gottes. Sie freut sich ihres Lebens, hat eine Familie und Freunde, sucht unter Lebensgefahr ihre Nahrung in der Welt, bis eines Tages so ein niederträchtiger Trottel sie fängt und zu Tode martert.

Noch ist es nicht zu spät.

Ich werde sie retten!

Ganz vorsichtig klaube ich die Fliegen vom Papier. Erst wasche ich ihre Beine in Wasser, damit sie nicht anderswo kleben bleiben, dann lege ich sie auf das Fensterbrett zum Trocknen.

Eigentlich ist das eine reine Bazillenkolonie. Wer weiß, welche von ihnen eine Aasfliege ist!

Ich erschlage sie der Reihe nach mit meinem Pantoffel. Dann renne ich wie verrückt von Hause fort. Mit dem Autobus Albis fahre ich auf das jenseitige Seineufer und steige bei der Comédie aus. Um halb sechs stehe ich schon vor dem Büro und warte auf Anne-Claire.

Schlag sechs stürzt sie heraus und sieht mich sofort.

Sie lacht und weint.

„Nicht wahr, du konntest nicht wegfahren?"

Sie klammert sich krampfhaft an mich.

„Willst du mit mir irgendwo essen und dann ins Kino gehen?“

„Ja.“

„Wird man bei dir zu Hause nichts sagen?“

„Nein, heute kommen meine Leute ohnedies erst spät, und bis dahin bin ich auch zu Hause.“

Sie öffnet ihre Handtasche.

„Greif doch mein Taschentuch an.“

„Warum?“

Ich greife das Tuch an. Es ist klatschnaß.

„Du hast es im Büro ausgewaschen? Warum denn?“

„Ich hab's nicht ausgewaschen, sondern vollgeheult, deinetwegen, heute nachmittag. Ich war sogar auf dem Bahnhof. Man sagte mir, zu der Zeit, die du angegeben hast, fahre gar kein Zug nach Budapest. Ich hätte dich sowieso von der Eisenbahn heruntergeholt.“

Wir essen im „Julien“. Ich bemühe mich, gleichgültig die Schwelle des Restaurants zu überschreiten; keiner soll ahnen, wie wenig alltäglich diese Angelegenheit für mich ist.

Ein angenehmes Lokal. Brot wird à discrétion verabreicht, das heißt, daß eine Menge Studenten hier essen, die pro Kopf zwei Kilo Brot vertilgen. Ein Kilo vor und ein Kilo nach dem Mittagessen. Begreiflich! Die meisten von ihnen kennen nur eine Mahlzeit am Tage und essen sich an Brot satt.

Jede Mahlzeit besteht aus vier Gängen, es ist nämlich ein Menü. Suppe oder Vorspeise; Fleisch und Gemüse; Käse oder Backwerk. Außerdem kriegt man ein Viertel Rotwein oder Bier, eventuell Limonade, das ist auch schon beim Prix-fixe dabei.

Die französischen Kellner sind die wunderlichsten Geschöpfe Gottes. Nur im Zirkus sieht man ähnliche Produktionen. Sie nehmen zwanzig Bestellungen gleichzeitig an und fragen nur ganz leichthin der Reihe nach: „Et vous, Monsieur? Et Mademoiselle? Et Madame? Und Sie, mein Herr? Und das Fräulein? Und Sie, Madame?“ Die bestellten Speisen werden einmal wiederholt, aber nicht notiert. All das macht ein einziger Mann mit einer Sorgenfalte auf der Stirn und Schweißtröpfchen an der Schläfe und kommt fünf Minuten später mit den Speisen zurück. Die erste Nummer, Gedächtnisübung, ist vorüber, jetzt kommt die Geschicklichkeitsprobe. Er bringt zwanzig verschiedene Schüsseln auf einmal: Suppen, Gemüse, Fleischspeisen und Torten, und trägt alles in der linken Hand; die Teller liegen auf seinem Unterarm. Mit der rechten Hand teilt er aus, und es kommt sehr selten vor, daß zwei Bestellungen vertauscht werden.

Von zwölf bis zwei Uhr trägt der Kellner ohne Unterbrechung Berge von Fressalien herbei. Und die Gäste stehen mit dem letzten Bissen im Mund auf, um ihre Plätze den Nachfolgern zu überlassen. Wer keinen Platz bekommt, wählt sich einfach jemand aus, der seine Mahlzeit schon so ziemlich beendet hat, bleibt vis-à-vis stehen und wartet, bis der fertig ist. Manche ziehen ihre Uhren und schütteln mißbilligend den Kopf, wenn der, dessen Platz sie erben wollen, zu langsam ißt. Ist es ein Franzose, so entschuldigt er sich sofort und beginnt mit Windeseile zu fressen, daß ihm die Augen aus den Höhlen treten.

„Mais prenez votre temps. Je vous en prie. Aber lassen Sie sich Zeit, ich bitte Sie darum.“

„Vous en faites pas, Monsieur. Kümmern Sie sich nicht darum, mein Herr.“

Nachher entschuldigen sie sich gegenseitig noch so lange, daß der Arme während dieser Zeit auch in aller Ruhe hätte essen können.

Nach Tisch gehen wir ins Monge-Palace. Man spielt einen gräßlichen französischen Film. Ein kleines Kind wird von Zigeunern gestohlen. (Weiter sind die noch immer nicht gekommen!) Das Kind leidet, das Publikum ebenfalls, denn plötzlich beginnt jemand zu pfeifen:

„Assez! Genug!“

Ich verstehe das nicht. Im allgemeinen machen die Franzosen die schlechtesten Stummfilme, und keiner kann diese gräßlichen Filme weniger leiden als die Franzosen selbst.

Kurz, das Kind ist eine Waise und leidet im Film, aber so furchtbar, daß sich einem der Magen dabei umdreht.

Plötzlich höre ich leises Wimmern neben mir. Ich schaue Anne-Claire an und bin überwältigt. Diese Frau leidet hier insgeheim mit, ihr Gesicht ist verzerrt, sie beißt sich auf die Lippen, und ihre Tränen fließen wie Gebirgsbäche bei der Schneeschmelze im Frühjahr.

„Bist du verrückt? Über so etwas weinst du?“

„Laß mich, Monpti, laß mich ...“

„Wie kann man über so einen Blödsinn weinen, du verrücktes Mädel!“

Später wendet sich im Film alles unerwarteterweise zum Guten. Die Zigeuner werden verfolgt und eingeholt.

Eine Beifallssalve bricht los. Sie gilt nicht dem Film. Der Film ist noch immer ein großer Schmarrn, aber das sind lauter nervöse Leute, sie bevorzugen eine prompte Gerechtigkeit. Manche können nicht an sich halten und brüllen los:

„Casse-lui la gueule! Schlag ihm das Maul ein!“

Ein großer Vorzug der Vorstellung ist, daß man währenddessen rauchen und küssen darf. Man kann die Dame seines Herzens auch ganz einfach auf den Schoß nehmen. Höchstens ruft jemand hinten:

„Kinder, steckt die Köpfe entweder ganz zusammen oder ein bißchen weiter auseinander. So sieht man nichts!“

Man kann den Film nämlich auch ansehen.

In der Pause gehen wir in ein kleines Kaffeehaus nebenan.

„Was willst du haben?“

„Einen grand noir!“ sagt sie mit strahlenden Augen.

Interessant, wie hier alle für schwarzen Kaffee schwärmen. Auch in den Café-crème geben sie nur einen kleinen Löffel Milch. Wenn man ihn hell verlangt, zwei Löffel. Wer mehr will, der erfährt die Verachtung des Kellners: „Sie wollen also Milch?!“

Nach dem Kino begleite ich sie bis zur Avenue des Gobelins, dort verabschieden wir uns.

„Komm nicht weiter mit, man könnte uns sehen.“

(Fortsetzung auf Seite 32)

In Rom eingetroffen

ist Hollywoods „badende Venus“, Esther Williams, die an Land nicht minder hübsch anzuschauen ist als im Wasser. Bevor sie in Cinecittà und Castiglione mit Jeff Chandler und Rossana Podestà für ihren neuen Film „Der Inselbewohner“ vor die Kamera trat, bummelte sie mit ihrem vierjährigen Töchterchen Susan durch die Ewige Stadt. Foto: Gäng

Körperfrische ist oft

entscheidend!

Das Gefühl, immer frisch zu sein, macht Sie selbstbewußt und erfolgreich – Ihre Umgebung findet Sie bezaubernd. Schon ein Hauch DESMANOL – in die Achselhöhle gesprüht – nimmt Ihnen jeden Anflug lästigen Körpergeruchs, mildert die Transpiration und gibt Ihnen mit seinem dezenten Duft augenblicklich das Bewußtsein gepflegter Frische. DESMANOL ist zuträglich für die Haut, und der Kleidung kann es nicht schaden. Denken Sie daran:

sprüht neue Frische!

Taschenpackung DM 1.85 Normalflasche DM 2.75

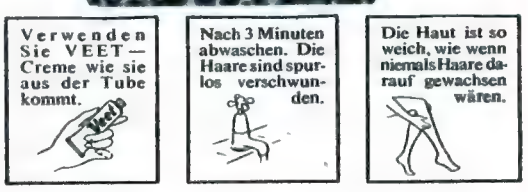
UNERWÜNSCHTES HAAR

in 3 Minuten

ENTFERNT

Erhöhen Sie durch Veet die Schönheit Ihres Dekolletés

VEET, diese neuartig wirkende Creme, macht Ihre Haut glatt und weich wie Samt. Es ist kein Rasiermesser mehr nötig, daher auch kein rauhes Nachwachsen. VEET hinterlässt weder Spuren noch Verletzungen und wirkt rasch und gründlich. Auch die Haut Ihrer Arme und Beine bleibt weich und straff. Millionen Frauen in der ganzen Welt verwenden daher VEET.



VEET erhalten Sie in Parfümerien und Drogerien; die Tube zu DM. 1.85.

Veet ENTHAART AUGENBLICKLICH

Parfumerie Royale, Berlin N.W.87, Franklinstr. 1

Bombergs lustige Streiche

Hier eine kleine Auslese von dem, was Hans Albers als Titelheld in dem Farbfilm „Der tolle Bomberg" anstellen wird: Bild links zeigt ihn als pathetischen Lohengrin nach durchzechter Nacht auf dem Appellplatz seiner Truppe, wohin er sich von der Ortsfeuerwehr zur feierlichen Verabschiedung aus der Armee fahren ließ. Das Kostüm „lieh" er sich bei seinen Theaterfreunden aus. — Rechts nebenan sehen wir ihn, als Krankenschwester verkleidet, im Zimmer der Anstaltsleiterin (Margit Symo) eines Mädchenpensionats, aus dessen streng bewachten Mauern er Paula-Marion Michael (siehe Rücktitel!) befreit. Harald Juhnke und eine weiße Maus sind dem tollen Hans Bomberg bei diesem Streich behilflich. Foto: Arca/NF/Spörr

(Fortsetzung von Seite 31)

„Servus, mein Schatz."

Bei der Rue Claude Bernard packt mich jemand am Arm.

Anne-Claire. Sie ist ganz atemlos.

„Was ist denn . . .?"

„Sag . . . bist du . . . in mich . . . verliebt?"

„Ja . . . ich verstehe nicht . . ."

„Warum . . . winkst du mir dann . . . nicht nach . . ., wenn . . . wir uns Adieu sagen?"

„Ich hab's vergessen."

„Ich gehe jetzt und du wirst mir nachwinken . . . und ich drehe mich gar nicht um!"

„Was?!"

„Ja, denn es haben mehrere Leute gesehen, daß ich dir nachgewinkt habe, und du hast dich überhaupt nicht umgedreht. Ein Fremder hat mir zugewinkt. Ich bin Französin, mich darf man nicht demütigen."

„Und ich bin ein Ungar. Ich gehe in den Löwenkäfig, wenn du deinen Handschuh hineinwirfst unter ganz kleine Löwen, aber ich winke nicht in die Luft. Das ist unter meiner Würde."

„Aber du liebst mich . . ."

„Ich habe gerade von den Löwen gesprochen . . . Unerhört!"

„Also schön. Küß mich auf den Hals und Servus."

27.

Anne-Claire hat ein kleines Buch bei mir vergessen, ich hab's heute auf dem Tisch gefunden: Les plus belles pensées. Le bonheur. Die schönsten Gedanken. Das Glück.

Auch sie braucht das. Wenn man sich schon an die Analyse wendet, stimmt etwas nicht bei den Dingen, auf die es ankommt.

Es gibt hübsch ausgeklügelte Schreibtischweisheiten in dem Buch. La Rochefoucauld sagt zum Beispiel: „Ne désirer que ce qu'on a. Begnügen wir uns mit dem, was wir haben."

„Die Suche nach Glück ist das einzige Ziel aller in diesem Leben, weil der Egoismus die Basis des Glückes ist." Wie wär's, wenn wir die obige Feststellung als einzigen Weg zur Erreichung des Glücks akzeptieren würden? Die schönsten Dinge des Lebens nähren sich aus schmutzigen Wurzeln. Die gedüngte Erde ist ertragreich.

Was René Maizeroy sagt, ist geistreich: „Heureux ceux qui n'ont jamais été heureux. Glücklich die, die niemals glücklich gewesen sind."

Einen Rat, einen Wegweiser finde ich auch bei diesem Denker nicht. Er hat recht. Nur dumme Menschen können glauben, daß wir einander mit Worten helfen können. Worte, und mögen sie noch so wohltätig wirken, sind nur so viel wert wie das Morphium, wenn jemand Krebs hat. Sie schalten für eine Zeitlang die Leiden aus, heilen aber nicht. Hingegen ist René Maizeroy ein geistreicher Kopf, was aber nicht bedeutet, daß er witzig ist. Dieser Satz erinnert an die Bibel, und das ist eine große Sache. „Glücklich die, die noch niemals glücklich waren."

Charlec sagt: „Il n'y a de bonheur parfait qu'avec un mauvais coeur et un bon estomac. Ohne einen guten Magen und ein hartes Herz gibt es kein vollkommenes Glück auf Erden."

Daraus geht eins klar hervor: Charlec hatte ein Magenleiden.

Balzac meint: „On est heureux sans fortune, comme on est amoureux sans femme. Man kann ohne Glück ebenso glücklich sein wie verliebt ohne eine Frau."

Mit einem Wort, das Glück kommt nicht von außen nach innen, sondern von innen nach außen. Nicht schlecht, aber auch nicht neu.

„Eine Vorbedingung des Glücks ist, nicht unglücklich zu sein." Dies sieht auf den ersten Blick dumm aus, wenn wir aber darüber nachdenken, müssen wir einsehen, daß es ein gutes Programm ist. So Maurice Donnay.

Wir können ihm darauf nur erwidern: wir sind nicht gesonnen, darüber nachzudenken.

Laut Flaubert „. . . hat das Glück drei Vorbedingungen: man muß dumm sein, egoistisch und sich einer guten Gesundheit erfreuen. Fehlt nur das erste, ist alles verloren." Flaubert muß sehr unglücklich gewesen sein, denn er spricht hier nicht von sich.

Solon sagt: „Kein Sterblicher kann vor seinem Tode glücklich gepriesen werden." Es ist angenehm, wenn man über jemand nachträglich doch noch feststellen kann, daß er unglücklich gewesen ist. Nicht für den Betreffenden selbst, sondern für uns.

„Glücklich ist, wer lacht? Wie oft betrügen wir uns selbst."

Claire Bourdon. Typisch weiblich. Dumm.

„Comment cherche-t-on le bonheur? Dans son élément. Wo sollen wir das Glück suchen? In seinem Element." Das ist Carmen Sylva. Man könnte noch viel so Schönes sagen: Im Sommer ist es heiß. Im Winter ist es kalt.

Weiß ist nicht schwarz. Leb wohl, Carmen Sylva. Wir werden uns nie mehr begegnen.

Hippolyte Taine erklärt: „Ce sont les imbéciles, qui sont les plus heureux. Die Dümmsten sind die Glücklichsten." Wenn jeder das wüßte, wäre die Welt voll Unglücklicher.

Es gibt auch ein unendlich stupides arabisches Sprichwort: „Du willst glücklich sein? Dann übertreibe nicht, geh jedem Ding auf den Grund und sei heiter." So blöd sind die Araber. Das kommt vom vielen schwarzen Kaffee und dem unmäßigen Rauchen. Auch mit den Weibern treiben sie's zu arg.

Die Frau ist körperlich und seelisch das stärkste Gift der Erde. Das Verderben, das sie verbreitet, nimmt nur deshalb keine erschreckenden Maße an, weil wir uns in kleinen Dosierungen an sie gewöhnt haben. Schon in der Bibel steht geschrieben: „Das Weib jagt nach dem teuren Leben des Gatten." Wer Frauen körperlich überkonsumiert, wird paralytisch, wer sie geistig konsumiert, mit einem Wort, mit ihnen lebt, wird mit der Zeit ein vollkommener Idiot und unmännlich, seine Selbständigkeit ist dahin, er hat keine eigene Meinung; sein ganzes Verlangen ist Ruhe, und das ist der Tod, denn Bewegung ist das Leben.

Es gibt Frauen, die kein anderes Ziel kennen, als sich kurz nach ihrer Heirat körperlich und seelisch so zu verändern, daß man ihre Männer nicht begreifen kann. Wie konnten sie als gescheite Leute so etwas heiraten? Zum Beispiel die Frauen, die in der Ehe ganz aus der Fasson geraten? Welche geistige Gemeinschaft kann der unglückliche Mann mit so einem zerflossenen, in ein Mieder gepreßten und schwer atmenden Wesen haben? Die einzige Beschäftigung solcher Frau ist, nach Frauen Ausschau zu halten, die noch mehr als sie selbst aus der Form gegangen sind. Die komische Seite der Angelegenheit ist aber, daß man auf so eine Frau, die einem gar nicht mehr gefällt, noch aufpassen muß. Mit einer dicken Frau bandelt man höchstens an, läßt sie aber dem Gatten auf dem Hals.

Wo ist hier das Glück?

Darüber steht nichts in diesem zerlesenen Buch.

Während ich so mit den schönsten Gedanken über das Glück kokettiere, klopft es an meine Zimmertür.

„Entrez! Herein!"

Ein sonnengebräunter Mann kommt herein, mit hängendem Schnurrbart. Du lieber Gott! Ein ungarischer Bauer. Was ist das? Ein Traumbild?

„Guaten Morg'n!" sagt er im schönsten Dialekt. „Da hätt i a Billett für Herrn."

Mein Gott! Plötzlich verschwindet Paris. Ich bin irgendwo in der ungarischen Provinz. Die Sonne brennt auf den Hof; der Hund liegt mit hängender Zunge vor dem Stall. Man hört, wie die Pferde den Hafer krachend kauen und wie sie manchmal am Halfter zerren. Der eiserne Ring, mit dem die Krippe befestigt ist, klappert gegen das Holz. Die Pferde haben glänzende Nacken und reißen nervös die Köpfe herum . . .

28.

Neben dem Panthéon steht die älteste Kirche von Paris, die St.-Etienne-du-Mont. Sie stammt aus dem dreizehnten Jahrhundert. Der Turm ist geblieben, alles andere wurde inzwischen umgebaut, ist aber auch schon an die vierhundert Jahre alt. Die Kirche sieht wie rostiges Eisen aus. Auch von innen ist sie sehr seltsam. Eine Art prächtiger Galerie verbindet im Kirchenschiff zwei mächtige Säulen miteinander; zu ihr führt längs der Säulen eine Wendeltreppe. Das ist der „Jubé", der Lettner.

Die heilige Genoveva, Schutzpatronin von Paris, die Attilas Heer vor den Toren der Stadt zur Umkehr zwang, ist hier vor einem Seitenaltar begraben.

Links von der St.-Etienne-du-Mont liegt der älteste Teil von Paris. Schmale, uralte Gäßchen ziehen seinewärts; altes Winkelwerk, unmöglich geformte Häuser. Hier kennt man noch keine Wasserleitung und kein elektrisches Licht. Man brennt noch Petroleum und holt sich das Wasser von der Pumpe.

Ich weiß nicht, weshalb, aber so oft ich hierher komme, krampft sich mein Herz zusammen. Dieses und jenes alte Tor kommen mir so bekannt vor, als hätte ich schon vor undenklichen Zeiten einmal hier gelebt. Es ist lächerlich, und doch bedrückt mich ein eigenartiges Gefühl, wenn ich die Formen der Häuser betrachte. Warum scheint mir alles so bekannt? Es erinnert mich doch an nichts. Die Menschen, die hier leben, sind mir fremd, nur die Häuser und die Straßen nicht. Und doch würden mir, glaube ich, zu den alten Toren wohl auch die alten Gesichter einfallen, wenn ich länger bliebe. Vielleicht auch ein Name. Warte mal, ein Name, ein Name . . . Langsam nähert sich mir ein ferner Gedanke. Wahnsinn. Mein Herz hämmert wild. Es ist besser, ich gehe ins Hotel „Riviera" zurück.

In der St.-Jakobs-Straße begegne ich Anne-Claire; sie trägt eine kleine Reisetasche.

„Was ist los?"

(Fortsetzung auf Seite 45)

Immer dabei oder Außenseiter?

Ganz gewiß möchten auch Sie zu den Frauen gehören, von denen jeder mit Begeisterung sagt, daß sie immer dabei sind, stets voll guter Laune und mit ganzem Herzen. Gerade weil für jeden heute der Tag so ausgefüllt ist und die wenigen freien Stunden voll und ganz genützt werden müssen, kann es sich keine Frau mehr leisten, auch noch jeden Monat kostbare Tage zu verlieren. Unser vielseitiges, interessantes und oft auch anstrengendes Leben verlangt ein gleichmäßiges „In-Form-Sein". Sie können dieser Anforderung genauso gut gerecht werden wie jede andere Frau. Sie können genauso gut an jedem Tag über Ihre ganze Aktivität verfügen, Frische und Selbstsicherheit ausstrahlen, die das Leben so viel leichter machen und auf die Umwelt immer anziehend wirken. Auch an den Tagen, die nun einmal nicht zu den besten für eine Frau gehören, können Stimmung und Wohlbefinden unvermindert gut sein!

An jedem Tag die gleiche: frisch, unternehmungslustig und überaus gepflegt.

Warum sollte es ausgerechnet für Sie zu gewissen Zeiten noch ein Problem sein, mitzumachen, wo so unendlich viele Frauen dieses Problem längst gelöst haben? Lösen Sie es auf dieselbe einfache Weise: Durch richtige und geschickte Wahl Ihrer Monatshygiene – entscheiden auch Sie sich für:

Die gepflegte Art der Tampon-Hygiene!

Das ist TAMPAX, und das wird von allen Frauen an TAMPAX besonders geschätzt! TAMPAX erfüllt alle Anforderungen, die Sie an eine moderne Tampon-Hygiene stellen. TAMPAX-Tampons sind den körperlichen Gegebenheiten genau angepaßt und beeinflussen die inneren Vorgänge nicht. Der TAMPAX-Tampon ist beim Tragen nicht zu spüren, unsichtbar, bietet vollkommenen Schutz und ungewohnte Bequemlichkeit. Sie verfügen daher über uneingeschränkte Bewegungsfreiheit. Mit TAMPAX können Sie Ihre gewohnte Körperpflege unbehindert fortsetzen – Sie können ein Bad nehmen und auch duschen. Vor jeglicher Geruchsbildung sind Sie geschützt, da TAMPAX diese ausschließt. Was Sie bisher in diesen Tagen vermißten – TAMPAX schenkt es Ihnen: Selbstsicherheit – Wohlbefinden und makellose Gepflegtheit.

Ausschlaggebend: die Handhabung!

TAMPAX allein besitzt die Gleithülse, die nicht nur der leichteren Anwendung dient, sondern in gleichem Maße eine hygienische Einrichtung ist. Diese praktische Gleithülse gewährleistet eine saubere, einfache und richtige Einführung des Tampons. (Vorteilhaft auch beim Tamponwechsel.) Gerade diese äußerste Sauberkeit ist es, auf die eine Frau Wert legt. Erst recht, wenn es sich um die persönliche Hygiene handelt.

TAMPAX erhalten Sie in 3 Ausführungen!

Es stehen Ihnen TAMPAX-Tampons mit unterschiedlicher Saugfähigkeit zur Verfügung, die sich in den verschiedenen Abschnitten der Menstruation wechselweise verwenden lassen – je nach Notwendigkeit. Und noch ein Vorteil: TAMPAX-Tampons können Sie stets unauffällig bei sich haben. Wir schicken Ihnen kostenlos das hübsche Handtaschen-Etui. Bitte Coupon beachten! Das Mitnehmen einer Originalpackung erübrigt sich dann.

Und nun überlassen Sie nicht nur den anderen Frauen die Vorzüge und Erleichterungen dieser vollkommenen Tampon-Hygiene. Machen Sie so bald wie möglich einen Versuch mit TAMPAX. Sie werden keinen einzigen Tag mehr als „verloren" abstreichen müssen, und das Problem „Immer dabei oder Außenseiter" haben Sie auf beste Weise gelöst.

Probepackung kostenlos!

Schreiben Sie, bitte, an die Deutsche TAMPAX GmbH, Abt. D 37, Düsseldorf. Sie erhalten kostenlos Probetampons, Handtaschen-Etui und das TAMPAX-Büchlein, das Ihnen die notwendige Aufklärung gibt. Besondere Fragen zur TAMPAX-Hygiene werden durch unsere Frauenärztin ausführlich und gewissenhaft beantwortet.

ALLEINIMPORTEUR ALFRED HEYN GMBH · BERLIN-CHLBG. 2

Dieses Parfum aus Paris umgibt
Sie mit zauberhaftem Charme —
subtil, erregend und pikant.
Es lockt, es betört und ist
doch zart und unaufdringlich.

PARFUM
ab DM 3,45
EAU DE COLOGNE
ab DM 2,25
in jedem guten
Fachgeschäft

Schlank durch den Orient
mit „Linie Floridana",
dem Schlankheitsmittel der Natur.
Verblüffende Erfolge schon nach 8 Tagen.
Bei Nichterfolg Geld zurück
Packung normal 9.80 DM, verstärkt 12.50 DM
Bestellen Sie noch heute, Vertrieb ganz neu.
W. P. Marnach, Abtlg. A
Wörishofener Kräuter-Haus, Bochum
Bongardstraße 16-18

Schönheit verpflichtet

zu gesunder und hauthygienischer Körperpflege. Nicht einzelne Körperteile desodorieren, sondern Ganzheitspflege treiben. Dazu gehört

Lysoform

ins tägliche Wasch- und Badewasser

Jung und faltenlos durch „PLACENTEINT"

Falten, Krähenfüße und Hautunreinheiten werden mit unserer Spezial-Verjüngungscreme rasch zum Verschwinden gebracht. **„PLACENTEINT"**, diese neueste Art einer biologischen hormonal placentaren Hautpflege, bewirkt eine natürliche Straffung und Verjüngung Ihrer Haut und verhilft Ihnen wieder zu einem frischen und bezaubernden Aussehen. Ein besonderer Vorzug von Placenteint! Selbst bei empfindlicher und trockener Haut keinerlei Reizwirkungen. Monatelang ausreichend bei täglicher Anwendung. Fordern Sie umgehend kostenlose Broschüre. Diskr. Versand per Nachnahme oder Vorauszahlung. Kurpackung DM 8,45, Doppelpackung DM 14,50 und Porto.

Allein-Verkauf: **ELISABETH THIESSEN. VERTRIEB DER KENIA-KOSMETIK-PRÄPARATE, ULM/D., Postfach 540**

Placenteint
Verjüngungscreme

In 15 Minuten herrliche
nowa-Frisur selbst gemacht!

Dieses **Wunder** vollbringen **nowafix**, die **schnelle Welle** in der Tube, und der **einzigartige nowa-Fix-WELLER** DBP., der durch den inneren Gummizug und fest ansitzende Kugel müheloses und schnelles Auf- und Abwickeln der Haare garantiert. Der patentierte **nowa-Fix-WELLER** besitzt weiter einen inneren **Stabilisator**, der **kreisrunde Locken** gewährleistet.

nowafix

DIE SCHNELLE WELLE IN DER TUBE
Packung DM 1,50
nowa-Fix-Weller DBP St. 25 Pfg.

nowa Westi GmbH.,
Wuppertal-Vohwinkel.
Erhältlich in Drogerien und Parfümerien

Und zur DAUERWELLE
nur **nowa-Heimkaltwelle**
Packung DM 2,50 - 60 Holzwickel DM 0,90

So sehe ich Hollywood

(Fortsetzung von Seite 7)

amerikanische Publikum schon jetzt entgegenbringt, zeigen am besten die Presseveröffentlichungen, die sich sehr eingehend und wohlwollend mit dem Europa-Star befassen.

Als die Künstlerin am 15. Mai von München abflog, war sie weniger glücklich als an ihrem ersten Drehtag in Hollywood, zumal ihr Mann, der Regisseur Horst Hächler, zurückbleiben mußte, um ein Drehbuch fertigzustellen.

MARIA: „Wir hatten uns so sehr auf ein paar ruhige Tage, die wir ganz für uns haben wollten, gefreut, aber es sollte nicht sein. Die Filmfestspiele in Cannes lagen dazwischen, und dann galt es die Reisevorbereitungen zu treffen. So glücklich ich auf der einen Seite über meine neue Aufgabe war, so traurig war ich andererseits, und in Kopenhagen, wo ich 10 Stunden Aufenthalt hatte, überkam mich dann auch schon ein schreckliches Heimweh.

Übrigens: der Flug war herrlich, besonders über Grönland. Man fliegt sehr lange ganz tief, bevor die Maschine landet, und bekommt einen unvergeßlichen, beinahe schockartigen Eindruck von soviel Einsamkeit. Aber das größte Erlebnis für mich war das Nordlicht. Es ist sehr hell und so merkwürdig. Fast eine märchenhafte Erscheinung! Als wir über Kanada waren, sagte man uns, daß wir mit rund 16 Stunden Verspätung ankommen würden. Später hieß es dann, es würden nur 12 Stunden werden, und in Wirklichkeit kamen wir mit 10 Stunden Verspätung nach Los Angeles. Das war der Grund dafür, daß die Vorbereitungen für meinen Empfang schon etwas durcheinandergeraten waren. Es gab dann gleich nach meiner Ankunft im Hause Benny Thau's und seiner Frau Betty ein sehr persönliches und zauberhaftes Dinner für mich. Die Anwesenden waren alle sehr elegant, nur ich war noch in meinem Reisekostüm, und so feierten wir also mein erstes offizielles, mit der Arbeit verbundenes Eintreffen in den Vereinigten Staaten.

Eigentlich hatte ich während meines Fluges die Erwartung, Mrs. Thau's Baby schon begrüßen zu können, denn als ich vor meiner Hochzeit in Hollywood war, hatten Betty Thau und ich uns ausgerechnet, daß es wahrscheinlich schon zur Welt gekommen sein würde, wenn ich wiederkäme."

In diesem Augenblick kam der Kellner herein, ein sehr würdiger Herr. Als er zu sprechen begann, muß ich meine Augen wohl sehr aufgerissen haben, denn das, was Karl — so heißt er — sagte und ich nicht erwartet hatte, war nicht nur sehr liebenswürdig, sondern auch wienerisch, wie es nur ein Kind aus Grinzing so breit und bieder auszusprechen vermag. Auch Maria Schell amüsierte sich über mein erstauntes Gesicht und klärte mich sofort darüber auf, daß sie gar nicht Englisch können müßte, da sich alle Leute im „Bel Air" sehr viel Mühe gäben, sich mit mehr oder weniger Geschick Deutsch mit ihr zu unterhalten. Dann fuhr sie mit Eifer darin fort, mir die Geschichte von dem Baby zu Ende zu erzählen.

MARIA: „Da das Baby noch ein paar Tage auf sich warten ließ, begann ich schon mit meiner Arbeit. Zuerst kamen die Kleideranproben, dann mußte ich für die Rolle Schlittschuhe laufen lernen. Das war nicht einfach, zumal ich es nie im Leben probiert hatte. Anschließend mußte ich einen Zigeunertanz einstudieren, was mir viel Freude machte und weniger schwierig war. Und schließlich kam das, was ich mir besonders schwer vorgestellt hatte, nämlich mit einer Troika zu fahren — einer Kutsche mit drei Pferden. Aber auch das ging sehr gut, und ich muß gestehen, die Pferde waren sehr filmgeschult und sind sicher auch an schlechte Lenkerinnen, wie ich wohl eine war, gewöhnt.

Zwischen den Pflichten, die meine Tage ausfüllten, fuhr ich immer zu meiner Freundin Betty, weil ich glaubte, ihr in den schweren Tagen etwas helfen zu können, und weil mir die ganzen Vorbereitungen selbst viel Freude bereiteten, da ich Kinder nun einmal so schrecklich gern mag.

Im MGM-Studio wurden inzwischen eifrig Wetten abgeschlossen, ob es ein Bub oder ein Mädchen sein werde, und ich wollte an dem Sonntagabend, als das Baby endlich kommen sollte, bei Benny Thau bleiben, um ihm gewissermaßen mit meinem Trost beizustehen. Doch er sagte, ich dürfe die Nacht keineswegs aufbleiben, denn ich hätte am nächsten Tag Testaufnahmen und die Arbeit gehe vor, selbst wenn es sich um ein für ihn so wichtiges Ereignis handle.

Erst am Montag um 6 Uhr früh rief er mich dann an und sagte mit glücklicher, bewegter Stimme: ‚he is a boy, Maria!' — und da war auch ich ein bißchen gerührt, denn ich wußte doch, wie sehr sich die beiden einen Jungen gewünscht hatten."

Das „Bel Air" ist ein interessantes Hotel. Maria Schell sagt, es sei das schönste, das sie je gesehen habe. Die ganzen Anlagen sind ebenerdig, langgestreckt, ineinander verschachtelt, die einzelnen Gebäude in Appartements unterteilt. Jedes Appartement hat einen Garten, und die kleinen Säulengänge davor sind mit Schilfrohr, Bananenstauden und Zitronenbäumen bewachsen. Selbst ein kleiner Teich mit Schwänen, die gerade Junge haben, ist vorhanden und natürlich auch der Swimmingpool.

Ich fragte Maria Schell, warum sie sich nicht ein Haus gemietet habe, da dies doch hier so üblich sei.

MARIA: „Ich habe mir kein Haus genommen, weil ich einer Reihe von Problemen aus dem Wege gehen wollte. Schon allein die Personalfrage ist ein Problem für sich. — Übrigens, ich habe ein ungarisches Zimmermädchen, das im vergangenen Winter aus Budapest geflüchtet ist. Sie versteht weder Englisch noch Deutsch, und so bleibt uns zur Verständigung nur die Zeichensprache. Das ist sehr lustig, und wir kommen trotzdem prächtig aus.

Ja, das mit dem Haus — nein, ich glaube es ist so schon besser. Ich habe mir alles mögliche angesehen, weil ich es doch auch für Horst gemütlich haben wollte, und finde, daß unser Appartement das schönste ist, was man sich nur erträumen kann. Der große Salon und die beiden anderen Räume genügen vollauf."

(Fortsetzung folgt)

Dieser goldige Knirps

ist einer der 400 Millionen Inder, über deren Land und Leben der deutsche Dokumentar-Farbfilm „Ruf der Götter" berichtet. Ob der „besonders wertvoll" prädikatisierte Film auch beim Festival in Berlin ausgezeichnet wurde, stand bis zu Redaktionsschluß leider noch nicht fest. Foto: Knoop/Schorchtfilm

So ändern sich die Zeiten!

Gestern — das war die Zeit der Trippelröcke und der Schnürtaillen, des Sonnenschirms und der Migräne. Das war jene Zeit um die Jahrhundertwende, in der vornehme Blässe und Überempfindlichkeit zum Idealbild eines weiblichen Wesens gehörten. Damals quälte sich die Dame denn auch tagelang mit einem „Leiden" herum, über das sie selbst unter Freundinnen nur in geheimnisvollen Andeutungen sprechen durfte und das sie einfach ergeben hinzunehmen hatte.

Heute — das ist die Zeit des Fortschritts, der sich zum Glück nicht nur auf die Technik beschränkt! Sie brachte der modernen Frau eine gesunde und natürliche Hygiene, die ihrer Lebensauffassung entspricht. Sie brachte ihr jene Sicherheit und Unabhängigkeit, die sie zur Erfüllung ihrer vielen Pflichten als Hausfrau, Mutter oder im Beruf dringend braucht. Ja, die Zeiten ändern sich. Darum vertrauen auch Sie wie Millionen anderer Frauen der modernen Tampon-Hygiene! Moderne Frauen wissen und sagen es einander:

heute nur noch o.b.

o.b.-Tampons sind nicht zu spüren, tragen nicht auf und verursachen kein Druckgefühl. Sie ermöglichen es, so beweglich zu bleiben wie sonst. o.b.-Tampons benötigen zur Anwendung keinerlei Hilfsvorrichtung. Die o.b.-Hygiene ist millionenfach erprobt und ein medizinisch einwandfreies Prinzip. Noch ein weiterer Vorteil: o.b.-Tampons gibt es in drei verschiedenen Größen — o.b. normal, o.b. plus, o.b minor —, die jeder Frau eine individuelle Wahl gestatten. Machen auch Sie schon bald einen Versuch! o.b.-Tampons sind in allen westeuropäischen Ländern, also auch bei Ferienreisen in den Süden oder Norden, erhältlich.

Es ist heute kaum zu glauben, daß die Frau vor Jahrzehnten in diesen Gewändern — in einem weiten Überrock und knielangen Hosen — die „Badefreuden" auskosten konnte. Und manchmal wagte sie sich erst gar nicht in das feuchte Element. Sie hatte eben auf vieles zu verzichten ... Wieviel besser haben es die Frauen von heute! Sie lieben Wasser und Sonne, lieben leichte, luftige Kleidung und möchten sich immer frei und ungehindert bewegen können. Deshalb schätzen sie eine neue, fortschrittliche Hygiene, die sie ganz unabhängig macht. 1 N 114

Begehrt und bewundert

können auch Sie werden, wenn Sie durch Frauengold alle aktiven Kräfte Ihres Organismus wecken und erneuern. Frauengold wirkt von innen heraus auch auf das Äußere – der Erfolg wird Sie überraschen.

Nimm Frauengold und Du blühst auf

dauerhaft **enthaart**
Gesichts- und Körperhaare beseitigen Sie garantiert restlos mit *l'orient-Haarex* in 3 Min. Wirkt völlig spur- und schmerzlos aber radikal BIS ZUR WURZEL! Ärztlich erprobt und klinisch bewiesen. Laufend begeist. Anerkennungen über **sichere Erfolge**, „auch bei stärkster Behaarung - BEINE - **dauerhaft enthaart.**" Orig.-Kur DM 4,85, Doppelkur verstärkt DM 9,80 m. GARANTIE. Prospekt und Spez.-Beratung gratis von *l'orient-cosmetic*, Abt. AN 384 Wuppertal-Vohwinkel, Postfach 509

Kleine Personen

können jetzt in kurzer Zeit größer werden durch die **Methode von Dr. Broderman** zur Förderung des Wachstums. Kein Streckapparat. Viele ärztliche Gutachten u. Erfolgsberichte. Ausführlicher Prospekt frei und diskret durch C. LANGER Abteilung F. A. 2, Hamburg 36, Fach 130

Heimsauna

Kreuz-Thermalbad Mod. 50

Diffuse Reflexion der Infrarot-Wärme-Strahlen, daher Schonung von Herz und Kreislauf. Was sich in aller Welt seit 50 Jahren bewährt, muß gut sein. Erprobt bei Rheuma, Ischias, Lumbago, Neuralgie, Fettsucht, Haut-, Stoffwechsel-, Erkältungskrankheiten, Kreislaufstörungen usw. Zusammenrollbar, Anschluß an Lichtleitung, Verbrauch ca. 5 Pf pro Bad. Auch Ratenz. 8-täg. unverb. Probe. Kostenl. Lit. u. Prosp.
HEIMSAUNA GMBH. Abt. RF München 15, Lindwurmstraße 76

Schön anliegende Ohren

geben neue **Lebensfreude!** Wie auf dies. Original-Fotos können Sie selbst in 5 Min. Ihre abstehd. Ohren ebenso schön n. d. modern. **A-O-BE-Verfahren** unsichtbar anliegend formen! Preis kompl. DM 9.80 + Nachn. (Illustr. Prospekt gratis!) Lieferung auch ins Ausland!
A-O-BE-Labor, Abt. P, 20 (22a) **Essen**, Schließfach 68

Jetzt billiger...

. . gerade das Modell für Sie. Sie werden erstaunt sein. Kostenl. Ansicht, günstigste Raten. Verlangen Sie gratis Ringkatalog Nr. F 13
SCHREIBMASCHINEN-SCHMITT
Wiesbaden, Rheinstr. 49
Ein guter Schritt – ein Kauf bei Schmitt

POLITIK am SPIESS
das Bilderbuch der Zeit mit heiter-satirischen Zeichnungen des bekannten **Abendpost**-Karikaturisten **Herbert Heyne.**
Verlag der Abendpost 9.80
Frankfurt/Main, Goethestraße 2

Sommersprossen ausgeschlossen mit DRULA

BLEICHWACHS jetzt noch verstärkt durch Pigmentwirkstoff Ephelidin DM 2.50 nur in Apotheken
Prospekte frei durch Dr. Druckrey-Soeft/W

„Zu mager?"

Keine Sorge! Ergänzung der tägl. Nahrung durch die fehlenden Auxon-Wirkstoffe stärkt das Blut und hilft zu vollen, runden Körper-Formen. Fordern Sie gleich die erste Packung für DM 8,80 auf Probe. Und schicken Sie kein Geld, sondern machen Sie erst einen Versuch. Wenn Sie dann zufrieden sind, können Sie sich mit der Bezahlung ruhig 30 Tage Zeit lassen.
ROSAN, Abt. 485 MA. Hamburg 1

WASCHCREME SEESAND-MANDELKLEIE

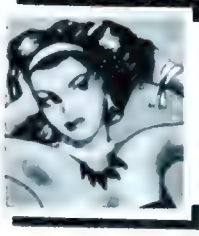
beseitigt durch aktives „kosmetisches Waschen" **Pickel, Mitesser** u. vorzeitige **Alterfältchen** auf natürliche Weise. Sie ist die bequeme Tubenform der altbewährten **Aok Seesand Mandelkleie,** wirkungsverfeint durch Glycerin und hautfreundliche Schaumkörper. Fordern Sie 5-Tage-Gratisprobe gegen 30 Pf Portospesen in Briefmarken.

WASCHCREME SEESAND-MANDELKLEIE

Aok

Aok Exterikultur Abt D Bad Münster a. Stein

Formen-Schönheit durch **Ultraform**



Das einzige mit den groß. Goldmed. London u. Antwerpen ausgezeichnete weltbek. **Original-Präparat seit 25 Jahren! Das hervorragende Spezial-Kosmetikum** zur Vollentw. u. Formenschönheit. Von viel. Ärzten des In- u. Auslandes empfohlen. Fragen Sie Ihren Arzt! Unzählige begeist. u. notariell beglaubigte Dankschreiben. **Garantiert unschädl.** Pk. 4,50, Kur-Dopp.-Pk. 7,50 u. Porto, vollkommen diskr. Versand (angeb., ob Präp. V zur Vollentw. od. Präp. F zur Festigung). Illustr. Prosp. gratis (für Ärzte Arzt-Literatur). Herstellung unter fachärztl. Kontrolle und unter Aufsicht uns. Dr. chem. **Vorsicht** vor Nachahmungen. Achten Sie auf die Goldmed. und genau auf den Namen **Ultraform**, nur **echt** vom

HYGIENA-INSTITUT U 4 BERLIN W 15

WÜNSCH DIR WAS

Der Preis für eine **private** Kleinanzeige ist gering. Das Wort kostet nur —.60 DM (der Offertzusatz **„Zuschriften unter Nr. . . ." zählt drei Worte).** Die Kennziffergebühr beträgt 1.— DM. **Rubrizierte Geschäftsanzeigen** können zum Worttarif nicht berechnet werden. Hier müssen wir den Preis von 6.— DM pro Millimeter zugrundelegen. Senden Sie bitte den Text Ihrer gewünschten Anzeige an FILM-REVUE, Anzeigenabteilung, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20, und zahlen Sie den errechneten Betrag mit Zahlkarte und dem Vermerk „Vorauszahlung für Kleinanzeige FILM-REVUE" auf das Postscheckkonto Neue Verlagsgesellschaft Karlsruhe 765 14, Karlsruhe, ein. Notwendige Textänderungen bleiben dem Verlag vorbehalten. Etwa drei Wochen nach Erhalt von Text und Vorauszahlung erscheint dann Ihre Anzeige.

HEIRAT

Dr. jur., 37 Jahre, eigene Praxis, wünscht Heirat durch Eheanbahnungs-Institut **Frau Dorothea ROMBA,** Filiale: Dortmund, Wilhelmstraße 76 — Ruf 2 19 84.

Schwabenmädel, 18/170, d'blond, blauäugig, kath., natur- und tanzliebend, wünscht soliden, charaktervollen Herrn im Alter bis zu 28 Jahren, nicht unter 180 groß, zwecks späterer Heirat kennenzulernen. Bildzuschriften erbeten unter MR 16 983 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Dr. med., 32 Jahre, wünscht Heirat durch Eheanbahnungs-Institut **Frau Dorothea ROMBA,** Duisburg, Mercatorstr. 114 — Ruf 2 03 40. — Gründungsjahr 1930.

Natürliche, hübsche Chemotechnikerin, Apothekerin oder Studentin wäre für mich die ideale Lebensgefährtin. Bin Kaufmann, ev., 32/183, schlank, angeblich gutaussehend. In meinem teilweise chemisch orientierten Betrieb würde sich das Labor über eine gelegentliche Betreuung freuen. Hauptsächlich sollte „sie" aber Freude an einem gepflegten Heim und Garten haben und nicht glauben, Tanzvergnügungen usw. seien Lebensinhalt. Bildzuschriften erbeten unter MF 16 984 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Heiratsuchende! Bedingungen kostenfrei! Eheanbahnung TRAURING, Frau Bente, Bonn, Reuterstraße 44

Geschäftsführerin, 47 Jahre alt, 174, sucht Geschäftsmann mit großem Betrieb, wo sie mithelfen kann, oder höheren Beamten, der ihr gestattet, weiterhin berufstätig zu sein. Nur ernstlich gemeinte Zuschr. erbeten unter MF 16 989 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Welcher Arzt (Anf. bis Mitte 30) wünscht sich seine Lebensgefährtin solid, häuslich, verständnisvoll, gebildet, musikausübend, aber auch hübsch und nicht langweilig und würde es nicht als störend empfinden, wenn sie intelligent und unvermögend ist. Zuschriften unter MF 16 990 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Apotheker, 36 Jahre, eigene Apotheke, bietet Einheirat durch Eheanbahnungs-Institut **Frau Dorothea ROMBA,** Filiale Karlsruhe, Bunte Straße 11 — Ruf 2 26 51.

Dipl.-Chemiker, Dr. rer. nat., 39/172, sehr gute Position (Großindustrie), strebsam, Frohnatur, musik-, kunst-, naturliebend, vielseitig interessiert, dunkelblond, gesunde, sehr jugendliche, sympathische Erscheinung, wünscht sich liebenswerte, wirklich hübsche, sportlich-aparte, junge Lebensgefährtin mit Herzensbildung, Frohsinn und Charme. Über Zuschrift, bitte mit Bild (ehrenwörtlich zurück), freut sich MF 16 991 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Unschuldig gesch. Frau, 29/158, gutaussehend, schlank; nach großer Enttäuschung möchte ich noch einmal versuchen, auf diesem Wege einen wirklich charakterfesten Kameraden kennenzulernen. Bildzuschriften unter MF 17 004 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Welcher charakterfeste Herr, 40—50 Jahre, in gesicherter Position (auch Geschäftsmann) möchte mir treuer Lebensgefährte und meinem elfjährigen Töchterchen liebevoller Vati sein? Bin ehelich enttäuscht, 40/160 (jünger aussehend), sympathisch, evang., aufrichtig, praktische Hausfrau. Haben nette Wohnung, leben in geordneten Verhältnissen und sehnen uns von Herzen nach einem lieben, verläßlichen Menschen, den wir recht liebhaben wollen, um mit ihm ein gemeinsames Glück zu finden. Ernstgemeinte Bildzuschriften erbeten unter MF 17 000 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Arzthelferin, Anf. 40, blond, mittelgroß, schlank, zierlich, häuslich, jugendlich, aufgeschl., viels. interessiert, wünscht aus Berufsinteresse mögl. Arzt als Lebensgefährten kennenzulernen. Zuschriften unter MF 16 988 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstr. 16-20.

Dr., Diplom-Kaufmann, 28/178, dunkelhaarig, gute Erscheinung, taktvoll, edeldenkend, in sicherer Stellung, wünscht aufrichtigen Herzens Neigungsehe. Briefe unter C 812 Institut Unbehaun, Karlsruhe, Rheinstraße 42.

Welches liebe, gesunde Mädel bis 24 J. hat den Mut, mit mir ins Land der Zukunft auszuwandern? Bin 25 J., 1,72 gr., schlank, dunkelblond, sportlicher Typ, ein ruhiges Wesen, intelligent, fortschrittlich eingestellt, jeder Situation des Lebens gewachsen, anpassungsfähig. Liebe zu Natur, Schwimmen, Reiten u. gute Bücher, unternehmungslustig und in jeder Hinsicht gerecht, kennzeichnen meinen Charakter. Bildzuschriften unter MF 16 999 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstr. 16-20.

Charmante Deutsch-Brasilianerin, einziges Kind, 20 J., 1,65 gr., hellblond, ledig, gesund, gutaussehend, möchte einen deutschen Lebenskameraden bis zu 40 J. kennenlernen. Es ist dies auch der Wunsch ihrer Eltern. Materielle Sorgen sind keine vorhanden, sie besitzt Aussteuer, Möbel und bekommt auf der elterl. großen Farm schöne eig. Wohnung. Ihr Partner soll naturliebend sein, Freude an Sport (Reiten) haben, fleißig sein und guten Charakter besitzen. Alles Nähere über 200 411/FRV gern durch Institut Erika, Stuttgart, Rotebühlstraße 95.

Geschäftstochter, 19 J., hübsches Mädel, schlank, dunkelblond, gut gebildet, sportlich (eigener Wagen), vermögend, wünscht Ehebekanntschaft. Zuschriften unter MF 16 986 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Sekretärin, 33/160, blond, schlank, natürlich, sucht Chef fürs Leben. Zuschriften unter MF 16 993 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stepnanienstraße 16-20.

WOHLHABENDE DEUTSCH-AMERIKANER, Männer und Frauen jeden Alters, aller Kreise, wünschen deutsche Ehepartner durch die neue große Heiratspost mit 52 Bildern! (Keine Vermittlungsgebühren!) Einzelheiten diskret gegen Freikuvert. AMERIKA-BÜRO, Ab. 852, STARNBERG.

Ingenieur, 32 J., Inhaber eines Autohauses, Nähe Bodensee, wünscht sich intelligente Lebensgefährtin zur Frau. Zuschr. erb. unter Nr. 1219 an Institut Frau Käthe Gabele, Konstanz/23, Zumsteinstraße 6.

Wer möchte einem Revierförster im Staatsdienst, 31 Jahre, 1,76 gr., aufrichtige und treue Lebensgefährtin werden? Betreffender hat schöne eigene Wohnung, moderne Möbel, Abitur, Kriegsschule, Forstschule sowie Staatsprüfung für gehobenen Staatsdienst. Er hat viel Freude an guter Musik, Theater, Literatur, fährt mit seinem VW viel hinaus und sucht eine naturverbundene, reiselustige Kameradin bis zu 30 J. Alles Nähere über 175 924/FRV gern durch Institut Erika, Stuttgart, Rotebühlstraße 95.

22jährige evangelische Arzthelferin, hausfraulich, vermögend, musik- und naturliebend, wünscht sich feinsinnigen, aufrichtigen Lebenskameraden. Bildzuschriften unter MR 16 969 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstr. 16-20.

Geschäftstochter, 22 Jahre, hübsch, dunkelhaarig, schlank, sportliebend (eigener Wagen), aus gutem, vermögendem Geschäftsnaus, wünscht sich einen lieben Ehekameraden. Bitte um ausführliche Briefe unter C 1125 Institut Unbehaun, Karlsruhe, Rheinstraße 42.

Dipl.-Kaufmann, 41 J., mit Univ.-Bildung, stattl. Erscheinung, unterhaltsam und aufgeschlossen, mit 1000 DM Monatseinkommen, wünscht mit gebildeter Dame baldige Heirat. Näheres durch 8/14 174 WEGWEISER-Briefbund, Ulm/Do., Schließfach 927.

„Ein liebendes Herz" — mehr brauche ich nicht zur glücklichen Ehe! Denn als Juniorchef im eigenen Betrieb lebe ich in guten Verhältnissen, bin ledig, 28/185, man sagt: ein netter Kerl. Sie glauben's nicht? Bitte überzeugen Sie sich doch! Näheres unter: AK/23 — Institut Erich Möller, Wiesbaden 3, Bismarckring 18.

Kathol. Eheanbahnung Neuland H München — Pasing

Selbst. Ingenieur, 37 J., sehr berufstüchtig, möchte mit intelligenter und häuslicher Dame ein gemütliches Heim gründen. Näheres durch 8/14 100 WEGWEISER-Briefbund, Ulm/Do., Schließfach 927.

BEKANNTSCHAFTEN

München. Bankkaufmann, 23/178, gutaussehend, möchte überdurchschnittlich hübsches Mädchen kennenlernen. Bildzuschriften (vertraulich) unter MR 16 971 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

(Fortsetzung Seite 38)

Karriere in Dur:

Giorgia Moll

Römerin deutscher Abstammung dreht in Indochina Hollywoodfilm

Trotz jähen Starruhms ist Giorgia eine ungekünstelte kleine Signorina geblieben, die auf dem Markt mit Kennerblick das frischeste Gemüse aussucht. Giorgias Weg zum Film war selten gerade: Mannequin, Miß und schließlich hoffnungsvoller Nachwuchs. Man nennt die junge Dame auch die „Naive" des italienischen Films.

iorgia Moll ist Roms deutsches Starlet. Sie wurde 1938 von deutschen Eltern in der Ewigen Stadt ge- und hat auch das deutsche um in Rom besucht. Kaum sechjährig wollte sie von der Schul- nichts mehr wissen und setzte hren Eltern durch, Mannequin en zu dürfen. Es klappte auch gut damit und ging sogar ell: Emilio Schubert stellte sie Doch offenbar hatte Fortuna mehr mit der niedlichen Giorvor, und so blieb die Signorina kurz im Modeatelier. Ein Jahr r nahm sie an einem Schönwettbewerb teil, wurde prompt und erhielt darauf einen Brief Cinecittà: „Bitte zu Probeaufnen kommen!"

ch ihrem ersten Film „Die See-e" war Giorgia sogar schon in Munde. Leider nicht durch eine nders auffallende Leistung, die in ihrem Alter natürlich auch nicht erwarten konnte, sondern ihre angeblich „tief wurzelnde" ndschaft zu Joe di Maggio. Hier le allerdings ein Flirt aufgecht, der ganz spurlos an Giorgia bergegangen ist. Giorgia ist nämviel zu glücklich darüber, sich als übermütiger Backfisch aufen zu dürfen, als an solcher Puy Geschmack zu finden. Auch rlich ist sie ein ganz natürliches el. Ihre Schönheit ist nicht bead, doch um ihre Frische und eichlerische Anmut könnte sie cher Weltstar beneiden. Es ist chnend, daß sich Giorgia kaum schminkt, jede Sophistik ablehnt und mit Vorliebe Hosen und farbenfreudige Pullis trägt. Das alles paßt eben zu ihrem Typ und macht aus ihr die „Naive" des italienischen Films.

Giorgias Filmregister ist mit der Zeit beträchtlich gewachsen, z. B. durch „Ihr schlechter Ruf" mit Martine Carol und „Der Verschrobene". Aber die große Chance kam doch erst dieses Jahr. Unter fünfzehn italienischen Schauspielerinnen, die dem amerikanischen Regisseur Joseph L. Mankiewicz tagelang für seinen Film „Der ruhige Amerikaner" („The quiet American") vorsprachen, war Giorgia die einzige, die dem verzweifelt suchenden Regisseur auffiel. Er machte von ihr Probeaufnahmen und war von ihrer schauspielerischen Leistung stark beeindruckt. Denn das sei gesagt, Giorgia liebt den Film und kann spielen.

Dennoch griff Mankiewicz nicht gleich zu. Ihm schwebte noch immer vor, neben seine männlichen Stars Audie Murphy, Michael Redgrave und Bruce Cabot auch eine namhafte Hauptdarstellerin zu stellen. Daher fuhr Mankiewicz zunächst mit unbesetzter weiblicher Hauptrolle nach Indochina. Kaum in Saigon eingetroffen, „fiel jedoch der Groschen". Auf dem nächsten Telegrafenamt trug er Giorgia die Rolle des indonesischen Taxigirls an. Wirklich das Große Los für das bisher noch kaum bekannte italienische Starlet: Die Hauptrolle in einem Film von Format und obendrein noch eine Reise nach Indochina!

links: Eine Chance, wie sie jedes Jahr nur einmal vergeben wird, erhielt talienische Starlet Giorgia Moll, in deren Adern rein deutsches Blut fließt. kiewicz gab ihr die weibliche Hauptrolle in dem „Ruhigen Amerikaner".

n: Giorgias treuester Freund seit Jahren: ihr Boxer Sultano, der Frauchens en Aufstieg besonders an den guten Happen merkt, die Giorgia ihrem gen Vierbeiner nicht gerade selten spendiert. Fotos: Italy's News Photo/Gäng

Voll Charme und Temperament

Es zeigt sich schon im Wesen, in den Augen, ja selbst in der Frisur und in der Haarfarbe! Ungewöhnlich modische, kapriziöse Frisuren — überraschend leuchtende Haar-Töne — eingewaschen durch die einfache Waschtönung mit POLYCOLOR Creme-Shampoo-Pastell. Die ganze Reihe der rot-goldenen und sehr lebendigen Nuancen paßt zu diesem reizvollen Typ. Nicht nur in leichter Nuancierung — auch in intensiver Tönung! Jeden POLYCOLOR-Ton können Sie nämlich durch die Dauer der Einwirkungszeit zu verschiedenartigen Wirkungen bringen. Ein strahlendes „Goldblond", vielleicht sogar ein aufregendes „Tizianrot"; der tiefe Ton des „Edelkupfers" oder der ganze Glanz einer kräftigen „Mahagoni"-Tönung. Die echte Waschtönung von POLYCOLOR reinigt, pflegt und tönt (nicht färbt) Ihr Haar gleichzeitig. Sie verdeckt auch eine leichte Ergrauung wunderbar und ist sehr einfach selbst zu machen — denn sie ist nicht mehr als eine einfache Kopfwäsche.

Tube für 2 Waschtönungen DM 1,20

Das echte Make-up für Ihr Haar!

KOSTENLOSE PROBE UND BERATUNG

Machen Sie bitte Ihre Angaben auf einer Postkarte, und schicken Sie diese an die **TheraChemie GmbH, Abt. G 18, Düsseldorf.** Jetzige Haarfarbe? — Gewünschte Nuancierung? Sind Sie zur Zeit: nicht ergraut, leicht ergraut, mittel ergraut, stark ergraut? Sie erhalten eine Probetube und das POLYCOLOR-Büchlein.

Haben Sie Haarsorgen? Verlangen Sie Probe und Literatur über die neue Methode der POLYCOLOR HAAR-KURPACKUNG MIT CHOLESTERIN.

(Fortsetzung von Seite 36)

raunschweig. Stenotypistin, 18/168, dunkelblond, sucht netten, gebildeten Freund, dunkelblond oder schwarz. Man sagt, daß ich gut aussehe. Jedenfalls lache ich gern, liebe Film, Tanz und Musik. Bildzuschriften unter MR 16 961 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

wei Freundinnen, 23, 24, kath., dunkel, blond, schlank, lebensfroh, vermögend, wünschen Bekanntschaft mit zwei charaktervollen, gebildeten Herren (Akademiker, Industrieller) passenden Alters. Zuschriften unter MF 16 998 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

WEI FREUNDINNEN, vielseitig interessiert, sportlich, gutaussehend, blond, mittelgroß, 23/25 J., aus Akademikerfamilien, möchten hierdurch entsprechende charakterfeste Herren kennenlernen. Bildzuschriften, auch getrennt, bitte unter MF 17 002 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

wei lebensfrohe Mädel, 20/165, möchten zwecks Freizeitgestaltung zwei nette junge Herren kennenlernen. Zuschriften unter MF 17 003 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

aufmann, 184, gepflegte, gute Erscheinung, sucht Bekanntschaft mit hübscher, schlanker, charmanter und reiselustiger Dame bis 30 Jahre, möglichst Mannequin, zwecks gemeinsamer Auslandsreisen. Getrennte Kasse. Bildzuschriften erbeten unter MR 16 963 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstr. 16-20.

ünchen. 18jährige wünscht Bekanntschaft eines netten, motorisierten Herrn. Bildzuschriften unter MR 16 966 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

aum Frankfurt—Darmstadt—Wiesbaden. Wünsche Bekanntschaft eines netten, charmanten Mädels aus gutem Elternhause. Bin 21/182, ev., im elterlichen Betrieb tätig. Freundl. Bildzuschriften unter MR 16 967 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

aum Ludwigshafen—Mannheim. Kaufmännischer Angestellter, 23 (m. Wagen), sucht die Bekanntschaft charmanter junger Dame mit Geist und frechfröhlicher Natur. Bildzuschriften unter MR 16 968 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

eiselustiger Ingenieur (25), Fabrikteilhaber, gutaussehend, sportlich, sucht reizende Freizeitpartnerin. Bildzuschr. erbeten unter MR 16 996 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstr. 16-20.

wei Mädel, 17/160, 19/164, suchen Bekanntschaft mit zwei netten jungen Herren, Raum Frankfurt/Main. Zuschr. unter MR 16 973 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

ünchen. Wir: 21/175, kath., dunkel, 27/178, evang., dunkelblond, möchten zwei nette, natürliche Mädel kennenlernen. Auch getrennte Bildzuschriften erbeten unter MR 16 974 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

wei Mädel, blond und schwarz, 19 und 20 Jahre, wünschen Bekanntschaft mit netten Herren. Mann mit Auto bevorzugt. Bildzuschriften erwünscht unter MR 16 976 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

eidelberg. Rollerfahrer (22/173), sucht hübsche, sportliche Sozia. Bildzuschriften unter MR 16 979 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

jähriger sucht nette Damenbekanntschaft. Bildzuschriften erbeten unter MR 16 980 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

ir sind hübsche, gutsituierte Nürnberger Mädel (22/167, kath., 25/169 ev.). Wer schreibt uns? Wünsche: 28-38 Jahre, lebensfroh und in guter Position. Bildzuschriften unter MR 16 981 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstr. 16-20.

BRIEFWECHSEL

NGLISCHEN BRIEFWECHSEL mit Damen und Herren sowie Schuljugend in Europa u. Übersee vermittelt seit über 10 Jahren das Internationale Korrespondenzbüro (FR), Anna-Maria Braun, München 15, Lindwurmstraße 126 A.

jähriger Postbeamter wünscht Briefflirt mit nettem Mädel (auch Ausland). Bildzuschriften unter MR 16 982 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

ame gebildeter Kreise sucht Briefwechsel mit Herrn in gesicherter Position, nicht unter 56. Bei Neigung Heirat möglich. Zuschriften unter MF 16 992 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

iefwechsel vermittelt John-Lück, Berlin-Zehlendorf, Postfach 11 R. Jugendliche Sondertarif.

wei junge Flieger der Bundeswehr im Alter von 21 und 26 Jahren, evang., lieben Sport und Musik, möchten gern mit zwei netten Mädchen im Alter von 16 bis 22 Jahren in einen aufrichtigen Briefwechsel treten. Nur Bildzuschriften erwünscht unter MR 16 975 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Wer erklärt zwei lustigen Rheinländerinnen den Federkrieg? (20 u. 21 Jahre.) In- und Ausland. Bildzuschriften erbeten unter MR 16 964 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

17jährige Fürtherin sucht netten Briefpartner. Bildzuschriften unter MR 16 970 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

20jährige Saarländerin, vielseitig interessiert, wünscht hübschen Briefpartner vom Rhein, nicht Bedingung. Bildzuschriften unter MR 16 997 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstr. 16-20.

Hallo! Wer schreibt gutauss. blondem Mädel? Bin 18/170, schlank, musik- und sportliebend. Bildzuschriften unter MR 16 972 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

„Vagabund des Meeres", 21 Jahre, wünscht Briefwechsel mit nettem Mädel. Möglichst Bildzuschriften unter MR 16 965 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Zwanzigjährige sucht netten Briefpartner. Auch Ausland. Zuschr. unter MR 16 978 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

URLAUB

München. 19jährige sucht Begleiterin oder Begleiter zwecks Urlaubsreise im August. Vorheriges Kennenlernen erwünscht. Getrennte Kasse. Zuschriften unter MR 16 962 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Hallo! Gesucht werden zwei naturliebende Mädel zwischen 17 und 21 für Wochenendausflug. Getr. Kasse. Bildzuschriften unter MR 16 977 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstr. 16-20.

Welches unternehmungslustige, geistvolle, sportliche Mädel möchte die Bekanntschaft mit Techniker, 32/189, welcher Ende Juli mit Wagen an der Riviera seinen Campingurlaub verbringt, machen? Getr. Kasse. Bildzuschriften unter MF 16 994 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Vollakademiker (Assessor, Dr.), sportl., tadellose Erscheinung, 31 J., ledig, 1,78, weit gereist, eigener Wagen, wünscht Verbindung mit repräsentativer Dame nur erster Kreise zwecks gemeinsamer Mittelmeerreise im August (Cannes, Capri). Getr. Kasse. Vorheriges Kennenlernen angenehm. Spätere Ehe nicht ausgeschlossen. Berufsmäßige Vermittlung verbeten. Bitte Zuschrift und Ganzfoto unter MF 16 987 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstr. 16-20.

Kaufmann, Mitte 50, selbst., mit eigenem Wagen, naturliebend, wünscht Dame bis 38, schlank, ansehnlich, für Urlaub und Freizeitgestaltung (getr. Kasse) kennenzulernen. Angebote mit Bild (zurück) erbeten. Zuschriften unter MF 17 001 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

Großraum Stuttgart. Zwei Herren suchen Bekanntschaft zweier junger Damen bis 28 Jahre für evtl. Urlaub. Getr. Kasse. Bildzuschriften unter MR 16 995 an FILM-REVUE, Karlsruhe, Stephanienstraße 16-20.

UNTERRICHT

STUDIO BOLONI

jetzt mitten im Düsseldorfer Modezentrum: im neuerbauten „Hochhaus der Konfektion", Wilhelmplatz 12 (Hauptbahnhof) = Das modernste, größte Mannequinstudio im Bundesgebiet! Freiprospekte „Starlet" verlangen!

Sprachen lernen?

Engl., Franz., Ital., Span. oder Port. im kurzweiligen Fernunterricht mit ständ. Kontrolle des zunehmenden Könnens bis zum Abschluß-Zeugnis. Probelernen und Garantie! Kostenloser Prospekt von Zickerts Fernkursen, Abt. 31, München-Großhadern.

Buchführung und Bilanz
Fernkurse. Lerne daheim! Prospekt frei.
Breunig's Lehrinstitut 56/K, Göttingen

Rechnen / Steno / Richtig Deutsch
Fernkurse. Lerne daheim! Prospekt frei.
Breunig's Lehrinstitut 56/D, Göttingen

Englisch — Französisch — Spanisch
Fernkurse. Lerne daheim! Prospekt frei.
Breunig's Lehrinstitut 56/S, Göttingen

SONSTIGE WÜNSCHE

Wer will zum Film?
Zuschriften an
G. Lorenz, Dortmund, Albrechtstr. 19 F

FILM-REVUE, Jahrgang 54, 55, 56 preiswert abzugeben. Mauritz, Garmisch, Klarweinstraße 28.

Rechts: Gardy Granass und Gerhard Riedmann hatten bisher noch keine Gelegenheit, sich im Film tief in die Augen zu sehen. Kein Wunder also, daß sie das Versäumte mit doppelter Gründlichkeit nachholen. Wie der erste Sonnenstrahl nach einem Gewitter leuchtet Gardys Lächeln, das im Film auch tatsächlich die Versöhnung zwischen ihr, der lieblichen Maria, und Gerhard, dem schmucken Toni, bedeutet. Wir haben nichts einzuwenden.

Ja, ja, die Liebe in Tirol ist etwas Herzerwärmendes. Darum wollte es wohl auch die Berolina nicht mit einer einzigen Ausgabe dieser folklorereichen Geschichte bewenden lassen, sondern drehte jetzt noch eine Abwandlung: „Hoch droben auf dem Berg", etwa im Stil einer Charell-Revue. Mit Gerhard Riedmann, Carla Hagen, Gunther Philipp, Franz Muxeneder (waren schon beim erstenmal dabei) und Gardy Granass, Margot Hielscher, Paul und Thomas Hörbiger, Lucie Englisch, Josef Egger und Bruno Fritz (haben erst jetzt die Ehre). Ferner in einer nicht unerheblichen Rolle: eine Zahnradbahn von 1889. Paul Hörbiger, der während der Außenaufnahmen seinen 63. Geburtstag feierte, ist im Film Besitzer, Schaffner und Lokomotivführer dieser „Schnauferl"-Bahn und läßt seinen gutgeschmierten Veteranen regelmäßig auf der Achensee-Strecke (Außenaufnahmen Inntal) verkehren. Außerdem sei noch der Originalität halber erwähnt: Der Film beginnt da, wo manche Existenz schon aufgehört hat, eine zu sein, nämlich mit einer Bruchlandung. Und der Schluß? — Vier Paare hauchen „ja". Nur fanatische Einzelgänger werden von diesem happygen Ende unbeeindruckt sein.

Fotos: Berolina/ Gloria/Wesel

Rechts: Zwei Originale von echtem Schrot und Korn sind Ferdinand Broneder (Paul Hörbiger) und Joseph Hinteregger (Josef Egger). Broneder besitzt die älteste Zahnradbahn Österreichs und zuckelt mit diesem Veteranen gewissenhaft die Achenseestrecke entlang — bis er über die in die Stadt ausgewanderte Maria vorübergehend das Amt eines Schutzengels übernimmt. Hinteregger, auch nicht arm, besitzt eine Tankstelle. Aber die Maria als Schwiegertochter bekommt der Alte doch nicht.

Links: So fing die Verwirrung an. Die attraktive Sängerin Sonja Martens (Margot Hielscher) und ihr Manager Fehring (Gunther Philipp) haben auf einer Tiroler Bergwiese eine Notlandung.

Oben: Nicht jede Notlandung nimmt eine solch angenehme Fortsetzung. Wohlig rekelt sich Sonja im Schaumbad, das ihr die Magd Zensi (Carla Hagen) in einem sinnigen Zuber liebevoll bereitet hat.

Hoch droben auf dem Berg:

Bruchlandung mit Happy-End

Oben: Neidlos gratuliert Maria dem jungen Brautpaar Zensi und Loisl Hinteregger (Thomas Hörbiger). Daß Loisl ihr einstiger Verlobter ist, gibt dem feschen Dirndl keinen Stich ins Herz, da diese Verlobung von Anfang an weniger vom Herzen als von Eifersucht und Ärger auf den durch die Sängerin völlig verwandelten Toni diktiert war. Aber jetzt hat sich das Gewitter ausgetobt. Zufrieden mit dieser Entwicklung sind auch Marias Tante (Lucie Englisch) und der Vater des jungen Bräutigams.

Links: Holzfäller sind keine zartbesaiteten Musikkritiker, ihre Späße und Spiele urwüchsig und nicht gerade sanft. Bei dieser Kraftprobe muß Gerhard Riedmann als Toni zum Beispiel zeigen, daß er Mumm in den Knochen hat und mehr kann als — auch das wird in dem Film von ihm verlangt — nur Schnadahüpferl singen. Als besondere Freude für Liebhaber Tiroler Brauchtums wirkt außerdem die Toni Praxmair-Jodler-und-Schuhplattlergruppe hier mit.

Jiminy antwortet:

Aus gegebenem Anlaß muß Jiminy wieder einmal daran erinnern, doch bitte bei Anfragen die Adresse nicht zu vergessen. So mancher Brief an uns könnte schriftlich schneller beantwortet werden. In anderen Fällen sind die Anschriften unvollständig, so daß unsere Briefe wieder zurückkommen, weil der Adressat nicht aufzufinden war. Dabei ist freilich zu beachten, daß es nicht genügt, die Anschrift des Absenders nur auf dem Briefumschlag zu vermerken, weil bei Hunderten von Briefen, die geöffnet werden müssen, zuweilen der Umschlag verlorengeht. Denkt daran, Eure Anschrift auch auf den Briefbogen zu setzen. Herzlichen Dank.

PETER KRAUS aus dem „Fliegenden Klassenzimmer" ist am 18. 3. 39 geboren, **Elke M.** und **Regina R.** Zu erreichen über Neuer Film-Verleih, München 23, Leopoldstr. 24. — Nein, **Christa W., Hannelore Bollmann** hat nicht selbst gesungen. — Na, na, **P. W.** und **A. S.**, das kann ja wohl nicht stimmen, daß wir „zu wenig" über **O. W. FISCHER** berichtet hätten. — **CLAUS BIEDERSTAEDT** ist mit Ingrid Peter verheiratet, Horst Buchholz und Romy Schneider sind n i c h t verlobt, **Rosemarie L.** — Den Richard Wagner in „Ludwig II." spielte Paul Bildt, **Elly G.** O. W. Fischer hat den „Bambi" dreimal erhalten. — Natürlich spielt „Das Sonntagskind" nach dem Krieg, **Rosemarie F.** Schwarz-Rot-Gold als Nationalfarben Deutschlands war nicht von der Währungsreform abhängig. Die Bundesrepublik besteht staatsrechtlich seit dem 23. 5. 49. — Leider kann ich den Namen der Darstellerin nicht entziffern, nach der Sie fragen, **Emmy B. — PETER FELDT** ist 1941 in Klagenfurt geboren, sein Vater hat einen Erfrischungspavillon in München. Anschrift München 23, Leopoldstr. 33., **Inge E.** Er spielte in „Pünktchen und Anton", „Maxie", „Pfarrer von Kirchfeld". **URS HESS** ist 1941 geboren, spielte in „Vater braucht eine Frau", „Hab' Sonne im Herzen", „Robinson soll nicht sterben". Zu erreichen über Herzog-Film, München 15, Landwehrstr. 1. — **CHRISTIAN DOERMER** ist am 5. 7. 35 in Rostock geboren, 1,82 m groß, blaue Augen, **Heike N.** Wuchs im In- und Ausland auf, studierte Soziologie. Wurde als Schüler für „Liebesbriefe aus Mittenwald" vor die Kamera geholt. Spielte in „Forsthaus in Tirol", „Viele kamen vorbei", „Die Halbstarken". Anschrift: Frankfurt a. M., Stegstr. 34. Siehe auch Bericht in FILM-REVUE Nr. 14/57! — **TONI SAILER** wohnt in Kitzbühel/Tirol, Bichlstr. 10, **Ulrike K. Romy Schneider** hat mit 15 Jahren das Internat verlassen. — **ALBERT RUEPRECHT** hat am 24. 7. Geburtstag, **Rita Sch.** Sowohl in historischen als auch modernen Filmen wird für die Schauspieler eine eigene Garderobe entworfen und angefertigt. Die Kostüme bleiben Eigentum der Produktion und kommen in den Fundus. Gelegentlich können die Stars auch Kleider zu einem verbilligten Preis erwerben. Als Privatperson werden Sie daran wohl nicht kommen, **Eva E.**

Nein, **Ursula N.**, Stefan Haar hat nicht selbst gesungen. **CURD JÜRGENS** ist am 13. 12. 15 in München geboren, Vater Hamburger, Mutter Französin. Aufgewachsen in Wien. Von Willi Forst für „Königswalzer" entdeckt, war vordem vorübergehend auch Journalist. Geschieden von Lulu Basler, Judith Holzmeister und Eva Bartok. Spielte in „Wiener Madeln", „Salonwagen E 417", „Herz ohne Heimat", „Operette", „Wen die Götter lieben", „Ein glücklicher Mensch", „Frauen sind keine Engel", „Himmlischer Walzer", „Hin und her", „Engel mit der Posaune", „Kuckucksei", „An klingenden Ufern", „Das singende Haus", „Verlorenes Rennen", „Titanic", „Prämien auf den Tod" (Regie), „Schuß durchs Fenster", „Küssen ist keine Sünd'", „Gute Nacht, Mary", „Pikanterie", „Talent zum Glück", „Der schweigende Mund", „Haus im Nebel", „So ein Theater" (Regie), „Knall und Fall als Hochstapler", „Haus des Lebens", „Tingeltangel", „Du bist die Rose vom Wörthersee", „Man nennt es Liebe", „Musik bei Nacht", „Der letzte Walzer", „1. April 2000", „Alles für Papa", „Meines Vaters Pferde", „Eine Frau von heute", „Das Leben ist Stärker", „Rummelplatz der Liebe", „Gefangene der Liebe", „Orientexpreß", „Bekenntnis der Ina Kahr", „Des Teufels General", „Liebe ohne Illusion", „Du bist die Richtige", „Teufel in Seide", „Nur wer die Sehnsucht kennt", „Du mein stilles Tal", „Die Ratten", „Die Helden sind müde", „Die goldene Brücke", „Ohne Dich wird es Nacht" (Regie), „Und immer lockt das Weib", „Kurier des Zaren", „Spione", „Bitter war der Sieg", „Die schwarze Sklavin".

Ganzseitiges Foto von **SIR LAURENCE OLIVIER** war schon, **Doris G.** Es ist nicht richtig, daß er sich von Vivien Leigh scheiden lassen will. Olivier dürfte wohl etwas deutsch sprechen, da er 1931 in Deutschland filmte. Seine Filme: „Lord Nelsons letzte Liebe", „Hamlet", „Heinrich V.", „Stolz und Vorurteil", „Besuch zur Nacht", „Stürmische Höhen", „Rebecca", „Carrie", „Bettleroper", „Richard III." — Wenn Du bei dem oder jenem Star auf Autogramme so lange warten mußt, **Ursula B.**, so liegt das nicht am bösen Willen der Stars, sondern daran, daß sie wenig Zeit haben und durch lange Abwesenheit die inzwischen angehäuften Briefstöße kaum noch bewältigen können. — Wenn Du die deutsche Fassung des „Julius Cäsar" gesehen hast, **Jutta B.**, dann hat **MARLON BRANDO** natürlich nicht selbst gesprochen. — Sophia Loren ist 1,73 m groß, **Anneliese E.** Gina Lollobrigida 1,66 m. — Nein, **Liane K.**, Elvis Presley sprach nicht selbst. — Elizabeth Taylor ist 1,64 m groß, **Saskia D.** Ja, für James Dean in „Giganten" hat Dietmar Schönherr gesprochen. James Dean ist in Fairmont/Indiana geboren. Deine gewünschten Hefte sind vergriffen. — Die deutschen Sprecher des Films „Serenade" sind mir nicht bekannt, **Ruth H.** Mario Lanza ist seit 1945 verheiratet. Peter Alexander, Wien IV, Rechte Wienzeile 1 b. Wir versprechen gern, für **HELMUTH SCHNEIDER** alles zu tun, was getan werden kann, **Dagmar H.** — Nein, **Heinz Sch., GARDY GRANASS** singt nicht selbst. **HERTA STAAL** ist am 29. 3. 30 in Wien geboren, verheiratet mit Hans Rahner, wohnt Hamburg-Langhorn, Tannenzuschlag 16b. — **HELMUT LOHNER** ist am 23. 4. 33 in Wien geboren, **Margret Sch.** Nicht verheiratet. Zu erreichen über Kurfürstendamm-Theater, Berlin. — Die Eltern **OLIVER GRIMMS** sind der Filmregisseur Hans Grimm und die Schauspielerin Hansi Wendler, **Helgard Sch.** Oliver spielte in „Vater braucht eine Frau", „Moselfahrt aus Liebeskummer", „Morgengrauen", „Griff nach den Sternen", „Wenn der Vater mit dem Sohne", „Frühlingslied", „Mein Vater der Schauspieler", „Kleiner Mann ganz groß". Anschrift: München-Geiselgasteig, Robert-Koch-Str. 13. — Maria Casarès und Jean Cocteau erreichen Sie über Unifrance, 77, Champs-Elysées, Paris, **Georg-Michael W.** Nein, eine Bildserie über „Bizeps-Appeal" möchten wir nicht bringen.

Nun, es läßt sich wohl kaum verheimlichen, daß **KARLHEINZ BÖHM** in einem ziemlich üblen Scheidungsprozeß stand, **Anneliese S., Margarete K., Eva R., Wilma B., Marianne E., Anita M., Lilo F., Alide M., Helga M.** Außerdem habe ich den Eindruck, daß Karlheinz alles tut, um sich wie ein Gentleman zu benehmen. Aber wir waschen hier nicht gern schmutzige Wäsche. Selbstverständlich wird Karlheinz Böhm weiterfilmen. Ich glaube nicht, daß er sich mit Romy Schneider „verloben" wird. Karlheinz ist wirklich der Sohn von Professor Karl Böhm. Heinz Olsen aus „Mein Leben für Irland" ist beim Rundfunk in Wien. — **MARIA SCHELL** hat am 5. Januar Geburtstag, **Dorothea W.** und **Walter T.**, dieses Da- [illegible] **MICHAEL** ist am 7. 10. 1940 in Königsberg geboren, aber in Berlin aufgewachsen. Sie ist über Berlin-Lichterfelde, Unter den Eichen 53, zu erreichen und wird nach dem Film „Der tolle Bomberg" mit „Liane — die weiße Sklavin" beginnen, **Rosemarie B., Klaus K.** und **Erika B.** — Michael Ande wohnt München-Freimann, Effener Str. 28. — Ivan Desny, 8, Rue du Dobropol, Paris XVII., **Ingrid D.** Marion Michael ist durch den Arca-Wettbewerb, Karin Baal durch den Interwest-Wettbewerb entdeckt worden. Beides sind Filmgesellschaften. — **KURT HEINTEL** ist am 24. 11. geboren, 1,89 m groß, hat blaugrüne Augen, **Elke Sch.** und **Helga L.** Aufgewachsen in Berlin, Gründgens-Schüler. Nicht verheiratet. Ava Gardner 1,66 m groß, Marika Rökk 1,63 m, Burt Lancaster 1,85 m. — Wenn ich bei unserer letzten Begegnung richtig geschätzt habe, ist **HORST BUCHHOLZ** 1,75 m groß, **Ingrid R.** und **Günter K.** Auf einen halben Zentimeter will ich mich nicht festlegen. Ist ja auch nicht so wichtig, weil Horst ja nicht nach Zentimetern „verkauft" wird.

GIANNI ESPOSITO spielte in „French-Can-Can", „Es nennt sich Morgenröte" und in „Die Wölfe", **Wiltraud V.** — Tut mir leid **R. T.**, auch wenn Sie „Trapez" 12mal gesehen haben, weiß ich es besser, daß die Hauptdarsteller nicht selbst die gefährlichen Salti am Trapez ausgeführt haben. Das wäre ja auch eine schlechte Filmtechnik, wenn der Zuschauer hinter die Schliche der Kamera käme. Das ist ja die Kunst des Films, daß er echtes Leben und damit echte Spannung vermitteln kann. Natürlich waren Gina, Tony und Burt am Trapez und haben auch mal geschwungen, aber niemals das artistische Programm ausgeführt. Das ginge schon deshalb nicht, weil keine Versicherung das Risiko übernehmen würde, daß einer der Stars abstürzte und Millionen verloren wären, weil der Film nicht zu Ende gedreht werden könnte. Abgesehen davon, mindert das die Leistung der Darsteller nicht, weil sie ihre Gage ja nicht als Artisten, sondern als Schauspieler erhalten.

MARINA VLADY ist am 10. 5. 37 geboren, **BRIGITTE BARDOT** am 28. 9. 34, **Detlef M.** Beide zu erreichen über Unifrance, 77, Champs-Elysées, Paris. **CATERINA VALENTE** am 14. 1. 31 geboren, Mannheim 07, 5, **ISA** und **JUTTA GUNTHER** am 27. 4. 39, Baldham b. München, Waldstr. 24. Sie spielten in „Das doppelte Lottchen", „Rose am Wörthersee", „Ich und meine Frau", „Der erste Kuß", „Heidi und Peter" (Isa), „Du bist die Richtige", „Fischerin vom Bodensee", „Liebe, Sommer und Musik". — Jacques Ritée konnte ich nicht feststellen, **Helga St.** In welchem Film hast Du ihn gesehen? — [illegible] Brust 91, Taille 54, Schuhgröße 35, **Helge R.** Anschrift Rom, Via Taro 3, Marilyn Monroe wohnt North Palm Drive, Beverly Hills, Calif. Cornell Borchers, Garmisch-Partenkirchen, Triftstr. 15. — In „Alexander der Große" verkörperte Danielle Darrieux die Mutter Alexanders und Gattin König Philips, **Inge B.** — Für Humphrey Bogart sprach Wolfgang Lukschy, **Hans Werner Sch.** Der Schorcht-Verleih ist Teil der Bavaria-Film-Gesellschaft geworden.

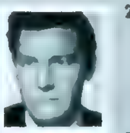
WILLIAM BOYD ist nicht gestorben, **Karl Albert St.**, aber seit 1950 filmt er nicht mehr, sondern tritt im Zirkus und im Fernsehen auf. — Nein, **Annemarie E.**, daß Gisèle Pascal 1953 in Genua heimlich Fürst Rainier III. geheiratet hat, trifft nicht zu. — Natürlich können auch Ausländer beim Quiz gewinnen, **Norbert M.** Anschriften von Filmclubs vermitteln wir. Auch an Maureen O'Hara werden wir wieder denken. — **VICTOR MATURE** ist am 29. 1. 16 geboren, 1,90 m groß, beim Film seit 1940, geschieden von Dorothy Berry, **Erica H. — AUDIE MURPHY** ist am 20. 6. 24 in Texas geboren, **Christel J.** geschieden von Wanda Hendrix, verheiratet mit Pamela Archer, hat zwei Söhne, Terry und James. Zu erreichen über Universal-Pictures, Universal City, Calif. — **MARCELLO MASTROIANNI** ist 1924 geboren, **Ulla H.** Bühnenschauspieler, verheiratet mit Flora Carabella, hat eine sechsjährige Tochter. Spielte in „Schade, daß Du eine Kanaille bist", „Herrlich, eine Frau zu sein", „Chronik armer Liebesleute", „Frau für schwache Stunden", „Bigamie ist kein Vergnügen", „Mädchen und Männer", „Tage der Liebe". Zu erreichen über Unitalia, Roma, Via Sistina 91.

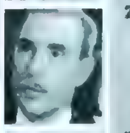
RICHARD BURTON ist am 10. 11. 19 als Richard Jenkins geboren, **Margit P.** 1,80 m groß, grünblaue Augen, dunkelblond. Verheiratet mit Sybil Williams. Zu erreichen über Centfox, 10201 West Pico Boulevard, Los Angeles 35, Calif., Elsa Martinelli über Unitalia, Rom, Via Sistina 91. Ingrid Bergman, Rom, Via le Bruno Buozzi 62. — Schönen Dank für die Informationen, **Elizabeth**, wir werden sehen, was sich für Anne-Marie Blanc tun läßt. — Jeff Chandler ist über Universal-Pictures, Universal City, Calif., zu erreichen, **Margit F. — SAL MINEO** ist am 10. 1. 39 in New York als Sohn reicher Eltern geboren, besuchte verschiedene Privatschulen und spielte mit elf Jahren auf der Broadway-Bühne einen Jungen in der „Tätowierten Rose", **Inge C.** Er ist als Schauspieler und als Tänzer ausgebildet. Seine Filme: „Denn sie wissen nicht, was sie tun", „Privatkrieg des Major Benson", „Entfesselte Jugend", „Giganten", „Die Hölle ist in mir", „Rock 'n' Roll". — **KENNETH SPENCER** ist 1914 geboren, Sohn eines Arbeiters in Kalifornien, begann im Kirchenchor zu singen, dann Gesangsstudium, Rundfunk und Schallplatte, **Uschi J.** Ist verheiratet mit einer Französin, hat einen fünfjährigen Sohn. Anschrift: Wuppertal, Treppenstr. 15. — **CLARK GABLE** ist am 1. 2. 01 in Cadiz/Ohio geboren, 1,83 m groß, **Silvia F., Heide W.** Er kam als junger unbekannter Schauspieler nach Hollywood und war lange Statist, ehe er entdeckt wurde. Ist geschieden von Josephine Dillon, Rhea Langham und Lady Sylvia Stanley of Alderley. Seine dritte Frau, Carole Lombard, stürzte mit dem Flugzeug ab. Jetzt verheiratet mit Kay Williams. Seine Filme kann ich hier nicht alle aufzählen.

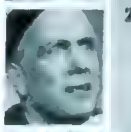
Letzter Bildbericht über **JAMES MASON** stand in Nr. 1, Jahrg. 56, **Gisela B.** — Renate Müller starb am 7. 10. 37, **Gertrud Ch. — MARINA VLADY** spielte in „Junge Liebe", „Vor der Sintflut", „Sie", „Untreue", „Erste Liebe", „Mädchen ohne Moral", „Casanova", „Mädchen in schlechter Gesellschaft", „Das Mädchen vom dritten Stock", „Lumpen fahren zur Hölle", „Die blonde Hexe", „Tage der Liebe", „Die Wölfe", **Martin M. ANITA EKBERG** sahen wir in „Maler und Mädchen", „Krieg und Frieden", „Zurück aus der Ewigkeit", „Zarak Khan", **MARIA FELIX** spielte in „Die Verliebte", „Messalina", „French-Can-Can", „Rio Escondido", „Die Helden sind müde", „Rebellenbraut". — Ingrid Andrée ist 1,62 m groß, **Ingrid M.**, Dietmar Schönherr 1,82 m, Hardy Krüger 1,82 m. — Für Susi in „Susi und Strolch" sprach Margot Leonhard, für Strolch Harry Wüstenhagen, **Helga B.** Jeffrey Hunter hat am 15. 11. Geburtstag. — Nein, James Dean hat keinen Bruder in Deutschland, **Marlis M.**

Bis zum nächsten Mal — Euer Jiminy

Sie können noch gratulieren!


20. 7. Paul Hubschmid, Natalie Wood


22. 7. Charles Regnier


23. 7. Hans Thimig, Michael Wilding, Gloria de Haven, Götz George, Kurt Kreuger, Mandy Miller

24. 7. Albert Rueprecht, Ilja Glusgal, Dagmar Glombig, Marcelle Derrien

27. 7. Laya Raki, Gusti Huber, Hilde Sessack, E. F. Fürbringer, Erich Dunskus, Rolf Möbius, Inge Konradi, Ingeborg Körner

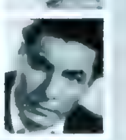
28. 7. Tilly Lauenstein, Charles Chaplin jr.,

29. 7. Richard Egan, Stephen McNally, William Powell

30. 7. Jacques Sernas, Barbara Laage, Arno Assmann, Chris Howland

31. 7. Oskar Sima, Josette Day, Rose Stradner

1. 8. Mara Lane, Eduard von Winterstein, Harry Fuss


2. 8. Rudolf Prack, Alexander Golling, Myrna Loy, Ann Dvorak, Hanna Hutten

Quittung über Versicherungsbeitrag Nr. 15/57

Tarif K 13 DM 1.40 (14täglich)
Tarif K 13 DM 0.70 (wöchentlich)
Tarif K 15 DM 1.— (14täglich)
Tarif K 15 DM 0.50 (wöchentlich)

Diese Quittung hat nur Gültigkeit in Verbindung mit der auf den Namen des Versicherten ausgestellten Versicherungsurkunde. Die Versicherungsurkunde gibt Auskunft über den Umfang der Versicherung.

Bei Erhebung von Ansprüchen ist die letzte Quittung zusammen mit der Versicherungsurkunde einzusenden an:

Schweizerische Unfallvers.-Ges. in Winterthur
„Winterthur" Lebensvers.-Ges. in Winterthur Direktion für die Bundesrepublik Deutschland, München 23 Abholfach

LESERDIENST Gegen Einsendung von 6 Leserdienstmarken (gezahnte Marke links unten) und 20 Pf Unkostenbeitrag pro Karte erhalten Sie e i n e Autogrammpostkarte in Hochglanz von jeweils einem der folgenden Schauspieler:

Karten zurzeit vergriffen:

Dieter Borsche
Inge Egger
Peer Schmidt
Adrian Hoven
Gerhard Riedmann
Helmuth Schneider
Karlheinz Böhm
Waltraut Haas
Gertrud Kückelmann

Winnie Markus
Claus Biederstaedt
Annemarie Düringer
Romy Schneider

Ruth Leuwerik
Maria Holst
Johanna Matz
Edith Mill
Claus Holm
Hans Söhnker
Carl Möhner
Erwin Strahl
Joachim Fuchsberger

Vorrätige Karten:

Viktor Staal
Carola Höhn

Für drei Leserdienstmarken und 10 Pfennig Unkostenbeitrag pro Karte erhalten Sie ferner Kupfertiefdruckkarten ohne Autogramm entweder von Sybille Schmitz, Bettina Moissi, Gisela Uhlen oder Paul Wegener. — Bitte geben Sie in jedem Falle Ersatzwünsche an und legen Sie einen beschrifteten Rückumschlag bei. Anfragen nach Autogrammpostkarten von anderen Stars sind zwecklos.

LESER-DIENST 15/57

Nach 5 Tagen war IHRE HAUT REIN

Am Montag: PICKEL-KUMMER GROSS!
Am Freitag: ALLE PICKEL LOS!

Tatsächlich! VALCREMA — der neue Hautbalsam — wirkt so schnell und zuverlässig! Ursache Ihrer unreinen Haut sind Keime und Bakterien, die in der Haut ihr Unwesen treiben. VALCREMA bekämpft sie mit zwei zuverlässig wirksamen Stoffen. Die Haut wird nach wenigen Tagen wieder glatt und rein! VALCREMA fettet nicht - VALCREMA riecht angenehm. Sie sollten gleich einen Versuch machen. Die Tube kostet im Fachgeschäft DM 1.65. Sparsamer ist eine Doppeltube zu DM 2.85.

VALCREMA HAUTBALSAM

... und dann:

VALCREMA–die doppelte SEIFE desinfiziert und desodoriert

PREISE
stark herabgesetzt
für Schreibmaschinen mit kleinen Lackfehlern und aus Retouren. Sehr günstige Teilzahlung. Kein Risiko, da Umtauschrecht. Postkarte genügt und Sie erhalten Gratis-Katalog 577 Z

Sie werden staunen!

NOTHEL & CO Deutschlands großes Büromaschinenhaus
Göttingen Weender Straße 11 | Essen Gemarken Straße 51

Wenn alle Mittel versagen:
mit „Hollywood-Format"

NEU! das Bild einer schönen **Büste!**
Das Geheimnis beliebter Filmstars bleibt auch Ihr Geheimnis. Ohne Kosmetika, med. Mittel und dergl. verschafft Hollywood-Format sofort die gewünschte Form. Zahlreiche Dankschreiben. Voreinsendung **DM 19,85** oder Nachnahme.
FORMAT-VERSAND
Kein Schaumgummi **BRAUNSCHWEIG** Postf. 868/U

Technische Errungenschaften u. unübertroffene Konstruktionserfahrung schufen die neue

SINGER *Automatic*

Trotz Leistung und Präzision ist sie leicht zu handhaben – die Nähmaschine für den neuzeitlichen Haushalt. Prospekte werden kostenlos zugesandt von der Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft Abtlg. 120 Frankfurt a. Main, Singerhaus

Liebe Film-Revue!

(Außer Verantwortung der Redaktion)

In fünf Tagen

Ihre wirkungsvolle Veröffentlichung meines Schreibens an Sie, zusammen mit der enormen Popularität O. W. Fischers, hat mir in fünf Tagen 122 Briefe zustimmenden und zehn Briefe sachlich ablehnenden Inhalts eingetragen. Die unerläßlichen Antworten werde ich laufend erledigen. Doch bedaure ich, nicht allen Lesern, deren Begeisterung für O. W. Fischer meist sehr rührend zum Ausdruck kam, schreiben zu können. Liebe FILM-REVUE, Ihre Leser dankten Ihnen und mir. Ich danke Ihnen und Ihren Lesern. I. Korsching-Korsena

Waldi und Hasi

Dieser Waldi ist nicht etwa echt, sondern aus weichem Plüsch. Wir haben ihn Waltraut Haas bei unserem Besuch mitgebracht und uns schrecklich gefreut, daß sie zu unserem Waldi und zu uns so lieb war. Bei Kaffee und Kuchen haben wir uns etwa drei Stunden über „Fachliches" unterhalten. Zur Erinnerung knipsten wir diesen netten Schnappschuß. Carola F., Vorsitzende des Waltraut-Haas-Clubs, Karlsruhe.

Verständnisvoll

Ich möchte Ihnen für das sehr schöne Foto und den dazu veröffentlichten Brief „Lieben Sie ihn dafür" danken. Daß Sie diesen verständnisvollen Brief einer Künstlerin, die die ganze Angelegenheit doch aus einer ganz anderen Perspektive sieht, veröffentlicht hatten, dafür, liebe FILM-REVUE, dafür liebe ich Sie. Gerda F., Hamburg

Milder Ausdruck

Der Grund meines Briefes ist das Schreiben der Berliner Leserin zu O. W. Fischer, das Sie selbst „subjektiv" nennen. Nun, ich finde, daß „Subjektivität" ein sehr milder Ausdruck ist und daß die Begeisterung für einen Künstler nicht in Ungerechtigkeit gegen einen anderen ausarten darf, dessen Darstellungsweise einem nicht so gefällt. Es gibt, wie Sie selbst sehr richtig ausführten, mehrere „Auserwählte", und das scheint die Schreiberin nicht zu beachten. Was Sie von O. E. Hasse behauptet, ist absolut unwahr. Das wundert mich etwas, da der Brief sonst wirklich viel Verständnis für Künstler zeigt. Friedl B., Salzburg, Mozarteum

Treffend ausgesprochen

Leider war ich verhindert, ganz spontan auf den Brief von Frau Korsching Korsena zu reagieren, obwohl er mich dauernd beschäftigt hat. Der Brief ist einfach wunderbar. Viele von uns dachten dasselbe, nur konnten wir es nicht so treffend aussprechen. Zuvor hatten wir das Gefühl, daß auch Sie nach der Rückkehr O. W. Fischers aus Amerika von ihm „abgerückt" seien. Das machte uns sehr unglücklich. Aber jetzt haben Sie ja alles wiedergutgemacht. Dafür Dank. Margarete B., Baden-Baden

Verheerend verstümmelt

Sie schrieben vor einiger Zeit vom Mißbrauch der einzelnen Bildformate in den Lichtspieltheatern. Anscheinend und leider aber hat sich der Zustand noch nicht gebessert, obwohl es bei Filmen mit vielen Großaufnahmen geradezu eine Sünde ist, oben und unten je einen Streifen wegzuschneiden. Fragt man die Kinobesitzer, warum so etwas geschieht, heißt es häufig, der Verleih verlange, daß der Film in dieser oder jener Form vorgeführt werde. In Köln sagte mir ein Kinobesitzer wiederum, er richte sich nach den Wünschen des Publikums. Ich glaube gern, daß CinemaScope- und Breitwandfilme beliebt sind. Aber ich halte es entschieden für einen Irrtum, daraus zu folgern, daß das Publikum „Kinder des Olymp" zum Beispiel ins Cinema-Scope-Format gezwungen haben will. Sehen sich denn die Männer der Filmbranche nie einen Film an, oder bemerken sie nicht, wie die Filme durch diese Kur verlieren? Auch Kulturfilme und Wochenschauen werden geradezu verheerend verstümmelt. Das „Aegi" in Hannover verfügt über zwei verschiedene Leinwandformate, Cinema-Scope und Normalwand. Welch eine Rücksichtnahme auf das gute, vollkommene Bild! Könnten nicht die Bildformate in allen Kinos der Bundesrepublik behördlich überprüft werden, wie zum Beispiel jeder andere Gegenstand auch, der zum Verkauf angeboten wird? Bernd W., Walsrode

Großzügig verzichten

Hiermit möchte ich mir einmal Luft machen über diesen „reizenden Brief" von Fräulein Walli Vollnhals. Wie kann man es nur wagen, einen derartigen Bettelbrief zu schreiben! Die Bitte um einige Kleidungsstücke scheint mir noch nicht einmal so schlimm, obwohl ich so etwas auch in der größten Notlage nie tun würde. Ein wenig Stolz und Selbstbewußtsein muß man ja auch dann noch wahren. Aber der folgende Satz ist so unglaublich frech, kindisch und unverschämt, daß ich Frau Schell gut verstehen kann, wenn sie darauf keine Worte fand. Wer so etwas wie „bekomme ich nichts, verehre ich Sie nicht mehr", schreibt, bei dem kann es mit der Verehrung wirklich nicht weit her sein, und unsere Schauspieler werden großzügig auf diese merkwürdige Art von „Vergötterung" verzichten können. Elke B., Neumünster Holstein

„Lottchens" in Leer

Vor einiger Zeit war das „Doppelte Lottchen" hier bei uns in Leer. Isa und Jutta Günther waren so nett und erlaubten mir, von ihnen eine Aufnahme zu machen. Ist sie nicht nett geworden? Diedrich H., Leer/Ostfriesland

Kein Filmstar sein

Der von FILM-REVUE abgedruckte Bettelbrief setzt aller Unverfrorenheit die Krone auf. Nicht einmal das Alter dieser Walli Vollnhals ist eine Entschuldigung dafür. Bei solchem Publikum möchte ich um keinen Preis Filmstar sein. Rosi W., Friedrichshafen

Schneller als gedacht

Über den ersten Preis im FILM-REVUE-Quiz habe ich mich so herzlich gefreut, daß ich es mit Worten gar nicht ausdrücken kann. Ich war über die 300 Mark ganz außer Fassung. Ich hätte nie geglaubt, daß das Glück so schnell zu mir kommen würde, und danke Ihnen sehr. Lotte L., Würzburg

Der schöne Strumpf tut's nicht allein, glatt sei das Bein.

Wie einfach, wie schnell, wie angenehm ...

PILCA
der milde Haarentferner
ohne störenden Geruch.

Wie eine Creme aufzutragen,

schmerzlos zu entfernen

und in wenigen Minuten ein glattes Bein,

zur Freude der hauchzarten Strümpfe und zu Ihrer eigenen Freude auch.

PILCA
der milde Haarentferner

Tube DM 1,80

In allen Fachgeschäften

OLIVIN WIESBADEN

So schlank:

- Ohne Hungerkur!
- Ohne eintönige Diät!
- Auf natürliche Weise!
- Auf unschädliche Weise!
- Durch Pflanzenstoffe!
- Durch Entschlackung!
- Durch günstige Wirkung auf Stuhlgang und Wasserhaushalt des Körpers!

Fragen Sie Ihren Apotheker oder Drogisten nach den

-minus

Schlankheits-Dragées

Orig.-Packung zu DM 2.50 und DM 4.35

Sofort Enthaart durch **Exhaarsin**

jetzt wieder das weltberühmte, seit 20 Jahren unerreichte Orig.-Präp. m. neuest wurzelversieg. Dauerwirkg. Spurlose Totalbeseitg v. **Damenbart, häßlichen Bein- u. Körperhaaren** (Achselhaarwuchs mit schweißmindernder Wirkung). Patentamtl. gesch. Höchste internat. Auszeichn. u. Goldmed. London. Fachärztl. erprobt! Hunderttausende Exhaarsin-Verbraucher (auch Herren) notar. begl. Dankschr. üb. Dauererfolge. Völlk unschädl. von erfrisch. Geruch Pk. 4.00, extra stark 4.75 Dopp.-Pk 7.00, extra st. 7.75 u. Porto. Illustr. Prosp. m. Spezial-Beratg. gratis! Herstellg. durch uns. Dr. chem. Vorsicht vor Nachahmg. Nur echt vom

Hygiena-Institut E 4, Berlin W 15

Sommersprossen Unreiner Teint

Mitesser, Pickel, Hautflecken werden jetzt sofort mühelos mit l'orient-Hautschnee radikal und so restlos beseitigt, daß sich der verdorbene Teint schon über Nacht auffallend verschönert. Einzigartige Teintverjüngung. Tagtäglich begeisterte Zuschriften über 100%ige Erfolge. Kur DM 9,75, verstärkt 12,50, Kleinpackg. 6,75 m. GARANTIE. Prospekte gratis nur vom Alleinherst.

l'orient-cosmetic Abt. S 384
Wuppertal-Vohwinkel, Postfach 509

Die ersten Zähnchen Ihres Kindes

kommen leicht und völlig beschwerdefrei bei Anwendung von

Dentinox

Millionenfach erprobt und bewährt, es verhütet zuverlässig Schmerzen und Entzündungen. Eine wirkliche Hilfe für Mutter und Kind! Packung 1,95 DM. Auch in der Schweiz erhältlich.

Weinen Sie sich ruhig aus... weder salzige Tränen noch Wasser kann die Schönheit Ihrer Augen vernichten.

Nehmen Sie

La Bella-NUSSY

PARIS · LONDON · NEW YORK
Die einzigartige Wimpernschminke

wachstumfördernd • wasser- und tränenfest • schmiert u. brennt nicht

Gratisprospekt durch Abt B
K. H. LIEBE · MÜNCHEN 19 Borstei

Sommerangebote

die Ihnen jetzt
EUROPAS GRÖSSTES SCHREIBMASCHINENHAUS
bietet. Fordern Sie sofort den großen Gratis-Bildkatalog. Er informiert Sie kostenlos u. bietet die besten und billigsten Marken. Sie werden staunen Wünsche werden Wirklichkeit - Ein Postkärtchen lohnt sich!

Schulz & Co. in Düsseldorf
Schadowstraße 57 (Postfach 3003) Abt. 67
Schon ab 10,- mtl. - 2 Wochen probieren - ab Werk frei Haus

GRÖSSER WERDEN

- auch Erwachsene - in kurzer Zeit
Ärztl. bearb. v. Dr. med. Andresen
Auftrieb-Methode
– kein Erfolg Geld zurück – oder patent. Apparat „Super-Statto" Erfolgreichste Organisation f. Staturpflege. Dankschreiben aus aller Welt Illustr. Gratis-Prospekte diskret durch

B. STATURA München 8, Fach 111
In Österr.: Innsbruck, Fach 264 2

Mit Vergnügen

werden Sie den kostenlosen Photohelfer von der Welt größtem Photohaus lesen. Dieses 270seitige Buch enthält wertvolle Ratschläge, herrliche Farbbilder und all die guten Markenkameras, die PHOTO-PORST bei nur einem kleinen Fünftel Anzahlung, Rest in 10 Monatsraten, mit einjähriger Garantie frei Haus liefert. Gleich ein Postkartchen schreiben an

DER PHOTO-PORST Abt. A 37 Nürnberg

Jeden Freitag **7 TAGE**

Die interessante Wochenzeitung für die ganze Familie

LOTTO

Klasse IV rentiert sich nicht!
1000 - DM Garantie:

Mit Hilfe der **Supertabellen** können Sie an **jedem Sonntag in Kl. III** gewinnen.
Alle 49 Zahlen, Einsatz 66,– DM. **Keine Bank!** Gewinne: 3 x Kl. III + 6 x Kl. IV, 1 x Kl. I — 11 x T[illegible] sofort **Abschreibfertig**, genaue Gebrauchsanweisung. Auch Sie können zu den glücklichen Gewinnern zählen, wenn Sie diese sensationellen Tabellen benützen. Preis 8,– DM zuzügl. Porto.

DIPL.-KFM. MÜLLER, ABT. FR, HEIDELBERG, SCHLIESSFACH 6043

Hier spricht der Star

Regen im Engadin

Liebe FILM-REVUE! Von den Außenaufnahmen meines Filmes „Der König der Bernina" nach Wien zurückgekommen, fand ich Ihren lieben Brief sowie Ihre letzte Ausgabe mit dem wunderschönen Titel von mir. Herzlichen Dank für beides! — Leider hatten wir im Engadin nur schlechtes Wetter. Es war einfach trostlos. Meinen Geburtstag am 9. Juni mußte ich daher noch bei den Dreharbeiten feiern. Ist es möglich, daß Sie in einer Ihrer Nummer dieses erwähnen, vor allem, daß ich mich daher erst verspätet und auf diesem Wege für die vielen lieben Glückwünsche, Geschenke usw. recht herzlich bedanken kann? Es ist mir

Geburtstag bei den Dreharbeiten

wirklich nicht möglich, das alles selbst zu tun, da ich in Kürze wieder zu drehen beginne. Herzlichst immer Ihre

Waltraut Haas

(Waltraut Haas)

Zum Nachdenken anregen

Liebe FILM-REVUE! Herzlichen Dank für Ihren lieben Brief mit der Anfrage, ob es stimmt, daß ich Schallplattenaufnahmen machen soll und ob ich Theaterverhandlungen in Wien mit dem Burgtheater habe, ebenso mit den Städtischen Bühnen von Frankfurt. Es stimmt alles, nur ist noch nichts definitiv. Direktor Rott verhandelt schon längere Zeit mit mir, wir kommen aber über eine Filmklausel nicht hinweg, die er nur geben kann mit einer dreimonatigen Vorankündigung, was

Hie Theater — hie Film!

praktisch heißt, daß man zu drehen aufhören muß, weil nur in den seltensten Fällen eine so relativ lange Vorausdisponierung beim Film möglich ist. Schade, daß Theater und Film sich nie vertragen werden, obwohl sich beide für die künstlerische Weiterentwicklung gegenseitig notwendig haben. Das Theater macht den Schauspieler reif, der Film macht ihn über die lokalen Grenzen hinaus bekannt, und durch die Prominenz verhilft er wieder dem Theater zu vollen Kassen. In Frankfurt soll ich gastieren, aber es hat sich noch kein Stück gefunden. Dann hatte ich ein Probesingen für einen Schallplattenvertrag bei der Elite-Produktion. Meine Filmclubs und ich erwarten mit Spannung das Resultat.

Selber produzieren müßte man können, dann könnte man diesen Terminschwierigkeiten aus dem Weg gehen, aber dafür kämen wohl so viele neue Schwierigkeiten dazu, daß ich lieber bei meinen bleibe. Apropos produzieren. Als ich in Italien drehte, sah ich, wie herrlich die Koproduktion Frankreich—Italien floriert. Ich glaube nicht, daß es nur die Ähnlichkeit der Mentalität ausmacht, wie man mir immer bei meinen Bemühungen, eine deutsch-italienische Koproduktion auf die Beine zu stellen, sagte. Es liegt vor allem an einer guten Organisation, einem wirklich guten Buch, das beiden Nationen etwas sagen kann, und zwei Schauspielern, die den jeweiligen Heimatmarkt vom Absatz her sichern. Es gibt in jedem Land Produzenten, die zuwenig Geld haben, einen Film allein zu drehen. Zusammengelegt, geht es aber doch. In Deutschland sind die Ateliermieten bedeutend billiger und in Italien wüßte ich eine Augenweide für

Millionen Frauen in aller Welt schwören auf

VOLLKOMMENE SCHÖNHEITSPFLEGE

Achten Sie im Fachgeschäft stets auf das Zeichen „Riz", der Begriff für modernste Kosmetik

[illegible] Außenaufnahmen. Oft wird auch behauptet, im Ausland würde man „betrogen"? [illegible] wenn ich da nur [illegible]. Ich erinnere nur an „Die feine Familie", die ich voriges Jahr in Göttingen drehte und für die ich bis heute nicht einen Pfennig Gage bekam, wogegen ich meine Schneiderrechnungen für die Anzüge des Filmes bezahlen mußte, Fahrten, Aufenthaltsspesen usw. und sogar noch zwei andere Filme durch Terminschwierigkeiten verlor. Film ist immer für jeden Beteiligten ein Risiko, aber was kann schon passieren, wenn ich vom Kopartner verlange, sein Geld für den Film auf einer Bank zu hinterlegen? Ich bin da über meine Privatauskunft auf ein Thema gekommen, das vielleicht nicht ganz in Ihre Spalte paßt, aber da es ein Problem wird, Filme abzusetzen, so wird das Problem, sie zu drehen, noch größer, und daran wird jeder Filmfreund interessiert sein. Ich hoffe, daß mein Schreiben an kompetenten Stellen ein bißchen zum Nachdenken anregt und man über eines der wichtigsten Themen, „Absatzmarkt", nicht einfach hinweggeht. Die Amerikaner sind nicht nur stark, sondern auch sehr klug in ihrer Verkaufstechnik. Der europäische Film kann auf lange Sicht nur daneben bestehen, wenn man sich zusammentut. Mit sehr lieben Grüßen an Ihre Leser und an Sie
Ihr

(Erwin Strahl)

Irische Festspiele

Liebe FILM-REVUE! Ihnen und allen FILM-REVUE-Lesern von ganzem Herzen Dank für das liebe Gedenken zu meinem Geburtstag und gleichzeitig die Bitte um Geduld für die Erledigung der vielen, vielen Autogrammwünsche. Zur Zeit bin ich auf Einladung des „Filmfestivals of Cork" hier in Irland. Der Eröffnungsabend der „World-Film-Week" mit „Teufel in Seide" wurde für mich hier und in der englischen Presse zu einem ganz großen Erfolg. So grüßt Sie für heute Ihre dankbar-glückliche

„World-Film-Week" in Cork

(Winnie Markus)

Wiedersehen in Warschau

Liebe FILM-REVUE! Gerade auf einen Husch von Warschau in Berlin, wo ich ein drehfreies Wochenende mit meinem Söhnchen bei meinem Vater verbringe, möchte ich mich mit einem Wunsch an Sie wenden: Geben Sie bitte den Autogrammsammlern als meine ständige Adresse die Anschrift meines Vaters bekannt. Ich wohne weder in München, Richard-Strauß-Straße 15,

Deutscher Star in Polen

wie einmal in Ihrem Leserbriefkasten gestanden haben soll, noch in Wiesbaden, Weinbergstraße 24 oder Geisbergstraße 25. Dies sind alles überholte Anschriften, und die Post, die mir oft über drei verschiedene Adressen nachgesandt wird, ist auf diese Weise manchmal bis zu drei Monaten alt. Ich bin ständig zu erreichen unter Sonja Ziemann, Berlin-Zehlendorf-West, Wolzogenstraße 17. Ich wohne nämlich bei meinem Vater. Die Arbeit an meinem neuen Film „Der achte Wochentag" zieht sich nun schon eine ganze Weile hin, macht mir aber sehr viel Freude. Die polnischen Kollegen sind außerordentlich nette Leute. Wie ich hörte, werden Sie in Kürze auch in Warschau sein, um die Dreharbeiten unseres Filmes zu besuchen. Dann also auf Wiedersehen und herzliche Grüße
Ihre

(Sonja Ziemann)

NR. **15**

FILM Revue QUIZ

Liebe Rätsel-Freunde!

Viel Vergnügen mit unserem neuen Quiz und vor allem — viel Glück, denn es stehen wieder Barpreise von 500 DM auf dem Spiel. Wenn es bisher nicht geklappt hat, seien Sie dennoch zuversichtlich: auch diesmal können Sie einen der folgenden Preise gewinnen:

1. Preis: DM 300.-
2. Preis: DM 100.-
3. Preis: DM 50.-
4. Preis: DM 25.-
5. Preis: DM 25.-
6. Preis: Eine besondere Überraschung

Verlieren wir keine Zeit, und nehmen wir das Quiz-Schema gleich unter die Lupe: die linke Spalte enthält vier mit Ziffern gekennzeichnete Fotos von Filmstars, die Buchstabenfelder rechts daneben (A—Q) bringen ergänzende Angaben, die jeweils nur zu e i n e m Schauspieler passen. Hier Ordnung zu schaffen, ist Ihre Aufgabe. Für Ihre Lösung brauchen Sie sich nur der Ziffern und Buchstaben zu bedienen. Unsere heutige Auflösung (siehe rechts nebenan!) soll Ihnen dabei Anhalt und Muster sein.

Teilnahmebedingungen:

Mitmachen darf jeder Leser der FILM-REVUE, ausgenommen Verlags-Angestellte und deren Familienangehörige. Ihre Lösung schreiben Sie in gut lesbaren Druckbuchstaben auf die Rückseite einer Postkarte (nicht Brief, auch nicht zusammen mit Anfragen oder Autogrammbitten!), die Ihren vollen Absender tragen muß, an: FILM-REVUE-Quiz, Karlsruhe/Bd., Stephanienstraße 16—20.

E i n s e n d e s c h l u ß : 22. Juli (Poststempel). — Auflösung und Bekanntgabe der Preisträger in Heft 18/57.

Das ist doch ...	Vor-, Zuname	Geburtstag, -ort	Anschrift	Hat gefilmt in
1	A MARINA VLADY	E 8. Februar Wallace (Idaho)	I Avenue Marievaux 10 Paris	N Die jungfräuliche Königin Das Mädchen auf der Samtschaukel Treibgut der Leidenschaft
2	B GERTRUD KÜCKELMANN	F 10. Mai Paris	K 20th Fox Studios Box Nr. 900 Beverly Hills (Calif.)	O Junge Liebe Die Wölfe Die Hexe
3	C LANA TURNER	G 3. Januar München	L Söcking Starnberg/See Alter Berg 21—23	P Drei Musketiere Die lustige Witwe Der große Regen
4	D JOAN COLLINS	H 23. Mai London	M 328 S. Beverly Drive Beverly Hills (Calif.)	Q Die Stärkere Das tanzende Herz Spielbankaffäre

Bildchen und Daten ergeben die ideale Starkartei (100 Karten zu 50 Pfg. über FILM-REVUE zu beziehen).

Auflösung aus FILM-REVUE-Quiz Nr. 12

Der unter Ziffer 1 abgebildete Filmstar trägt den Namen B, ist unter E geboren, zu erreichen über K und drehte die Filme P, entsprechend die Stars 2, 3 und 4 — wie Lösung rechts zeigt. Selbstverständlich darf jeder Buchstabe nur e i n m a l verwendet werden.

1	B	E	K	P
2	C	H	L	N
3	D	F	I	Q
4	A	G	M	O

Die Preisträger:

1. Preis DM 300.—: Alfred Richert, Wiesbaden, Geisenheimer Str. 5
2. Preis DM 100.—: Ilse Bohr, Braunschweig-Querum, Wördenweg 31
3. Preis DM 50.—: Bertold Mertens, Herdorf/Sieg, Hauptstr. 31
4. Preis DM 25.—: Manfred Piechullek, Mhm.-Feudenheim, Adolf-Damaschke-Ring 53
5. Preis DM 25.—: Wolf-Rüdiger Kertermann, Hamburg 20, Nissenstr. 17
6. Preis (s. unten): Irene Werner, Duisburg, Prinz-Albrecht-Str. 42

„Sie haben mit der Zahl 13 gewonnen. Es ist meine Glückszahl und anscheinend auch Ihre", schreibt Helmut Schmid an unseren 6. Preisträger, dem er ein elegantes Feuerzeug mit eingraviertem Namenszug und schmuckem Wappen der Stadt Stuttgart verehrte. Wenn das kein Grund ist, für den edlen Spender Feuer und Flamme zu sein!

Dein Geschick

			A WOCHE VOM 14. JULI BIS 20. JULI 1957				B WOCHE VOM 21. JULI BIS 27. JULI 1957					
			Gesundheit		Liebe, Ehe		Beruf		Geld		Freundschaften	
			A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
WIDDER	♈	21. 3. bis 20. 4.	↗	➡	↗	↗	➡	✖	↗	➡	Ω	★
STIER	♉	21. 4. bis 20. 5.	○	↗	▼	▼	○	★	■	↗	○	★
ZWILLINGE	♊	21. 5. bis 21. 6.	▼	▼	↗	➡	★	↗	↗	➡	★	Ω
KREBS	♋	22. 6. bis 22. 7.	↗	↗	Ω	Ω	↗	➡	○	★	↗	➡
LÖWE	♌	23. 7. bis 23. 8.	↗	○	↗	➡	★	➡	✖	✖	➡	✖
JUNGFRAU	♍	24. 8. bis 23. 9.	▼	▼	■	★	Ω	★	↗	➡	★	➡
WAAGE	♎	24. 9. bis 23. 10.	↗	➡	↗	✖	✖	➡	↗	↗	Ω	Ω
SKORPION	♏	24. 10. bis 22. 11.	■	★	➡	✖	↗	↗	➡	★	↯	↯
SCHÜTZE	♐	23. 11. bis 22. 12.	↗	↗	▼	★	↗	■	★	↗	✖	➡
STEINBOCK	♑	23. 12. bis 21. 1.	➡	➡	○	➡	★	➡	▼	Ω	↗	↗
WASSERMANN	♒	22. 1. bis 19. 2.	○	↗	↯	★	↗	↗	↯	★	○	★
FISCHE	♓	20. 2. bis 20. 3.	★	↗	○	➡	✖	★	↗	↗	▼	▼

Bedeutung der Zeichen:

Ω glänzende Erfolge · ✖ angenehme Überraschungen · ➡ zufriedenstellende Entwicklung · ■ leichte Schwierigkeiten · ◔ ernste Krise
★ wesentliche Fortschritte · ↗ günstige Aussichten · ○ nichts Besonderes · ▼ verlängernde Sorgen · ↯ größte Vorsicht

auf einen Blick

Ihre Sterne stehen recht günstig! Nutzen Sie die Lage gut aus — auch bei Behörden.

Rechtzeitig Ratschläge beachten, keine Gewaltlösung erzwingen! Unerbetene Besuche.

Vorsicht: Rings um Sie Gefahrenherde! Befriedigende Ergebnisse erst zum Monatsende.

Herzensbindung ist zu erwarten. Fördern Sie die Tendenz durch Aufgeschlossenheit!

Eine Reise nach dem 15. 7. bringt neue Beziehungen und Hilfe von weiblicher Seite.

Ihr Entschluß ist übereilt und ungerecht. Suchen Sie Entspannung, ehe Sie handeln!

Sie haben jetzt alle Hände voll zu tun. Chancen wahrnehmen, besonders am 26. 7.

Schaffen Sie sich keine Feinde, übertreiben Sie nicht. Bitte Schriftwechsel beachten!

Mehr Mut, Sie gehen nicht fehl! Trotz kleiner Enttäuschung wird sich vieles klären.

Aussichtsreiche Reise erst gegen Monatsende zu erwarten. Alte Dinge werden bereinigt.

Neue Verbindungen bringen interessante Anregungen. Finanziell Zurückhaltung üben!

Lassen Sie endlich die Vergangenheit ruhen! Nehmen Sie eine versöhnliche Haltung an!

Ausführliche Auskunft erteilt Ihnen das Beratungs-Institut „Kosmos", (13a) Bayreuth, Postfach 282 (bitte Rückporto beifügen)

Monpti

(Fortsetzung von Seite 33)

„Ich warte schon seit einer guten halben Stunde auf dich. Komm schnell mit mir. Ich muß wegfahren."

„Du fährst weg? Wohin?"

„Nach Lyon, ich komme aber zurück. Du kannst mich zur Bahn bringen. Meine Schwester ist sehr krank."

„Du hast eine Schwester?! Das hast du nie gesagt — das heißt, du hast es immer gesagt und gerade darum ..."

„Wir müssen sofort gehen."

„Und deine Eltern?"

„Die sind schon fort."

Bevor ich's verhindern könnte, ruft sie ein Taxi an.

„Rasch, sonst verspäte ich mich."

Während ich mit wildem Entsetzen versuche, mein Geld in der Tasche abzuzählen, wirft sich mir Anne-Claire ohne jeden Übergang um den Hals und küßt mich wie verrückt.

„Mein Gott, ich sehe, auch du bist traurig."

„Ja. Sag, fahren wir mit diesem Taxi noch weit?"

„Zur Gare de Lyon. Ich gebe dir ein kleines Andenken."

Sie zieht ein winziges Medaillon hervor und hebt es an den Mund, um es zu küssen.

Unlängst sahen wir im Kino so eine Szene. Das Liebespaar nahm Abschied, sie küßte ein kleines Medaillon und schenkte es ihm. Das wollte Anne-Claire nachmachen, es gelang ihr aber nicht. Sie küßte das Medaillon. Dann suchte sie es überall, es war aber nicht mehr zu finden. Es war so klein, daß es auf ihrer Lippe kleben blieb.

Sie erlaubt nicht, daß ich das Taxi bezahle. Ich weiß nicht, was geschehen wäre, wenn sie es gestattet hätte.

Sie rennt schnurstracks auf den Bahnhof und wirft in einen Waageautomat fünfundzwanzig Centimes.

„Wozu machst du das?"

„O weh! Ich dachte, da gibt's Perronkarten. Ich wollte dir eine Karte lösen."

Schwarze Züge stehen auf dem Bahnsteig. Träger hasten mit Gepäckstücken um den Hals herum, Abreisende küssen Verwandte.

„Schreib gleich, wenn du angekommen bist."

„Zeitungen, Zeitungen gefällig!"

„Ist das der Zug nach Lyon?"

„Kinder, werdet ihr euch nicht erkälten?"

„Du fährst also doch, mein lieber Jules?"

„Gib auf dich acht ... und schreibe! Ich weiß gar nicht, wie ich ohne dich existieren werde."

„Siehst du das kleine Luder dort, die Blonde? Sie bringt ihren Kerl zur Bahn. Vorhin habe ich sie gezwickt, und sie hat mich zurückgezwickt."

„Steig nicht in dieses Abteil, es liegt gerade über den Rädern."

„Das andere ist besetzt."

„Ist das der Zug nach Lyon?"

Ein Herr in grauem Reiseanzug mit Sportmütze, wohlgenährt, eine silberne Zigarettenspitze im Mund, spaziert verächtlich den Waggon entlang.

„Ich hab' dir ja gleich gesagt, wir werden zu spät kommen, aber du mußt immer stundenlang beim Friseur sitzen!"

Ihr Filmdebüt in „Monpti" absolvierte diese unbefangen schnatternde Ente, die auf den stolzen Namen Napoleon hört, mit größter Selbstsicherheit. Mehr über das Federvieh im nächsten Heft.

„Fummel mir nicht im Gesicht herum, sonst lang' ich dir eine!"

„Träger!"

„Na, es fängt schon wieder an."

„Ist das der Zug nach Lyon?"

„Rechts vorne das erste Geleise."

„Wo steckt der Lausebengel schon wieder? Soll ich dir vielleicht ein paar herunterhauen, du Mistfratz?"

„Viele Grüße an Tante Lucy."

„Die Wagen dritter Klasse sind ganz vorne."

„Ist das der Zug nach Lyon?"

„Anne-Claire, frag nicht so oft, ob das der Zug nach Lyon ist, sonst werde ich wahnsinnig."

„Laß nur. Genau so bin ich einmal versehentlich nach Marseille gefahren."

Ich steige mit ihr in den Waggon. Die Leute, die aus den Fenstern hinausstarren, sind schon etwas beruhigter; sie plaudern mit Verwandten, die auf dem Bahnsteig stehen und augenblicklich das einzige Bestreben haben, gleichgültig auszusehen.

„Hallo! Träger! Zweiundfünfzig! So etwas Blödes ... der Kerl gehört ausgestopft."

„Schatzerl, hast du Kleingeld bei dir?"

„Die Hauptsache, ihr habt einen guten Platz."

„Wirklich wahr, wir werden Ihre liebenswürdige Gesellschaft sehr vermissen."

„Maamaa, ich will zum Fenster hinausschauen!"

„Schweig!"

„Der Zug ist ganz besetzt; wie gut, daß ihr rechtzeitig gekommen seid."

Im ersten Abteil ist noch Platz. Auch ein Pfarrer fährt mit und liest sein Brevier.

„Setz dich her."

Sie hört nicht auf mich, geht weiter.

Im nächsten Abteil ist niemand, aber es ist besetzt, überall liegen Gepäckstücke herum. Das dritte ist leer.

„Hier will ich sitzen, Monpti."

„So? Bitte."

„Was machst du denn? Warum bist du böse?"

„Wenn ein junges Mädchen allein reist, ist sie etwaigen Bekanntschaften ausgesetzt."

„Na, bei mir kannst du ganz beruhigt sein."

(Fortsetzung folgt)

Neue Verlagsgesellschaft mbH., Karlsruhe, Stephanienstraße 16—20, Telefon 27727—29 und 27720. Fernschreiber 0782635. Chefredakteur: Harald Gloth; Stellvertreterin: Gudrun Ernst. Redakteure: Werner Roth, Christiane Müller. — Graphische Gestaltung: Erwin Koch. — Verantwortlich für Anzeigen: Hans Much. — Druck: Burda-Druck, Offenburg/Baden. — Erhältlich im Zeitschriften- und Zeitungshandel. Postscheckkonto: Karlsruhe für Anzeigen Nr. 76514, für Vertrieb Nr. 28961. Die FILM-REVUE erscheint alle 14 Tage dienstags. Verkaufspreis 60 Pfennig pro Heft. — Im Abonnement kann die FILM-REVUE beim Briefträger, Postamt oder direkt beim Verlag bestellt werden. — Für die Herausgabe Österreich verantwortlich: H. G. Kramer, Wien I, Freyung 6. — Postabonnement monatlich DM 1,20 zuzüglich Zustellgebühr. Bei Zustellung durch Boten ortsübliche Zustellgebühr. — Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 12 vom 1. März 1957 gültig. Bild- und Textnachdruck nur mit Genehmigung des Verlages und unter Quellenangabe. — Das Führen der FILM-REVUE in Lesezirkeln ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages gestattet. — Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr. Rückgabe erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt. — Nr. 15, Jahrgang 11/1957, 9. Juli 1957. Printed in Germany.

Der ideale Stift

Der neue ODO-RO-NO-Stift löst das heikle Problem der feuchten Achselhöhlen auf ideale Weise: Ein leichter Strich mit dem Stift genügt, um sich den ganzen Tag „wie frisch gebadet" zu fühlen. Machen Sie die Probe aufs Exempel: Der neue ODO-RO-NO-Stick hat alle Vorteile, die Sie sich wünschen können.

ODO-RO-DO STICK — Doppelt wirksam: hemmt die Schweißbildung und tötet geruchbildende Bakterien.

ODO-RO-DO STICK — Angenehm duftend, erfrischend und kühlend, lange und sicher wirkend.

ODO-RO-DO STICK — Besonders groß und bis auf den letzten Rest aufzubrauchen.

ODO-RO-DO STICK — Die praktische Schiebehülse erlaubt schnelle, unauffällige Anwendung.

Für SIE *und für* IHN *gegen Transpiration*

ODO-RO-DO

AUS DEM PATRIZIER-HAUS KÖLN

Mühelos **Schlank** ohne Hungern

durch die hochwirksame und neue fettabbauende Schlankheits-Creme Fermentex mit Hautverjüngung. Äußerlich, örtlich anwendbar. Ungesunde Fettpolster an Taille, Oberschenkel, Waden, Fesseln u. Hüftpartien verschwinden rasch (u. ohne Diät.) Absolut unschädlich, tausendfach bewährt. Begeist. Dankschreib. von Damen u. Herren üb. rapide Gewichtsabnahme. Orig.-Packg. DM 8,25, Kurpackg. 15,40 - Garantie - Prosp. grat. Nur v. *l'orient-cosmetic* Abt. FN 384 Wuppertal - Vohwinkel, Postfach 509

HAAR- Kosmet. Labor Abt. 131 Frankfurt/Main 1 Fach 3849

Ausfall, Schuppen, Jucken, Schwund, überfettes Haar, brechendes, spaltendes, glanzloses Haar?

Senden Sie 1 Haarprobe und 20 Pf Briefmarke. Sie erhalten kostenlose Probeflasche des für Sie geeigneten Präparates.

Um Jahre jünger und faltenlos!

Die bekannte Schauspielerin Leopoldine Konstantin, jetzt in Amerika, ist — wie viele in USA — begeistert von

HORMOCENTA

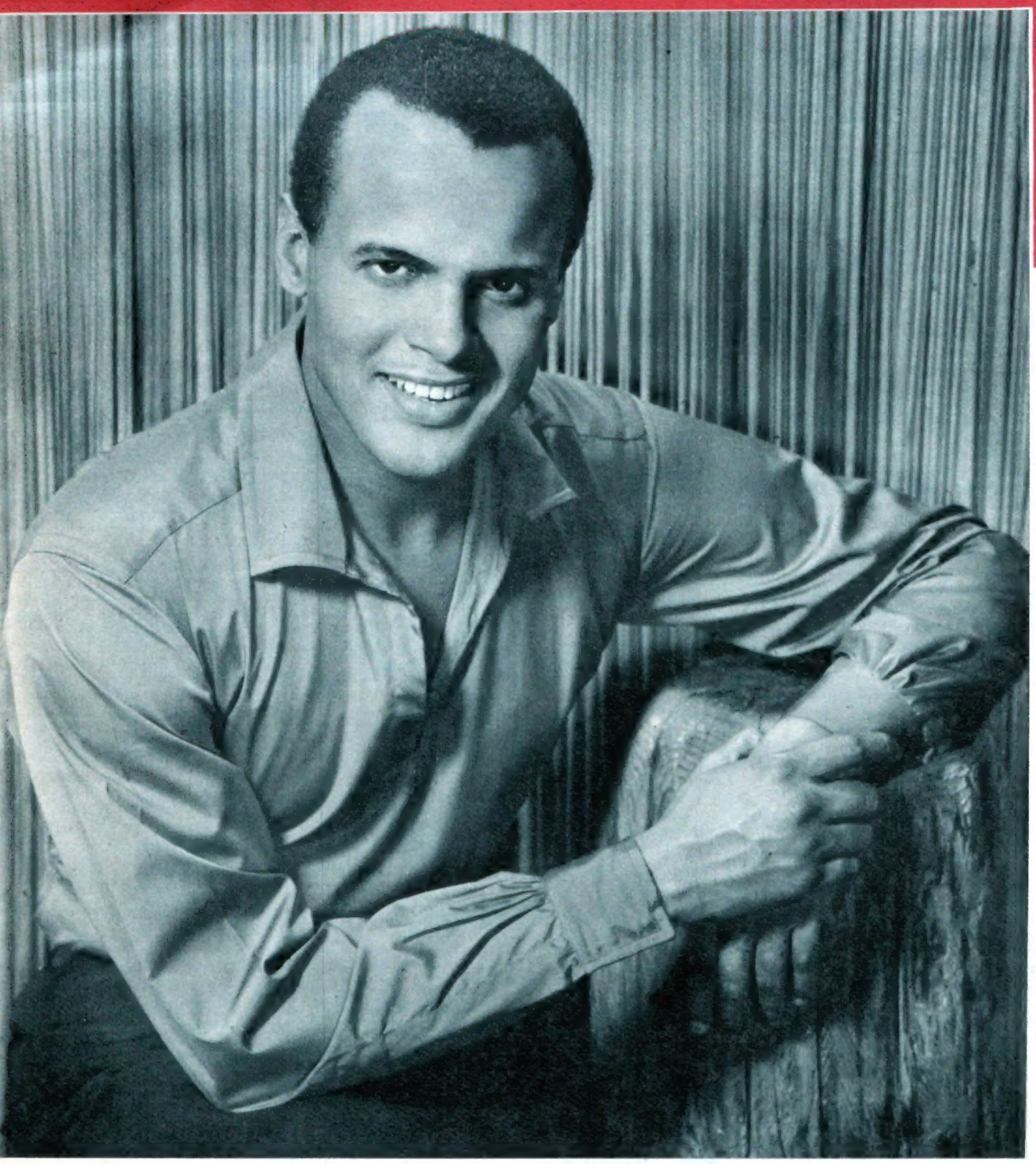
nach Geheimrat Prof. Dr. Sauerbruch

dem **einzigen** Placenta-Kosmetikum mit der Wirkstoff-Komposition des großen Mediziners. Auch Sie werden überrascht sein, wie schnell und durchgreifend HORMOCENTA Ihr Aussehen wandelt. Fältchen und Krähenfüße verschwinden, die Haut wird erstaunlich straff und glatt. Das Gesicht verjüngt sich zu natürlicher Schönheit, der Teint wird klar und frisch. Übrigens wirkt HORMOCENTA besonders intensiv, da Sie es als hautfertiges Kosmetikum täglich — wie gewohnt — ohne jedes Nachcremen anwenden.

HORMOCENTA erhalten Sie in guten Fachgeschäften, Drogerien, Parfümerien, Apotheken

FILM-REVUE sprach in Hollywood mit Harry Belafonte

Der braune Casanova



Links: Der dreißigjährige Belafonte, in zweiter Ehe mit einer weißen Tänzerin verheiratet, ist Mischling: die Mutter seines Vaters und der Vater seiner Mutter waren beide Weiße.

Rechts: Von seinem neuen, in der Nähe von Hollywood gelegenen Heim aus startet der sportliche Harry jeden Morgen zu einem halbstündigen Dauerlauf. Nachmachen!

Aus der farbigen Bevölkerung Amerikas ist eine Unmenge von Künstlern bei Film, Bühne, Funk, Fernsehen und der Schallplattenindustrie hervorgegangen, gar nicht zu reden von vielen namhaften dunkelhäutigen Jazzband-Musikern und -Dirigenten. Die Neger in den Vereinigten Staaten haben — vor allem von New Orleans in Louisiana aus — die Jazzmusik in alle Welt getragen. Das amerikanische Theater hat bedeutende Schauspieler farbiger Rasse hervorgebracht. Das „American Negro Theatre" und andere gleichartige Bühnen verfügen über hervorragende Ensembles.

Am New Yorker Negro Theatre wagte auch Harold George Belafonte jr., der sich später Harry Belafonte nannte, seine ersten Schritte in die darstellende Kunst. Kurz zuvor hatte der damals Neunzehnjährige nach zwei Jahren Dienstpflicht die US-Flotte verlassen und sich sein Brot als Reparaturarbeiter in einem Bürohaus verdient. Der junge Mann scheute vor keiner Arbeit zurück. Er war es von Hause aus nicht anders gewöhnt: Seine Kindheitserinnerungen sind nicht rosig.

„Wir waren sehr arm", erzählt er FILM-REVUE. „Unser Vergnügen mußten wir uns auf der Straße suchen. Wir konnten keinen Radioapparat kaufen. Mein Vater war Matrose auf Frachtschiffen, aber oft längere Zeit arbeitslos. Mutter arbeitete als Hausgehilfin." Nachdenklich setzt er hinzu: „Sie hatte oft nicht einmal genügend Geld, um mit der Untergrundbahn oder dem Bus von Harlem zu ihrem Arbeitsplatz zu fahren."

Harry Belafonte wollte es einmal besser haben, und er hatte es sich fest in den Kopf gesetzt, Schauspieler zu werden. Er nahm, weil er die Notwendigkeit einsah, richtigen Schauspielunterricht und trat in den „Dramatic Workshop" ein. Marlon Brando und Tony Curtis saßen mit ihm auf der Schulbank. Hier sang Belafonte zum erstenmal vor einem kritischen Auditorium. Aber die so hoffnungsfroh begonnene Theaterlaufbahn fand ein frühzeitiges Ende. Aus privaten Gründen: der junge Harry hatte nämlich die an der New Yorker Universität als Professorin für Kinderpsychologie tätige Marguerite Byrd kennengelernt und heiratete sie vom Fleck weg. Als ein Kind ankam, gab Belafonte das Theater auf und fand eine Anstellung bei einer Damenmodenfirma, für die er per Handwagen Kleider an kleinere Geschäfte ausfuhr.

Eines Tages begegnete ihm auf der Straße ein Freund, Monte Kaye, Inhaber des kleinen Nachtlokals „Royal Roost". Dieser Herr engagierte Harry als Sänger, zuerst „bloß zum Spaß natürlich..." Doch aus dem Spaß wurde bald Ernst, und der Erfolg des Sängers Belafonte war so bedeutend, daß sich das „Gastspiel" auf zwanzig Wochen ausdehnte.

Das war der zweite Beginn von Belafontes Karriere, die ihm auf die Dauer allerdings keine Freude bereitete. Belafonte hielt das „Croonen" (Wimmern) für kunstfremd und gab es auf. Er kaufte sich eine winzige Gastwirtschaft in dem New Yorker Bohemien-Viertel Greenwich Village.

Unten: Als Partner der dunkelhäutigen Dorothy Dandridge in Otto Premingers „Carmen Jones" kam Filmdebütant Belafonte zu einem überraschenden Erfolg.

„Im Gemütlichen" traten dort die Gäste als Sänger auf. Belafonte machte mit. Er konnte inzwischen auch sehr gut auf der Gitarre spielen. An diesem neuen Platz machte er eine entscheidende Entdeckung: die Negergäste des Lokals sangen herrliche Volkslieder, die sich Belafontes Meinung nach für ein originelles Gesangsrepertoire eignen mußten. Er ruhte daher nicht, bis er gemeinsam mit seinem Freund und späteren Begleiter, dem Gitarristen Millard Thomas, eine große Anzahl von alten und neueren Volksballaden aufgespürt und bearbeitet hatte.

Balladensänger Harry

Nun weiß Belafonte, was er will! Er stellt ein Programm zusammen und bewirbt sich um ein Engagement im „Village Vanguard"-Nachtclub. Sein erstes Auftreten bringt ihm den begeisterten Beifall des Publikums und der Presse. „Harry Belafonte, der klassische Balladensänger", ist geboren!

Man schreibt das Jahr 1950. Die großen Schallplattenfirmen reißen sich um Harry Belafonte. „RCA Victor" gibt ihm einen fetten Vertrag. Auch die Filmstudios Hollywood sind auf ihn aufmerksam geworden. Seine Filmlaufbahn beginnt. Sie ist aber nur eine Fortsetzung seiner „zweiten Karriere", denn man will den Balladensänger Belafonte auf der Leinwand herausstellen. Es ist in erster Linie ja auch der S ä n g e r, der für die Verfilmung von „Carmen Jones" verpflichtet wird. Aber Otto Preminger, der Regisseur, macht kein Hehl daraus, daß er Belafonte für einen ausgezeichneten Schauspieler hält. Und er sagt ihm das auch. Damals reiften in Belafonte der Entschluß und der Wunsch, die schauspielerische Karriere zielstrebig und systematisch auszubauen.

Die Arbeit an seinem letzten Film „Heiße Erde" (siehe FILM-REVUE Nr. 8/57!) unterbrach nur für einige Wochen sein Bühnenstudium, das er nun mit Intensität wiederaufgenommen hat. Seine „dritte Laufbahn" wird sich jetzt erst richtig entfalten. „Ich bin künstlerisch noch lange nicht an dem Punkt der Vollkommenheit angelangt", meint er bescheiden, „und solange ich nicht das Gefühl habe, eine außerordentliche Leistung vollbracht zu haben, kann ich nicht von ‚Errungenschaften' reden."

Persönlich zählt er zu den Menschen, die ein einfaches Leben jedem Luxus vorziehen. Er ist an bildender Kunst stark interessiert, bewundert die französischen Impressionisten und malt selbst in seinen Erholungsstunden. Wo immer er arbeitet, liebt er es, sein eigenes Heim zu haben. Auch an der Westküste Kaliforniens. Dieser Tage hat er hier einen neuen Haushalt gegründet. Er heiratete vor einigen Wochen — insgeheim — eine Weiße: Julie Robinson, eine reizende, begabte junge Tänzerin, der er 1950 in New York zum erstenmal begegnet war. Von seiner ersten Frau, mit der er zwei Kinder hat, Adrienne, acht, und Shari, drei, wurde er im Februar dieses Jahres geschieden.

Der am 1. März 1927 in New York geborene, über einen Meter achtzig große und über 76 Kilogramm wiegende braunäugige Harry Belafonte wird wahrscheinlich im kommenden Jahr zum Film zurückkehren, falls ihn nicht ein Broadway-Dauererfolg unabkömmlich machen sollte. Ihn reizt seit langem die Verfilmung von Eugene O'Neills „Kaiser Jones", eine Neufassung von der Tragödie des Negerdiktators. Belafontes Freunde in aller Welt — es sind nicht wenige — würden jedenfalls ein baldiges Wiedersehen mit ihm auf der Leinwand begrüßen. *Friedrich Porges*

Unten: Harry Belafonte in seinem letzten Film „Heiße Erde", der sich mit dem Rassenproblem auseinandersetzt. Seine künstlerische Tätigkeit (Film, Bühne, Schallplatten, Nachtklubs, Konzerte) brachten Belafonte bisher über zwei Millionen Dollars ein, die er in vernünftiger Weise in Grundstücken und Häusern anlegte.

Der braune Casanova hat ein seltenes, zweifellos gesundes Hobby: er klettert mit der gleichen Geschwindigkeit an Palmbäumen empor, wie er sich in seiner Blitzkarriere als Balladensänger und Filmstar an der Publikumsgunst emporgerankt hat. FILM-REVUE-Fotos: 20th Century Fox/Fr. Porges

FAST VIER JAHRZEHNTE mehr hat der „tolle Albers" der Welt von seiner beunruhigenden künstlerischen Gegenwart geschenkt als das blonde Küken in seinem nervigen Arm. Aber sein strahlend blauer Blick aus Aquamarin-Augen verrät, daß für sein Herz nicht der amtliche Geburtsschein gilt und daß dieses lebenswichtige Organ bei ihm sogar noch einen Hopser macht, wenn er ein so junges Ding wie Marion Michael in den Armen hält. Für Hans Albers ist die Rolle des „westfälischen Münchhausen" in „Der tolle Bomberg" eine prachtvolle Gelegenheit: nicht nur um Marion (das Mädchen Paula) zu umärmeln, wie Spottvögel meinen könnten, sondern auch, um sein großartiges komödiantisches Talent in einer püffigen Geschichte auszuschöpfen. Foto: Grimm/Arca/NF